

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährig 12 fl., halbj. 6 fl., viertelj. 3 fl., monatlich 1 fl.

Redaktion und Administration: Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 2.

Einzelne Nummern 4 kr. Inserate nach anliegenden Tarif.

Die Räthsel des Ausgleichs.

Budapest, 13. Mai.

Seit dem verhängnisvollen Tage, an welchem Koloman Tiba den Ausgleich abgeschlossen und die Präliminarien unterzeichnet hat, steht die gesammte unabhängige öffentliche Meinung des Landes vor einem unlösbar scheinenden Räthsel. Was war es, so fragt und grübelt man, was Koloman Tiba bestimmen konnte, alle Warnungen in den Wind zu schlagen und um jeden Preis den nichtsnutzigen Ausgleich abzuschließen, der aus dem Geheimnisse der Wiener Konferenzen entsprossen ist? Ueber die Stimmung des Landes konnte doch der Ministerpräsident nimmermehr im Unklaren sein. Tag für Tag erhob die öffentliche Presse der Hauptstadt und des Landes — mit Ausnahme jener Organe, welche nach dem jeweiligen Tone der ministeriellen Pfeife tanzen — ihr mahnendes Wort, um redlich ihre Pflicht zu thun und das Land vor neuer Schädigung, die Regierung vor dem moralischen Ruine zu bewahren. Die Bemühungen der Presse waren vergeblich. Umsonst blieb auch die ablehnende und abwehrende Haltung jenes beträchtlichen Theiles der liberalen Partei im Parlamente, welcher schon bei den ersten offiziellen Mittheilungen über den Ausgleich mit aller Entschiedenheit denselben verworfen hat. Unausgesetzt drangen die Intimsten seiner parlamentarischen Anhänger und Freunde in Tiba, daß er sich zurückziehe und den Ausgleich nicht abschließen; seine nächsten Angehörigen setzten zwei Wochen hindurch allen Eifer daran, um ihren Liebling davor zu bewahren, daß er sich abnütze und für die Zukunft unendlich mache. Jeder Versuch blieb fruchtlos, denn Koloman Tiba wehrte nicht nur die Eingebungen seiner Freunde von sich ab, sondern auch die seiner eigenen besseren Einsicht. Es gab Momente, in denen Tiba sich unumwunden zugestand, daß er diesen Ausgleich unmöglich abschließen könne. Das waren die Momente, in welchen der Ministerpräsident die Demission des Kabinetts gab und urgerte. Es gab einen Augenblick, in welchem Tiba dieser seiner Erkenntniß klaren, unzweideutigen Ausdruck gab, als er in der ersten während der Verhandlungen abgehaltenen Parteikonferenz den Ausgleich schlechthin als unannehmbar bezeichnete. Und wenig Tage später unterschrieb er trotz der Warnungen der öffentlichen Meinung, trotz der Mahnung aus dem Kreise seiner Partei und seiner Freunde, ja

troz seiner eigenen, besseren Eingebung das Ausgleichs-Instrument, welches die Grabchrift seiner politischen Reputation enthält.

Welche „psychologischen Momente“, um uns des von Magyar Nemzeti jüngst gebrauchten Ausdruckes zu bedienen, waren es, die Koloman Tiba unter solchen Umständen unwiderstehlich einem Fatum gleich das Ja-Wort abnöthigten, ihm die Feder in die Hand drückten, mit welcher er die Waffenstreckung unterzeichnete? Soviel wir auch über diese räthselvolle Frage nachsinnen, wir finden nur zwei Momente, die eine Lösung enthalten. Das eine fließt aus der ehrgeizigen, herrschsüchtigen Individualität Koloman Tiba's. Diese eigenthümliche Seite seines Charakters, das Streben nach Macht und Herrschaft, tritt nicht jetzt zum ersten Male hervor, sie hat sich in jeder Phase des achtjährigen staatsrechtlichen Kampfes abgepiegelt. In der Partei des linken Centrums gab es nur einen Willen, und das war der Koloman Tiba's. Wer diesem Willen entgegen trat, wie es Koloman Ghyzsy zu wiederholten Malen zaghaft versucht hatte, der mußte früher oder später aus der Partei ausscheiden; denn in der Partei, welche Tiba führte, waren unbedingter Gehorsam und strikte Befolgung der eisernen Parteidisziplin das erste Gebot. Und während Koloman Tiba in seiner Partei als Autokrat herrschte, strebte sein Sinn unausgesetzt nach der Erwerbung eines weiteren Herrschaftsgebietes, nach Erlangung der Regierungsgewalt. Um diesen Preis kämpfte er acht Jahre und je länger der Kampf währte, um so intensiver wurde die Erbitterung, mit welcher er denselben führte.

Endlich ging der heißersehnte Tag auf, der Tiba an das goldene Ziel führte, und ihm die Herrschaft und die Regierung brachte. Ein Jahr hindurch hat er sich im Strahlenglanze der Ministerdisziplin gesonnt und die Freuden gekostet, welche das Machtbewußtsein in sich birgt. Und nach einem kurzen, in rascher Flucht dahin geschwundenen Jahre sollte Koloman Tiba der Herrschaft wieder enttagen, ehe er sie voll genossen? Nach einem Jahre sollte er das wieder preisgeben, was das Ideal seines Lebens bildete, um das er acht Jahre voll unsäglichlicher Aufregung und Mühen gerungen hat, nach einem Jahre sollte er den Besitz wieder fahren lassen, den er um den Preis seiner schönsten, besten Mannesjahre erworben!

Das war das eine, aus der Persönlichkeit Tiba's fließende Motiv, welches ihn zum Abschlusse des Ausgleichs trieb. Das andere „psychologische Moment“ kann Tiba nicht für seine Person als spezifisches in Anspruch nehmen, denn es ist ein mehr typisches und kommt so ziemlich allen Denjenigen gemeinsam zu, welche bis nun einen ungarischen Ministerposten bekleideten. Die meisten unserer Minister haben bisher einen geradezu unbegreiflichen Mangel an Muth und Entschiedenheit nach oben an den Tag gelegt, kein einziger hat es auf sich genommen, die thatsächliche parlamentarische Lage der Krone getreu zu schildern und mit gebührender Ehrfurcht und Loyalität, wie sie dem ersten und auch dem letzten Staatsbürger geziemt, aber auch mit jener Entschiedenheit, welche, wenn nicht dem Staatsmanne, so doch dem Manne eigen sein muß, die Durchführung einer Maßregel zu verweigern, die seinem Gewissen und seiner Ueberzeugung widerstrebt. Keiner von unseren Ministern hat der Krone gegenüber noch einen Schritt gewagt gleich jenem des englischen Whigtabinetts, das einer jüngst gesunkenen Mencknerung des ehemaligen englischen Finanzministers Lowe zufolge zweimal den Wunsch der Königin Victoria nach Erlangung des Kaiserthums zurückwies. Unsere Minister fürchten bei jedem Anlasse gegen die Loyalität zu verstoßen und durch energischen Widerstand einem Rückfalle in absolutistische Strömungen Vorhub zu leisten; sie beben stets vor der Möglichkeit zurück, sich nach obenhin regierungsunfähig zu machen. Unsere eigenthümlichen staatlichen Verhältnisse fordern die Würdigung des ersten dieser Motive bis zu einer gewissen Grenze; denn scheint es auch unglücklich, so gibt es doch noch mächtige Faktoren, welche unser Verfassungsleben mißgünstig betrachten. Eine arge Täuschung aber ist es, wenn ein Minister meint, sich nach obenhin regierungsfähig erhalten zu können, wenn er nicht mehr nach unten hin regierungsfähig ist. Wer nach unten hin regierungsfähig ist, der ist es auch nach obenhin; die Ministerschaft Tiba's selbst erhärtet diesen Satz auf das eklatanteste. Denn wenn es möglich ist, sich nach obenhin regierungsunfähig zu machen, dann hätte Koloman Tiba's Vergangenheit jede seiner ehrgeizigen Hoffnungen vernichten müssen. Und umgekehrt, wenn es möglich wäre, regierungsfähig nach oben zu bleiben, wenn man den Halt nach unten ver-

Aus einer Frühlingswoche.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

B u d a p e s t , 13. Mai.

Da man nun schon einmal übereingekommen ist, im Mai einen Wonnemonat zu sehen, dessen Wonne nicht nur mit dem Kaffeelöffel der feiertäglichen Ausflüge, sondern auch bereits mit dem Eßlöffel des ständigen Landaufenthaltes genossen werden müssen, so hat man auch stillschweigend das Konkordat geschlossen, in der Mitte dieses Monats die Saloufien einzuhängen, die Sommermöbel auf einen grünen Transportwagen aufzuladen und mit Kind und Kegel hinauszuziehen, — dahin, wo in Ermangelung der unmittelbaren Nachbarschaft von Infanteriekasernen die Frühmüß von schmucklosen Nachtgallen und von nicht minder anspruchslosen Zigeunerrangen besorgt wird und wo für die Entbehrung der weitläufigen Boulevarbs-Baumriesen das Knieholz und Zwerggehirp des freien Waldes Ersatz bieten müssen. Mag nun der Gisman St. Bonifaz im Verein mit seinen beiden Reimbrütern Servaz und Pantaz die gesammten Wonne des Mai auch auf die bescheidenen Vergnügungen rebusirt haben, die ein warmer Ueberzieher der frierenden Menschheit bereitet, mag auch der rein civilisatorische Verus des warmen Ofens dem Verständniß der Zeitgenossen in solchen Tagen auf die zumeist in die Augen springende Weise nahegerückt werden und mag der unwirthliche Himmel auch voll jener ausgleichsfarbenen düsteren Dinger hängen, die im März noch Schneewolken genannt werden: der Möbelwagen wird dennoch mit allem nöthigen und unnöthigen Hausrath beladen und der Auszug der Kinder Israels und Nicht-Israels aus dem wenig gelobten Lande der Zinsburgen in das mit einem besseren Raum und gelegneter Reich der Zinsvillen muß unter allen Umständen seinen Anfang nehmen. Auch jene glückliche Minorität der Stadtbevölke-

rung, die sich in der weniger bedauernswerthen Lage befindet, eine Sommerwohnung, für welche sie keinen Miethzins zu bezahlen braucht, oder gar einen komplett eingerichteten Landstift ihr eigen zu nennen, und welche sich daher der leztlichen Möbelwanderung nicht anzuschließen pflegt — auch sie glaubt Mitte Mai den Kelch der Stadtfreuden bereits bis zur Reize genossen zu haben und sehnt sich nun aus den hauptstädtischen Wintermärchen und Frühlingschauspielen nach der ländlichen Idylle und nach dem saisongemäßen Sommernachtsstraume hinaus.

Die Aufregung, mit welcher auf dem Turfe der Konkurrenz um den „Nemzeti“ und um den Staatspreis entgegengesetzt wurde, hat nunmehr bereits einer ruhigeren und leidenschaftsloseren Auffassung „Przebswit's“ und „Hirnök's“ Platz gemacht, und von der Wettpartei Hsz und Gunst nicht mehr entstellt, schwankt das Bild von „Bibor“ und „Country Girl“ auch nicht mehr in der Geschichte des Pester Rennplatzes. Dieselbe gedenkt jedoch mit einer gewissen Nührung des unglücklichen Jünglings mit dem mädchenhaft zarten Gesichte und mit der waghalsigen Bravour, der heute zum ersten Male seit einer Reihe von Rennsaisons dem Raksos fern geblieben. Er besaß das blonde Haar und die blauen Augen seines väterlichen Stammes und schien durch seine Mutter die tollkühne Reiternatur der Szapary's überkommen zu haben; dabei stand aber sein sanftes und gefälliges Wesen in glücklichem Einklang mit seinem gutmüthigen Aussehen, und es fehlte ihm sogar jener Zug von Wildheit und Grausamkeit, der an dem Jäger und Steeple-Chaser wahrzunehmen ist. Als die Zeitungen von dem Zweikampf berichteten, in welchem dieser Jüngling gefallen und als das Gerücht als Ursache des Zweikampfes die wegwerfende Weise erwählte, mit welcher sich Auersperg über die Mutter seines Jugendgenossen ausgelassen haben soll, da fiel mir unwill-

fürlich eine Aeußerung ein, die der junge Prinz im letzten Herbst auf dem Gödöllöer-Rasen gethan und ich konnte an diese Ursache des mörderischen Zwistes nicht glauben. Ich erinnerte mich nämlich an ein Rennen mit Hindernissen, an welchem sich unter Anderen auch Graf Ivan Szapary und der unglückliche Held der Koschirischer Tragödie beteiligten. Hart vor der Tribüne kam es angehts der ganzen königlichen Familie, welche damals eben die Wiedergenesung der eben falls anwesenden Königin feierte, zwischen den Weiden zu einem harten Kampfe, aus dem der ältere und erfahrene Reiter unter stürmischen Clajenrufen als Sieger hervorging. Als man den jungen Auersperg nun darauf aufmerksam machte, daß er sicher gestiegen hätte, hätte er nur sein Pferd, das dem Szapary'schen doch überlegen war, besser „aufgehobert“, meinte er: „Warum soll ich denn dem armen Thiere un n ä h e r W e i s e w e l t h u n ?“ Es ging, so gut es eben konnte und ich lasse mich gern um eine halbe Länge schlagen, wenn ich damit erspare, dem Pferde die Weichen zu zerfleischen.“ In der That sah man dem Auersperg'schen Fuchsen kaum die Strapazen des wilden Rennens an, während der Szapary'sche Schimmel hinter dem Sattelgurt die blutigen Spuren des unbarmherzigen Sporns zeigte. . . . Und ich konnte daher nicht daran glauben, daß derselbe Jüngling, der seinem Thiere selbst da, wo es sich um Befriedigung seines persönlichen Ehrgeizes handelt, nicht unnützer Weise wehe thun wollte und lieber einem Anderen die Lorbeeren des Tages gönnte, daß derselbe mit rauher Hand die heiligsten Gefühle seines Jugendgenossen, die Gefühle der Kindesliebe, angetastet haben sollte — das wäre geradezu eine psychologische Monstruosität gewesen, dessen der schlante, zartlieberrige Jüngling mit den freundlich blickenden Augen gewiß nicht fähig gewesen wäre und ein Mensch, der bis zu diesem Grade liebevoll gegen ein Thier sein kann, muß einen so bedeutenden Fond von Humanität

Dem 8 Seiten Beilage, enthaltend das Theater- und Vergnügungsblatt, sowie die „Roman- und Feuilleton-Zeitung.“

Loren hat, dann hätte der Fall Donhays, des Mannes, der durch seine Geschmeidigkeit und Glätte nach oben hin persona gratissima war, nie und nimmer eintreten können. Oder wird etwa die Semperpartei in den maßgebenden oberen Kreisen als regierungsunfähig betrachtet? Sicher nicht! Und doch kann diese Partei nicht eher zur Regierung gelangen, bis sie unten die Stütze gefunden hat, welche sie zur Herrschaft emporhebt.

Diese zwei Momente: die maßlose Ambition Koloman Tika's und Hand in Hand mit dieser die Angst vor jedem Schritt, welcher ihn nach oben hin regierungsunfähig machen könnte — eine Angst, welche der Ministerpräsident, wie gesagt, mit seinen Amtsvorgängern theilt — diese beiden Momente helfen zum Theil die Räthsel des Ausgleiches auf. Wie weit Tika's Berechnungen in Bezug auf die Möglichkeit, sich durch den Abschluß des Ausgleiches die Macht dauernd zu erhalten, richtig sind, muß die Folge erweisen. Einen größeren Werth als den einer Wahrscheinlichkeitsrechnung haben sie nicht; und darum hätte der Ministerpräsident auch eine andere Chance erwägen sollen. Die Geschichte des österreichischen Bürgerministeriums hat gelehrt, daß gewisse, überaus maßgebende Kreise keinen Anstand nehmen, unbecome und ihrer Ansicht nach gefährliche Oppositionsmänner auf die Ministerbank zu setzen, um sie für die Gegenwart unschädlich, für die Zukunft unmöglich zu machen. Zur Zeit der ersten Anfänge des englischen Parlamentarismus brachten die englischen Hofkreise gegen die Führer der Opposition energischere und unangenehmere Maßregeln zur Anwendung. Unser gesitteteres Zeitalter hat ein weniger odioses, aber ebenso wirksames Rezept erfunden. Heute sperrt man die Oppositionsführer nicht mehr in den Tower, man setzt sie auf den curulischen Stuhl — und in diese Falle gehen auch die schlauesten Fische.

Die Berliner Minister-Konferenz.

Budapest, 13. Mai.

Als Graf Andrásy bei dem Kaiser Alexander von Rußland zur Audienz erschienen war, wies der Kaiser auf seine Brust, wo die höchsten Orden der drei Reiche einträchtig nebeneinander prangten, und rief aus: „Voici la base de ma politique!“ (Das ist die Grundlage meiner Politik!) Und eine weitere Nachricht meldet aus Berlin, daß der Czar es sich verbeten haben soll, daß das Wort „Krieg“ in seiner Gegenwart ausgesprochen werde. Diese bundesfreundliche und so entschieden friedliche Gesinnung des russischen Kaisers trug nicht wenig dazu bei, die festliche Friedensstimmung in der deutschen Hauptstadt zu erhöhen. Ohnehin war man bemüht, diese Zusammenkunft durch großartige Ovationen und Lobeshymnen zu Gunsten des europäischen Friedens einzuleiten. Und dieser Overtüre entsprach die Festivität selbst. Da reihte sich Feste an Feste, glänzende Schaugepränge nahmen das

Auge gefangen und ihnen zur Seite gingen die überströmend freundlichen Neußerungen der offiziellen und offiziellen Presse, welche in dieser Zusammenkunft die Aera der Freundschaft unter den drei Kaiser-Mächten und des unge störten europäischen Friedens neuerdings gefestigt sehen. Gerne schenken wir diesen Versicherungen geneigten Glauben; denn Europa, vor Allem jedoch unsere Monarchie, bedarf des unge störten Friedens zum inneren Aufbau, zur Sammlung der erschütterten volkswirtschaftlichen Kräfte, zur Fortsetzung und Festigung des allseitigen kulturellen Fortschrittes.

Wie uns die Offiziösen aller Sorten mit den eindringlichsten Worten versichern, soll der aktive Zweck der Berliner Minister-Konferenz dahin gehen, einen Modus zu finden, wie dem langwierigen Blutvergießen auf der Balkanhalbinsel ein heilsames Ende bereitet und die Wiederkehr solcher Friedensstörungen verhindert werde. Man belehrt uns über Berlin aus unserem auswärtigen Amte, daß diesbezüglich die leitenden Minister der drei Kaiser-Mächte zur Erkenntniß gelangt seien, daß die Türkei bisher „weder auf militärischem, noch auf administrativem Gebiete Geschick und Energie gezeigt habe und von dem Ziele der Pazifikation der aufständischen Provinzen so weit entfernt wie je sei.“ Nichtsdestoweniger wollten die Verbündeten „die ungeschmälerte Erhaltung des europäischen Besitzstandes der Türkei“ als unverrückbares Prinzip auch fernerhin festhalten, und es soll hinsichtlich der Pazifikation der aufständischen Provinzen die Reformnote des Grafen Andrásy „nach wie vor die Grundlage“ der friedlichen Bemühungen der drei Großmächte bilden; nur handle es sich jetzt darum, „die richtigen Mittel zur Durchführung des erstrebten Zieles aufzufinden“.

Andrásy's Dezember-Projekt setzte nämlich voraus, daß die Türkei im Stande sein werde, die Ruhe in der Herzegowina und in Bosnien aus eigener Kraft wieder herzustellen. Diese Voraussetzung fällt nunmehr weg und darum sollten die drei Minister durch ein „gemeinsames Vorgehen“ die Türkei retten trotz deren notorischer Schwäche und Unfähigkeit. Aber auch bei diesem erneuerten Projekte setzte man stillschweigend voraus, daß die Pforte zum Mindesten den guten Willen habe, sich durch fremde Intervention retten zu lassen. An diesem supponirten „guten Willen“ scheint es aber am Bosporus gleichfalls zu mangeln. Denn die soeben stattgefundene Veränderung im Ministerium des Sultans zeigt entschieden vom Gegentheil. Wie wir bereits gestern angebeutet, gehört der neue Großvezier Hussein Avni Pascha, welcher zugleich zum Seraskier und General en chef der ganzen Armee ernannt wurde, der Partei der „alttürkischen Aktionmänner“ an. Damit erklärt die Pforte deutlich, daß sie einer friedlichen Beilegung der schwebenden Differenzen nicht geneigt sei und ihr Heil im fortgesetzten Kampfe suche.

Dieser bedeutsame Vorfall hat in Berlin gro-

ßen Eindruck gemacht. Er tritt wie ein dunkler Schatten in die hellere, friedensselige Feststimmung und erklärt so ziemlich das Gegentheil dessen, was Kaiser Alexander als heiligsten Wunsch hingestellt, so daß er selbst das Wort „Krieg“ nicht hören mag. Und in der That meldet man auch bereits eine ernstere, kritischere Wendung in den Besprechungen der drei Minister. Offizielle Stimmen erklären, der türkische Kabinettswechsel habe „die letzten Pfeiler hinweggeschwemmt, auf welche die Bemühungen um friedliche Regelung der Dinge im Divan sich noch stützen dürften; damit entfalle ein Faktor, mit welchem man bisher noch rechnen konnte. Aber das ist noch nicht Alles.“

Die politische Situation wird auch verüstert durch die Fortdauer der Aufregung in Saloniki, wo wegen der militärischen Schwäche der Pforte weder die Schuldigen eingezogen, noch die ermordeten Konsuln beerdigt werden konnten und wo sowohl die Vertreter der fremden Mächte wie die dortigen eingeborenen Christen stetig um ihr Leben zittern. Dazu kommt noch ein anderer wichtiger Umstand. Wie der russische Botschafter in Konstantinopel nach Berlin berichtet, soll nämlich in der türkischen Hauptstadt selbst die christliche Bevölkerung in großer Besorgniß sein und den Einmarsch „russischer“ Truppen dringend wünschen. Im Zusammenhang mit dieser Nachricht soll man von Seite der Diplomatie Rußlands das Verlangen stellen, die Pforte müsse zur Sicherung der Pazifikation wenigstens sichere Garantien bieten, und da diese voraussichtlich fehlen, so „müssen die Kaiserreiche die Schutzmittel für die christliche Bevölkerung selbst finden, woraus folge, daß die Verbündeten zu bewaffneten Vorsichtsmaßregeln gedrängt werden.“

Geht die Intention der russischen Diplomatie neuestens nach dieser Richtung, so ist die Ministerkonferenz in Berlin allerdings an einem sehr kritischen Punkte angelangt. Den gesteigerten Ernst der Situation kennzeichnet übrigens schon der Umstand, daß die Entrevue der drei Minister über den ursprünglichen Termin hinaus verlängert werden mußte, woraus man nach den anfänglichen Versicherungen der völligen Eintracht und leichten Verständigung unter den Staatsmännern auf neu entstandene Schwierigkeiten schließen kann. Die Aufgabe wächst den Herren unter den Händen und gewinnt zusehends eine unwickelbare Gestalt. Zwar sind auch wir der Ansicht, daß diese zunehmenden Schwierigkeiten „den festbegründeten Bau des Dreikaiser-Bündnisses nicht zu erschüttern vermögen“. Ebenso wollen wir zugestehen, daß die drei Diplomaten mit dem Gange und Resultate ihrer bisherigen Besprechungen sehr zufrieden seien; allein es kann speziell für Oesterreich-Ungarn durchaus nicht gleichgültig sein, zu welchem Preise wir jenen „festbegründeten“ Freundschaftsbund und diese diplomatische Zufriedenheit erlangen. Wir können die Besorgniß nicht abweisen, daß in Folge der neuesten

besitzen, daß ihm Gefühlsrohheit Menschen, zumal Fremden gegenüber, vollkommen fremd wird.

Während die Tragik, die in dem jähren Ende dieses Sprosses eines alten berühmten Stammes liegt, das so dicht auf die friedliche Ruhmesfeier eines gräflichen Zweiges desselben Stammes folgte, acht Tage hindurch bis an die Stufen des Thrones ihre düsteren Schatten warf und — mit Ausnahme der in diesem Falle einzig und allein kompetenten „Gerichtshalle“ — sämtliche Gattungen der Tagesliteratur vom lakonischen Telegramm bis zum souveränen Leitartikel hinauf beschäftigte; während der unglückliche Ausgang eines Duells im Garten des Grafen Clam-Gallas zu einer Reprise des modernen Federn-Kreuzzuges gegen die soziale Institution des Zweikampfes banfbare Veranlassung gab, hat die ungerechte und partielle Fama wieder einmal recht auffällig gesündigt, indem sie eine ihrer tausend Zungen dazu benützte, um die Tragik zu verkünden, die in dem Schicksal eines anderen Duellgefallenen dieser Tage liegt. Hob-Mezö-Basarhely ist zwar nicht Prag, ein Apotheker ist wohl kein Prinz und der Stationschef einer kleinen ungarischen Provinzstadt ist wohl kein Graf und kein Pothentkind des Monarchen; aber das bedauernswürdige Opfer gesellschaftlicher Vorurtheile, das in Hob-Mezö-Basarhely fiel, hat mit nicht weniger bitterem Tode die Schuld gebüßt, wie es dadurch beging, daß es in einer unfertigen Zeit voller ungeklärter Begriffe und inhaltsloser Formen geboren wurde. Die ungerechte Fama hat uns nicht berichtet, warum diese beiden Vertreter des nichtprivilegirten, aber intelligenten Bürgerstandes nach altergebrachter ritterlicher Manier einander vom Leben zu Tode zu bringen suchten und sie, die so gründlich nach den Ursachen jenes Zwistes forschte, welcher Auersperg und Kolowrat entzweite, so gründlich, wie uns Homers Muse mit epischem Behagen an die Quelle des Jornes gezeitet, in welchem Achill gegen den Herrscher von Mykene

entbrannte: — sie ließ nichts von der Ursache dessen verlauten, warum der Apotheker von Hob-Mezö-Basarhely sich der Gefahr aussetzte, in der Fülle seiner Manneskraft ruhmlos, doch nach allen Regeln der Mensur getödtet zu werden. Hingegen meldet sie uns, daß der Gefallene Haupt- und Mittelpunkt eines Familienkreises gewesen, der nun durch einen unglücklichen, schlecht parirten Hieb zerstört wurde, und sie meldet uns ferner, daß der Urheber dieses unglücklichen Hiebes seiner Freiheit beraubt und in Haft genommen worden sei. Und diese zwei Daten eröffnen die Perspektive zu einer Parallele, die ins Unendliche führt. Vielleicht steht unserem Mitgefühl die schmerzgebeugte Witwe mit den zwei unmündigen Kindern, die plötzlich gatten- und waterlos dastehen, näher, als das schmerzliche Jucken in dem marmorharten Angesicht des fürstlichen Oberlandmarschalls, der in dem Getödteten nur seinen künftigen Erben, den Erben eines immensen Vermögens beweint; erschütternder vielleicht ist der Kontrast, der sich zwischen dem kraftstrobenden Manne, welcher sich nach jahrelangem Ringen eine Stellung erworben, einen Herd gegründet und zwischen dem eiskalten Tode aufhürmt, als jener, der zwischen dem jungen eltern- und dennoch kampflösen Leben und dessen jähem Erlöschen liegt und nicht minder grell ist der Kontrast, der sich zwischen dem Lose des „Siegere“ von Hob-Mezö-Basarhely und dem „glücklichen Gegner“ des Fürsten Auersperg aufdrängt.

Und deshalb glaube ich, daß — ebenso wie der Krieg gegen den Krieg mit der größten Aussicht auf Erfolg nur nach einem, unzählige Witwen und Waisen zurücklassenden Völkergemeinzel eröffnet werden kann — auch der Kampf gegen den Zweikampf von der schmutzigen Bahre des im Duell getödteten Bürgers, den Weib und Kind beweinen, mit mehr Aussicht auf Erfolg ausgehen könnte, als von dem mit Blumen und Kränzen überladenen Sarge, in welchem der auch im Leben verwaist gewesene Söhnling seine letzte Ruhe-

stätte gefunden. Denn solche Thränen, die auf die Bahre des Familienvaters fallen, haben eine wunderbare Beweiskraft, mit der sich alle Künste der Dialektik insgesammt nicht messen können, und sie beweisen uns auch, daß das erwerbende Bürgerthum, wenn auch erst seit Kurzem so viel Recht wie der Hochadel, aber jedenfalls mehr Pflicht zu leben hat, als jener. Und das ist eine bindende, kategorische Pflicht, der man sich um keinen Preis und unter keinem Vorwande entziehen kann; am wenigsten aber unter dem Vorwande, daß man seine Ehre auf eine Weise vertheidigen muß, welche im glücklichen Falle in's gewiß wenig ehrende Zuschauhaus, im unglücklichsten aber in einen Tod führt, der bei der Verlesung des Pflichtgebotes, die er bedeutet, kaum ein ehrenvoller genannt werden dürfte. . .

Am schmerzlichsten und schrecklichsten aber ist der Kontrast zwischen dem grausam heraufbeschworbenen Tod und zwischen der Blüthe des Jahres, zwischen der duftenden, lachenden und singenden Natur und zwischen der Verwesung, welche die Menschen verbreiten. Die alten Scythen bestrafte doppelt den Mord, der in wonniger Majzeit verübt worden war; sie setzten voraus, daß eine größere Grausamkeit dazu gehöre, bei dem freudigen Singen und Klängen des Frühlings Menschenblut zu vergießen als in trüber, kalter Winterzeit und daß der Getödtete schmerzlicher von der blühenden, grünenden Au als von der nordgepeitschten Steppe scheide. Dieselbe Natur, welche die alten Scythen umgab, ist auch die unserige noch und die thierische Wildheit derselben bricht auch bei uns noch durch, aber die Ungeheuerlichkeit wahrzunehmen, die im Vergießen von Menschenblut im wunderschönen Monat Mai liegt: dazu fehlt uns bereits die Ursprünglichkeit des Empfindens und die Naturfrische des Fühlens.

Albert Sturm.

Wendung der Dinge am Bosporus auch in Berlin der sanfte Ton der Friedenschalmere bald von dem Schmettern der Kriegstrompete übertönt werden dürfte. Nichtsdestoweniger setzen wir unsere feste Hoffnung darauf, daß diese bevorstehende neue Vereinbarung der Drei-Kaiser-Mächte nicht bloß der Türkei und ihren christlichen Unterthanen den Frieden wiedergeben, sondern auch uns dieses kostbare Gut erhalten werde.

Budapest, 13. Mai.

* Die Abgeordneten, welche die von Tisa formulirten Ausgleichs-Bedingungen nicht acceptiren wollen und in Folge dessen aus dem Klub der liberalen Partei ausgetreten sind, haben heute nach längerer eingehender Debatte den folgenden Beschluß gefaßt:

Der Klub der liberalen Reichstagspartei hat in seiner am 11. d. abgehaltenen Konferenz bei namentlicher Abstimmung den Beschluß gefaßt: daß die Partei die Prinzipien billigt, auf Grund deren die Regierung die Bewerkstelligung des Ausgleichs bezüglich der Zoll- und Bankfrage unternommen hat.

Wir haben es für unsere Pflicht gehalten, auf die aufgeworfene Frage mit Nein zu stimmen, weil der auf Grund der vom Ministerpräsidenten dargelegten Prinzipien abzuschließende Ausgleich unserer Ansicht nach die gerechten und billigen Ansprüche Ungarns nicht befriedigt und für die volkswirtschaftliche Entwicklung des Landes nachtheilig ist.

Dieses unser Botum einem Parteibeschlusse zu unterwerfen verbietet uns unsere Ueberzeugung und das Gefühl der Pflicht, welche uns kraft unserer Abgeordneten-Stellung gegenüber dem Lande obliegt.

Dies ist unsere Ueberzeugung. Deshalb traten wir aus dem Klub der liberalen Reichstagspartei aus, welcher die bei der Abstimmung vorgelegte Frage als eine Partei- und Kabinettsfrage aufgestellt hat. Wir erklären, daß wir getreu jenem Programme, auf Grund dessen sich die liberale Partei gebildet hat, auch fernhin Mitglieder dieser Partei bleiben; wir behalten uns jedoch in den später auftauchenden Fragen die von der Regierungspartei ebenso wie von jeder anderen Partei unabhängige volle Freiheit der Entschliebung vor.

Aus der am 13. I. M. abgehaltenen Konferenz der aus dem liberalen Reichstags-Klub ausgetretenen Abgeordneten.

* Nach den Informationen der „Budapester Corr.“ wird Se. Majestät erst Montag Früh hier ankommen und ist der Tag, an welchem die Delegationen empfangen werden sollen, noch nicht festgestellt. Es ist nicht unmöglich, daß der Empfang, wenn Graf Andrásy noch mehrere Tage in Berlin bleiben muß, schon Dienstag, den 16. d., stattfindet. Die Eröffnung der Delegationen wird jetzt jedenfalls in Abwesenheit des Ministers des Aeußern erfolgen, und zwar werden in der österreichischen Delegation der gemeinsame Finanzminister v. Holzgethan, in der ungarischen in Vertretung des Grafen Andrásy Sektionschef Freiherr v. Orczy die Vorlagen der gemeinsamen Regierung unterbreiten; eine andere Funktion ist bei der Eröffnung ohnehin nicht auszuüben.

* Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses beendete in ihrer heutigen Abend Sitzung die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Beschränkung der Beschlagnahme von Beamtengehältern und nahm an demselben mehrere Modifikationen vor, von welchen wir als die wesentlichste erwähnen, daß in die Reihe der im §. 1 aufgezählten Beamten auch die Mitglieder des Nationaltheaters aufgenommen wurden. Das im Entwurfe angegebene Minimum wurde elassen.

* Moriz T. i spricht sich heute in folgender rührend = naiver Weise über den Ausgleich und die Lage aus, in welche er durch die Politik Tisa's gerathen:

„Ich glaube, es wird uns gelingen, die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß für Ungarn selbst neben der „gewissen“, von Niemandem geleugneten Verkürzung der friedliche Ausgleich wünschenswerther wäre, als der aus einem Bruche entstehende Kampf mit den Früchten eines ungewissen Sieges und mit den unaussprechlichen Gefahren einer eventuellen Niederlage. Es ist aber auch möglich, daß wir bei dieser Arbeit uns Alle abnützen — die Regierung, die Partei, und ich mit ihnen.

Ein Blatt gegen zehn, gegen laut Schreiende leise Redende (benn ich werde auf keine Anschuldbigung, auf keine Schmähung mit einer Ahndung erwidern) — wenn das Koloman Tisa ausschält, so hat er sich dadurch ein Anrecht auf den Platz des ersten nationalen Märtyrers (!) erworben, und ich werde gewiß nicht jener eine Schächer sein, der den neben ihm an's Kreuz geschlagenen Volksführer deshalb schmähete, weil dieser sich und seine Genossen aus dieser Situation nicht befreite. Es ist aber auch möglich, daß Tisa es nicht ausschält. Und wenn Tisa nicht an seinem Kreuze ausharrt, so bleibe auch ich nicht dort.

Die öffentliche Meinung, die Parteien, die Journale können bis zum Herbst die gegenwärtige Majorität so sehr zusammenschumpfen machen, daß die Position der Regierung

unhaltbar wird. Ich erkläre nun im Vorhinein, daß ich kein Gegner der auf Tisa kommenden Regierung sein werde. Ich werde kein Gegner derselben sein, wenn die künftige Regierung heilsamere Institutionen für das Vaterland zu Stande bringt als die gegenwärtige, und ich werde kein Gegner derselben sein, auch wenn sie nichts Besseres, sondern nur ebensoviel erreicht — ja ich gehe noch weiter, ich werde auch dann kein Gegner der künftigen Regierung sein, wenn diese eine noch ungünstigere Situation schafft, als die gegenwärtige ist. Kriegen wir eine bessere Regierung als die jetzige, so werden wir uns dafür bedanken; kriegen wir eine schlechtere, dann mögen diejenigen sich bedanken, welche es so gewollt. Aber alle Jahre eine neue Regierungskrise zu machen und Ungarns politische Reputation auf das Niveau der Donaufürstenthümer herabzuziehen — dazu will ich nicht beitragen; lieber will ich „nach Hause“ gehen zu meinen sieben Zwetschenbäumen, in mein liebes Reich der schönen Literatur, und mich gar nicht mehr mit der Politik befassen.“

Wenn Franz Deák und seine Freunde nach vollzogenem Ausgleich auch so gesprochen hätten, was wäre aus uns geworden? Und sie mußten acht Jahre lang die wüthendsten Verhöhnungen und Verbächtigungen über sich ergehen lassen, daß sie den Ausgleich gemacht, der Ungarn seine staatliche Selbstständigkeit zurückerobert und in wirtschaftlichen Fragen Nichts aufgegeben hat! Sokai scheint die Atmosphäre nicht zu behagen, die ihn seit kurzem allenthalben umgibt. Man wandelt eben nicht ungestraft unter den Palmen unbedingter Regierungsfreundlichkeit. Wenn man mit seinen Freunden auch in die Hölle fahren will, so muß man auch bereit sein, ein klein wenig zu schmoren.

* Herr Ludwig Csernátony hat bekanntlich im Klub der liberalen Partei die von Tisa formulirten Ausgleichsbedingungen nicht angenommen, in Folge dessen er auch aus der liberalen Partei austrat. Zugleich mit ihm verweigerten an siebzehn Deputirte der Ausgleichspolitik Tisa's ihre Zustimmung, was sie auch veranlaßte, aus dem Klub der liberalen Partei auszutreten. Man hätte nun meinen sollen, Csernátony und die übrigen Dissidenten werden denselben Weg gehen; wer aber dies erwartete, wird vom Redakteur des „Ellenör“ Tag für Tag eines Anderen belehrt. Herr Ludwig Csernátony inszenirte nämlich in seinem Blatte eine förmliche Heßjagd gegen die Dissidenten, die er nun Tag um Tag mit den Ausbrüchen seiner bösen Launen verfolgt. Gegen dieses Treiben ist der folgende Brief eines „Dissidenten Abgeordneten“ gerichtet, den wir seines charakteristischen Inhaltes wegen im Wortlaute mittheilen:

Gestatten Sie mir, Herr Redakteur, in Ihrem geschätzten Blatte jener Indignation Ausdruck zu geben, welche sowohl in mir wie in den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses durch das geradezu unaufrichtbare Vorgehen Csernátony's erweckt wurde. In der heutigen Nummer des „Ellenör“ will Csernátony „zwischen Jenen Unfruchtlichen, mit denen er zugleich und aus demselben Grunde geht er n aus dem liberalen Klub austraten. Jedes bessere Gefühl empört sich über das Vorgehen dieses Herrn, welcher in seiner gewohnten Manier Jene zu verächtigen beginnt, die gleich ihm gehandelt und deren Handlungsweise er demnach billigen müßte, falls er nicht seine eigene Stigmatisiren will. Obzwar wir über dies Thema sehr viel zu sagen vermöchten, forschen wir dennoch nicht darnach, warum Csernátony aus dem liberalen Klub austrat; unmöglich ist es jedoch, eine seiner Behauptungen ohne Bemerkung zu lassen. Csernátony nennt die Ausgleichsbedingen eine „seltsame Gesellschaft“ und kann sich nicht denken, wie „diese Menschen“ beisammen bleiben können. Er könnte dies jedoch begreifen, wenn er von der Aussicht ausgeht, daß Jene, welche in der Regierungspartei geblieben sind, beisammenzubleiben vermögen. Denn wahrlich, jene Gesellschaft ist nicht „seltsamer“, als die, in welcher sich Graf Anton Forgách neben Koloman Tisa, oder der Großmeister der Freimaurerloge neben katbolischen Geistlichen, neben Béla Lukács oder Anton Boór etc. befindet. Wenn „diese Menschen“ beisammen bleiben konnten, während Herr Csernátony zu ihnen gehörte, hat er durchaus kein Auseinandergehen der Dissidenten zu befürchten, denen das Glück zu Theil wird, daß Herr Csernátony — wie er dies in seinem heutigen Artikel in erfreuliche Aussicht stellt — sich ihnen nicht anschließen wird.

Ein Deputirter, der aus dem liberalen Klub austrat.

* Die gestrige Sitzung der Schlußrechnungs-Kommission — bemerkt „Egyetértés“ — kann in ihren Folgen von hoher Bedeutung sein. Es war von den, der Pest-Fiumaner Schiffswerke dargelehnten 300,000 fl. die Rede, von welchen ein beträchtlicher Theil — ungefähr 96,000 fl. — für den Staat verloren sind. Dem Antrage des Referenten, daß für die letztere Summe dem Grafen Lonyay das Absolutorium nicht zu ertheilen sei, wurde von keinem einzigen Mitgliede widersprochen. Vor Ernennung des Beschlusses einigte sich aber die Kommission darin, vorher den Grafen Lonyay einzuvernehmen. Mehrere erklärten, daß dies überflüssig sei, da die der Kommission vorliegenden Daten so erschöpfend und alle Details erhellend sind, daß die Frage jedem Kommissionsmitgliede klar sei und sich Jeder darüber ein Urtheil bilden konnte, damit aber das gewöhnliche Verfahren nicht abgeändert werde, wurde die endgiltige Beschlußfassung bis nach der Einvernehmung des gewesenen Finanzministers vertagt.

* In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich das Abgeordnetenhau zunächst mit der Vorlage über die Aenderung des Wahlgeseßes. Dieser Gesetzentwurf, welcher bestimmt ist, den Vorgang bei der Rektifizirung der ständigen Wählerlisten mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen zu verbessern, rief keine wesentliche Debatte her-

vor und wurde unverändert angenommen. Auf eine Interpellation Daniel Frany's theilte der Ministerpräsident mit, daß sich das Justizministerium mit der Feststellung des Verfahrens der königl. Curie bei Behandlung der Wahlproteste beschäftige und der bezügliche Gesetzentwurf im Laufe des Sommers vollendet werden dürfte. Hierauf wurde die Verathung über die 1872er Schlußrechnung, speziell über die Murrücke bei Vetenye, fortgesetzt. Nach einer längeren Diskussion, an welcher sich Lad. Tomcsányi, Eduard J. d. e. n. y. i, der Kommunikationsminister P. e. s. z. y., Ernst Simon und der Referent Peter Mihályi theilnahmen, wurde auch für diese Post das Absolutorium ertheilt. Unter Beseitigung einer Gegenresolution Madarás' wurde schließlich der auf Genehmigung der Gesamtrechnung des Jahres 1872 bezügliche Beschlußantrag angenommen. Der Bericht über das Dreißig Millionen = Anlehen wurde nach einer kurzen Erläuterung des Referenten Gustav Fröhlich zur Kenntniß genommen.

Zur Tagesgeschichte.

Die Tage der Feste sind vorbei, die Arbeit tritt immermehr auch bei den Diplomaten in Berlin in den Vordergrund, und wie der Gang der Dinge zeigt, lassen sich die Verhandlungen immer zäher an. Unsere Leser finden an anderer Stelle dieses Blattes die diplomatische Entrevue nach dieser Seite hin des Näheren gewürdigt. Hier sei nur bemerkt, daß Graf Andrásy unter voller Würdigung des Ernstes der Sachlage in Berlin eine lobenswerthe Thätigkeit entfaltet und sich von allen Galavorstellungen zurückzieht, um mit seinen Ráthen das anwachsende politische Material aufzuarbeiten. Von offiziöser Seite wird gemeldet, daß die Situation ernster geworden sei; dennoch könne man auf eine Einigung der drei Minister mit Sicherheit zählen.

Sobald unter den drei Staatsmännern ein gemeinsamer Beschluß vereinbart ist, wird wahrscheinlich eine Mittheilung an die Vertreter der übrigen Mächte erfolgen und denselben der Anschluß an den Beschluß der drei Kaiserreiche freigestellt werden. Es darf angenommen werden, daß bei der diplomatischen Rundgebung der zu treffenden Vereinbarung, welche im Wesentlichen die konkrete Anwendung der Andrásy'schen Vorschläge auf die gegenwärtige Lage sein dürfte, Gortschakoff, als dem Dohen der europäischen Diplomatie, der Vortritt gelassen werden wird. Es ist nicht unmöglich, daß hierüber bereits morgen eine Einigung erzielt werde.

Vor Salonichi wird bald eine ganz respektable Seemacht beisammen sein. Die französische Expedition besteht aus drei Panzerschiffen und einem Schraubenkreuzer; außerdem sendet Rußland die Fregatte „Mskolo“, Oesterreich die „Frundsberg“, Deutschland die Glattecks-Korvette „Medusa“ (800 Pferdekraft, 9 Geschütze und 190 Mann Besatzung). Man meint, auch die Panzerfregatte „Kronprinz“ und der Aviso „Pomerania“ würden allenfalls noch dorthin abgehen. Italien hat ebenfalls eine Fregatte und einen Aviso, Griechenland eine Fregatte und England drei Fregatten hingeschickt. Diese Machtentfaltung ist um so nöthiger, als die Ohnmacht der Pforte auch hier stets deutlicher zu Tage tritt. Was nützen alle schönen Worte und Entschuldigungen, die der Sultan den Gesandten in Konstantinopel und sein neuer Botschafter in Berlin den Monarchen von Deutschland und Rußland ausgedrückt hat, wenn die türkische Regierung nicht im Stande ist, den elementaren Pflichten eines geordneten Staatswesens nachzukommen? Muß man doch, um die Verdrigung der ermordeten Konsuln bewerkstelligen zu können, die Ankunft der fremden Kriegsschiffe abwarten, weil man sonst vor einem neuen Ausbruch des mohamedanischen Fanatismus nicht sicher ist.

Die französischen Kammern haben am 10. d. M. nach kurzen Ferien ihre Arbeiten wieder aufgenommen. In der Budgetkommission erklärte sich Duc Decazes entschieden gegen die Aufhebung der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl, indem er namentlich die Eventualität eines demnächstigen Konklaues geltend machte. Der bezügliche Antrag Tirard's wurde in Folge dessen abgelehnt und darauf vom Antragsteller ganz zurückgezogen. Die Deputirtenkammer setzte nach kurzer Debatte die Verathung der Amnestievorlage auf den nächsten Montag fest.

Von kultureller und politischer Bedeutung für eine Neugestaltung des vielfach heimgesuchten Spaniens ist der Beschluß des Kongresses, womit der Artikel betreffs der religiösen Duldung genehmigt wird. Die gegentheiligen Bestrebungen der Ultramontanen und des Vatikan's sind demnach gescheitert, wozu man dem jungen Könige nur Glück wünschen kann. Anschließend an diese Meldung fügen wir noch hinzu, daß in der italienischen Kammer der Gesetzentwurf über die Abschaffung des religiösen Eides mit großer Majorität angenommen worden ist.

Lokal-Anzeiger

Aus dem Baurathe

Budapest, 13. Mai. In der letzten Sitzung des Bauraths unterbreitete der Vorsitzende den Bericht jenes Komite's, welches zur Vertheilung der auf den Ankauf der Radialstraßen Gründe bezüglichen Offerte ermittelt wurde.

Der Baurath beschloß, auf sämtliche, in seinem Besitze befindlichen Gründe an der Radialstraße eine neue Offert-Verhandlung auszusprechen. Die Pläne, Aufnahmen und Schätzungspreise können täglich eingesehen werden.

Da die Pflasterungsarbeiten in dem zwischen dem Ofkogen und dem Rondeau gelegenen Theile der Radialstraße bereits begonnen wurden, beschloß der Baurath, daß zugleich die Holzpflasterungsarbeiten zwischen dem Wäthner Boulevard und der großen Feldgasse in Angriff genommen werden.

Da das Ministerium bezüglich der Legung der Schienen der Straßenbahn noch keine Entscheidung getroffen hat, sind auf dem genannten Straßentheile vorläufig die Erdarbeiten und der Unterbau durchzuführen.

Die Erklärung der hauptstädtischen Kommune, daß auf dem Verbindungswege des alten und neuen Stadtwaldchens die vom Baurathe angeordneten und auf dessen Kosten durchzuführenden Arbeiten bereits faktisch in Angriff genommen wurden, wird zur Kenntnis genommen.

Vor zwei Jahren hat der Baurath darüber verfügt, daß demselben durch das Triangulirungsamt die Aufnahmestarte von Budapest, und zwar im Maßstabe von einem Zoll zu 200 Klaftern, übermittelt werde.

Folgende Baukonzessionen wurden anstandslos bewilligt: Alexander Havas, L., Herrengasse Nr. 28 (zweistöckiges Wohnhaus); Jakob Frankl, V., Palatingasse Nr. 15 (dreistöckiges Haus); Joseph Meeshegyi, VII., Königs- und Grabengasse Nr. 72 (Zubau); Alex. Burian, VI., Szondiassgasse Nr. 9/10 (einstöckiges Haus); S. Samassa, II., Toldigasse Nr. 733 (Einzäunungsmauer); Mathias Reiser, I., Brunnenhal Nr. 73 (Zubau); Laura Thörl, II., Toldigasse Nr. 719 (Zubau); Oesterreichische Staatsbahn, VI. (Magazin); Ernst Kutaj, II., Aluwinkel; Georg Lehmeyer, VII., Schopergasse Nr. 369/28 (Parterrehaus); Georg Schimmer, I., Leopoldfeld Nr. 425; Lorenz Lindmeyer, III., Raffengasse Nr. 74; Protestantische Kirche in Gernemünde, VII., Tabatgasse Nr. 39; Ludwig Spolach, I., Sonnenberg (Wohnhaus und Dampfzäge); Anton Dell, VII., Tabatgasse Nr. 113; Stephan Frum, II., Mohrengasse Nr. 223, 224 (Parterrebau).

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 13. Mai.

Ein wichtiger Antrag. In der nächsten Sitzung des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses wird voraussichtlich ein wichtiger Antrag auf der Tagesordnung stehen. Wir meinen die bereits in der letzten Generalversammlung zur Sprache gekommene Motion auf Erlass einer Repräsentation an den Reichstag in Angelegenheit des selbstständigen ungarischen Zollgebietes und der unabhängigen ungarischen Nationalbank.

in Folge dessen die Frage zur Erwägung vorlegen: ob es nicht angezeit wäre, den Antrag auf Erlass der fraglichen Petition, bevor derselbe in offener Ausschuß-Sitzung zur Verhandlung gelangt, in einer vorbereitenden Konferenz eingehend zu prüfen und auf diese Weise die Beschlußfassung der Hauptstadt dem Ungefähr einer improvisirten Debatte zu entziehen?

Die Straßenbahn auf der Radialstraße. Bezüglich der Frage, ob in der Radialstraße eine Straßenbahn zu gestatten sei, findet morgen 10 Uhr Vormittags beim Minister des Innern eine Konferenz statt, zu welcher die Herren: Baron Friedrich Podmaniczky, Oberbürgermeister Ráth, Bürgermeister Karl Kammermayr und Vizebürgermeister Karl Gerlóczy berufen worden sind.

Das Schankregale wird sich nach den bereits erwähnten Modifikationen des Magistrates sehr lukrativ gestalten, vorausgesetzt, daß die Einhebung von 50 fr. nach jedem Hektoliter Wein und 80 fr. nach jedem Hektoliter Bier von der Generalversammlung, beziehungsweise von dem Minister des Innern genehmigt wird.

Der Streit mit dem Militärärar. Das Militärärar hat bekanntlich den Bau der Straßenbahn beim Lagerhospital nicht gestattet und sich darauf berufen, daß dieses circa 9000 Quadratklaster enthaltende Terrain Eigenthum des Militärärars sei, was jedoch grundbüchlerlich nicht nachgewiesen werden kann.

Ein unliebsames Erbe. Die Hauptstadt hat von der bestehenden Altstfner Gemeinde auch einen Staatssteuerückstand von circa 3000 fl. geerbt. Der Magistrat hat nun heute endlich die Begleichung dieses Rückstandes angeordnet.

Tagesneuigkeiten

Budapest, 13. Mai.

Deak-Monument. In der heute Nachmittags abgehaltenen Sitzung der Deak-Monument-Kommission hat das Sechser-Subkomite über seine bisherige Thätigkeit Bericht erstattet. Vor Allem wurde die bekannte Konkurs-Ausschreibung verlesen und beifällig zur Kenntnis genommen.

Universitätsfeier. Zur Erinnerung an die vor sechsundneunzig Jahren erfolgte Reorganisation der hiesigen Universität fand heute Mittags im großen Brunnssaale der Akademie eine Feier statt, zu welcher ein sehr zahlreiches, zunächst dem akademischen Verbands angehörendes Publikum erschienen war.

Von der theologischen Fakultät haben Preise gewonnen die Herren: Valentin Kuchl, Ignaz Balogh, August König und Mathias Mattina; von der juristischen Fakultät: Ivan Briz, Roland Szenegery und Bela Roman; von der medizinischen Fakultät: Albert Bazalb, Julius Erdős, Ignaz Krauß, Peter Feitl, Emerich Regész, Sigmund Deutich, Johann Gal, Ignaz Dittama; von der philosophischen Fakultät: Joseph Hubka, David Engel, Ludwig Jamar, Franz Saffarik (welcher den erworbenen Preis zu Gunsten der Ueberschwemmten

gespendet), Ignaz Fischer, Moriz Sonnenfeld und Stephan Szigethy.

Die Vertheilung der Preise geschah sofort nach der Verlesung, worauf der Rektor die Feier als beendet erklärte.

Der Nachlaß des Baron Sina. Die Erben des verstorbenen Baron Sina, sowie dessen Witwe, haben vor Kurzem, wie „Temesi Lapok“ melden, beschlossen, daß der Nachlaß mit Hintansetzung der auf die Gütervertheilung bezüglichen testamentarischen Verfügungen des Verewigten ungetheilt unter gemeinschaftlicher Verwaltung verbleibe.

Verregnet. Gegen das erste Maifest der Frühjahrsaison, welches heute — selbstverständlich zu wohlthätigem Zwecke — auf der kleinen Margaretheninsel hätte stattfinden sollen, legte der Himmel sein entscheidendes Beio ein.

Von der Margarethenbrücke. Als zu Anfang der vorigen Woche auf der Diner Seite der Margarethenbrücke mit den Gasleitungsarbeiten begonnen wurde, machte man die unliebsame Entdeckung, daß sich das Pflaster der Auffahrtsstraße bedeutend gegen das Niveau der Hauptgasse geneigt habe.

Eine Mystifikation. Bezüglich des in unserer letzten Nummer nach „Nemzeti Hirlap“ gemeldeten großen Schadenfeuers in Reeskemet erhält das genannte Blatt vom dortigen Advokaten Ludwig Kiss folgendes Telegramm: „Die Nachricht vom Brande in Reeskemet ist unrichtig. Hier ist nicht ein einziges Haus abgebrannt.“

Die Rudervereine weihen die Frühjahrs Saison mit einer morgen (Sonntag) stattfindenden Uebung ein. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr Morgens von der Ruderhalle des nationalen Rudervereins. Nach Ausführung einiger Manöver umfahren die 12—13 Boote, welche an der Uebung theilnehmen, die Margaretheninsel, worauf ein gefälliges Mahl in der oberen Restauration folgt.

Zodesfall. Der Jägeroberst in Pension, Anton Jsolbos, Bruder des pensionirten Senatspräsidenten des obersten Gerichtshofes, Ignaz Jsolbos, ist am 8. d. Mts. im 72. Lebensjahre in Wien am Schlagflusse plötzlich verstorben.

Aus Liebe in den Tod. Gegen Ende des vorigen Monats bemerkte ein Knabe in der Nähe von Kleinezeil (bei Altosen) die Leiche eines jungen Mannes abseits von der Fahrstraße liegen. Der Knabe eilte nach Altosen und machte von der traurigen Entdeckung seinen Bekannten Mittheilung, auf deren Veranlassung Dr. Tatay sodann die Leiche in's Krankenhaus befördern ließ.

Rudolph Weis, welcher hier in sehr bedrängten materiellen Verhältnissen lebte, knüpfte im vorigen Jahre mit einem hiesigen Mädchen ein Verhältniß an, das nicht ohne Folgen blieb. Der Studiosus, der nicht in der Lage war, Mutter und Kind aus seinen bescheidenen Einkünften zu ernähren, ging in der Hoffnung nach Wien, es werden sich ihm daselbst ergiebigerer Erwerbsquellen erschließen.

Rudolph Weis, welcher hier in sehr bedrängten materiellen Verhältnissen lebte, knüpfte im vorigen Jahre mit einem hiesigen Mädchen ein Verhältniß an, das nicht ohne Folgen blieb. Der Studiosus, der nicht in der Lage war, Mutter und Kind aus seinen bescheidenen Einkünften zu ernähren, ging in der Hoffnung nach Wien, es werden sich ihm daselbst ergiebigerer Erwerbsquellen erschließen.

Verkehr nach dem Aluwinkel. Von morgen ab werden beim Krönungshügel auf dem Franz Josephs-Platz vorläufig vier leichtkonstruirte, elegante Omnibusse für den Verkehr nach dem Aluwinkel aufgestellt. Ein solcher

Omibus fast zehn Personen und wurde die Fahrtage per Person auf 25 kr. festgesetzt.

Ein alter „Verbunkos“. Gestern ist bei den Besuchern des Stadtwaldchens durch seine martialische Erscheinung wohlbekannte städtische Aufsichtskommissär Alois Szokolay in dem Wächterhäuschen bei der Arena im Alter von 73 Jahren plötzlich gestorben.

Lebensmüde. Der Szegediner Eisenhändler W. Rudolph Pach hat Mittwoch Nachts seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Der Fall erregte in der genannten Stadt großes Aufsehen.

Zur Verhaftung des Kaffiers Franz Kranicz, welcher bekanntlich dem ungarischen Landes-Agrikulturverein Gelder defraudirt hatte und dann nach Wien flüchtete, entnehmen wir den heutigen Wiener Blättern die folgenden weiteren Details:

Das Wiener Sicherheitsbureau, welches mit der Aufsuchung des Defraudanten beauftragt worden war, ermittelte, daß Kranicz seit 2. April d. J. unter dem Namen Katoz im Hotel „zum goldenen Lamm“ auf der Wieden, Hauptstraße, gewohnt und am 8. d. M. sich in Gesellschaft seiner Gattin und unter Mitnahme der Effekten mit der Angabe entfernt habe, nach Pest reisen zu müssen.

Wozu man Todte verwenden kann. Dem „Paps“ wird folgender nette Puff aus Philadelphia gemeldet: Ein Herr Mahrenholz hat vor Kurzem in Washington eine Gerberei für — Menschenhäute eingerichtet und da er einen sehr guten Preis für den „Rohstoff“ zahlt, so haben sich viele untröstliche Witwen und gramgebeugte Söhne gefunden, welche ihm die irdischen Hüllen ihrer Gattin oder Väter verkaufen.

Gute Zinsen. Jedermann kennt die Geschichte von der schönen und reizenden Georgiana, Herzogin von Devonshire, welche bei Gelegenheit eines Kampfes für den Sitz im Unterhause für Westminster ihren Eifer als Freundin von Fox so weit trieb, daß sie jedem ehrsamem Handwerker, der für diesen Kandidaten stimmte, einen Kuß gab.

Verensnachrichten.

Der Wagner-Verein hält am 15. d. M., 8 Uhr Abends, in den Lokalitäten der Musikakademie seine Generalversammlung ab. Gegenstand derselben ist die Auslosung der aus dem Vereinsvermögen angeschafften Patronatscheine.

Der Pester „Nemzeti Dalkör“ veranstaltet Samstag, den 27. Mai, in den Klemensischen Lokalitäten im Stadtwaldchens eine mit einer Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel.

Budapester Turnverein. Bekanntlich besitzt dieser Verein keine eigene Turnhalle, sondern hält seine Uebungen im Turnlokale der Realschule des zweiten Bezirkes. Nachdem nun eine Turnhalle in Ofen ein dringendes Bedürfnis ist, der Vermögensstand des Vereins aber kein so günstiger ist, daß hiervon die Baukosten einer Turnhalle bestritten werden könnten, hat der Vereins-Ausschuß an das k. ung. Finanzministerium ein Gesuch gerichtet, in welchem

baselbe um Bewilligung einer öffentlichen Lotterie zu Gunsten des Baues einer Öfner Turnhalle gebeten wird. Dieses Gesuch, welchem auch der fertige Spielplan beilag, wurde sowohl von der k. ung. Lotteriedirektion, wie von der Finanzdirektion mit sehr warmen Worten einbegleitet, so daß eine günstige Erledigung dieser Angelegenheit in Aussicht steht.

Der Central-Fröbel-Frauenverein für Ungarn veranstaltet am 18. d. M., 4 Uhr Nachmittags, auf der Elisabeth-Promenade unter Mitwirkung zweier Militär-Musikkapellen und des Gesangsvereins „Pesti Nemzeti Dalkör“ ein Promenadenkonzert, dessen Reinertragniß zu Gunsten der fünf Kindergärten des Vereins und theilweise zur Unterstützung der durch das Hochwasser Geschädigten verwendet wird. Entrée 30 kr.

Theater, Kunst und Literatur.

Gelegentlich des Gesammtgastspiels des Wiener Stadttheaters soll — wie man uns mittheilt — außer den bereits registrierten Stücken auch das neueste Stück Alexander Dumas „L'Étrangère“ (Die Fremde), und zwar mit den Damen Weisse und Werka und Herrn Löbe in den Hauptrollen zum ersten Male hier zur Darstellung gelangen. Des Ferneren ist auch eine Aufführung des hier seit langer Zeit nicht gegebenen „Rillparzer'schen Stückes: „Des Meeres und der Liebe Wellen“ mit Fräulein Werka als „Hero“ und Herrn Gliß als „Leander“ in Aussicht genommen.

Anfang Juni erscheint hier unter der Oberleitung Moriz Jókai's, der auch als Eigenthümer und Herausgeber zeichnet, ein neues belletristisches Unternehmen, das sich ausschließlich mit der Pflege der schönen Literatur, wie auch des wissenschaftlichen und sozialen Lebens beschäftigen wird. „Eletkepek“ (Lebensbilder) — dies der Titel des neuen Unternehmens — wird täglich in Großformat acht Seiten stark erscheinen und trägt sich der Gründer dieses literarischen Unternehmens mit der Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, auf dem Wege desselben nicht nur das Interesse des Publikums für die Literatur und für die sozialen Fragen der Gegenwart wahrzunehmen, sondern auch schlummernde Talente anzueifern, die zerstreuten Elemente in einem Brennpunkte zu vereinigen und einen edlen Wettstreit anzuregen, ähnlich jenem, der in den vierziger Jahren die schönsten Blüthen unserer Literatur zeitigte.

Im Verlage von Rozsavölgyi u. Komp., Budapest, sind folgende Musikalien erschienen: „Vertini“, „Etudes musicales“ op. 97, für's Klavier, vierhändig, von Louis Röhle e zweihändig arrangirt. „Zenebábok“ (Musikalische Skizzen), eine Sammlung ungarischer Volkslieder, in leichter Manier für's Klavier gesetzt (vierhändig) von Joseph Rikner.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Mai. (Zur Affaire Eisenstädter.) In unserer jüngsten Nummer brachten wir nach der „Presse“ eine auf die Affaire Eisenstädter bezügliche kurze Notiz. In Erwiderung derselben ersucht uns der hiesige Advokat Herr Dr. Ludwig Rosenbergr — über dessen Einschreiten gegen Herrn Stephan Eisenstädter in das Verfahren aus Mangel an jeglichem Thatbestande eingestellt und Herr Eisenstädter vorgeführt auch aus der Haft entlassen wurde — um die Aufnahme der folgenden, die ganze Angelegenheit aufklärenden Zeilen: „Herr Stephan Eisenstädter ist — so heißt es in der uns zugehenden Einfindung — ein Opfer der gegenwärtigen traurigen Zeitverhältnisse und keineswegs der Betrüger, als welchen ihn seine Wiener Herren Kreditoren hinstellten. Die Entziehung des Kredites seitens eines namhaften Frankfurter Bankhauses, die Affaire Sibesky und das schlechte Infasso, alle diese Faktoren wirkten zusammen, um die Firma, die ihre Akcepte nicht heben konnte, in Stockung zu bringen. Sie strebte ein Moratorium an, namhafte Gläubiger und auch der Kreditorenverein hatten daselbe bewilligt, da dieselben sich insgesamt von dem aktiven Stande der Firma überzeugt hatten — da gefiel es einem der Kreditoren, Exekution zu erwirken und H. St. E. mußte bei der Strenge unseres heutigen Konkursgesetzes zur Verhütung der Pfändung im Interesse der Gesamtgläubiger den Konkurs wider sich verhängen lassen, trotzdem er vollkommen aktiv war. Schon wenige Tage später reiste er behufs Ausgleichs nach Wien und da versielen einige Gläubiger auf die sinnige Idee, H. E. wegen „Fluchtversuches“ polizeilich detinieren zu lassen und ihm Waarenentloekungen anzuordnen. Vier Wochen währte die Untersuchung, 103 Protokolle wurden in der Angelegenheit aufgenommen und das Resultat war, daß die namhaftesten Gläubiger und das Groß der Zeugen es bezeugen mußten, wonach die Firma im vorigen Jahre ein Passivum von 800,000 Gulden hatte, daselbe im Laufe eines Jahres auf 290,000 fl. herabminderte und im fernerer Stralzio nur durch die oben geschilderten Ereignisse überrascht und gehindert wurde. Das Szegediner Gericht führt ex offio die Untersuchung des Konkurses, es konnte, dürfte also seine Akten nicht abtreten, da H. E. nur für ein in Wien begangenes Vergehen dort zur Rechenschaft gezogen werden kann. Das ungarische Justizministerium — bemerkt Herr Dr. Rosenbergr am Schlusse seiner Zuschrift — welches in dieser Angelegenheit mit seltener Energie intervenirte, das Szegediner Gericht, das mit heipiellosiger Promptheit alles Nöthige verurtheilte, haben sich speziell in dieser Beziehung den Ansprüchen

auf unbedingte Anerkennung und Dank erworben. Ihren Bemühungen ist es zu danken, daß Herr Eisenstädter heute unbeschädigt an seiner Ehre den Kerker verläßt, in welchem er in Folge böswilliger Verleumdungen volle vier Wochen schuldlos geschmachtet.

Offener Sprechsaal.*

Auf die morgige Montags-Doppelnummer des „Politischen Volksblatt“

„Politischen Volksblatt“ machen wir besonders aufmerksam.

Einzelne Nummern 2 kr.

Diese Nummer wird die Rede Czernatony's enthalten.

Die Administration des „Politischen Volksblatt“.

Kunsthistorische Ausstellung.

Die zu Gunsten der Ueberschwemmten veranstaltete Ausstellung von Gegenständen der Kunstindustrie und historischen Denkmälern ist täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends in dem, hinter dem Museum gelegenen gräflich Alois Károly'schen Palais geöffnet. Eintrittspreis: Sonntag und Donnerstag 50 kr., für Schüler 20 kr.; an den übrigen Tagen 1 fl. Familienkarten zu herabgesetzten Preisen. Saisonkarten zu 5 fl. sind an der Kasse erhältlich.

Unterfertigte

Spiegel- und Vergolderwaaren-Fabriks-Niederlage

verkauft gegen Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen alle in reichster Auswahl vorräthigen Lack- und Metallarbeiten in Goldrahmen, Luster, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Ankleider u. s. w., sowie alle Gattungen Vergolderwaaren. Reparaturen schnell und billigst.

LEOPOLD FINK,

Budapest, im v. Morosini'schen Hause.

NB. Da ich keinerlei Agenten oder Kolporteur, beschäftige, bin ich in der Lage, um 25 pCt. billiger an andere Geschäfte zu verkaufen.

Das Elisabeth-Salzbad in Ofen

wurde am 1. Mai unter der Leitung des neuen Wächters F. B. Schwarz (Budapest, Palatingasse Nr. 9) eröffnet. Bestellungen auf Wasser und Zimmer sind an der Adresse des obbenannten Wächters zu richten, ansonst es vorzukommen könnte, daß selbe zu Händen des gewesenen Wächters gelangen und dadurch entweder gar nicht, oder schlecht und zwar bezüglich des Wassers höchstens mit einer vorjährigen Füllung ausgeführt werden.

8468

Die Direktion.

Dr. Carl Felsenburg wohnt: Radialstraße, Petöfingasse Nr. 10.

1. Etod.

Ordinirt von 2—3 Uhr.

Direkte Heilmethode, in den meisten Fällen von schnellem und sicherem Erfolge.

Arme werden unentgeltlich behandelt.

8530

Die

Gewölbe-Lokalität

Königsgrasse Nr. 8, im Hause zur „Schwarzen Rahe“, wo sich gegenwärtig die Huthandlung befindet, ist zu verkaufen und am 1. August oder auch früher zu beziehen.

Schlußprüfung.

Im isr. Mädchenwaisenhaus (Damjaniggasse 27) findet morgen, Montag, Nachmittags 3 Uhr, die Schlußprüfung statt, zu welcher alle Gönner und Freunde des Institutes höfl. eingeladen werden.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik enthaltenen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Wien, 13. Mai. (Priv.-Telegr.) Der Kriegsminister FML. v. Koller wird weder zu den Ausschüß, noch zu den öffentlichen Delegations-Sitzungen nach Budapest kommen. Er tritt heute einen sechsmonatlichen Urlaub an und zieht sich nach Baden zurück. Sein Zustand wird nicht als so besorgniserregend bezeichnet, wie er in den Zeitungen geschildert wird.

Wien, 13. Mai. (Priv.-Telegr.) Aufsehen erregt der heute stattgehabte Empfang des Geheimraths Dr. Giskra beim Kaiser. Dr. Giskra erschien in Geheimraths-Uniform mit allen Orden. Die Audienz währte eine halbe Stunde. Es ist dies das erste Mal seit dem Prozeß Ofenheim, daß Dr. Giskra, dem damals bekanntlich das Erscheinen bei Hofe unter sagt worden von Sr. Majestät empfangen wurde.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Koller hat heute seinen auf sechs Wochen bemessenen Urlaub angetreten. Die Geschäfte des Kriegsministeriums wird für die Dauer des Urlaubs des Ministers Sektionschef JW. Freiherr v. Blazics führen; doch hat sich der Minister die Entscheidung in allen wichtigen Angelegenheiten seines Resorts vorbehalten. Freiherr v. Koller, welcher zwar ernstlich leidend ist, dessen Gesundheitsverhältnisse aber nicht so besorgniserregender Art sind, wie sie ab und zu dargestellt werden, wird seinen Urlaub in Baden verbringen.

Belgrad, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Der russische General Tschernajeff ist hier eingetroffen. Er heißt, daß er in serbische Dienste tritt.

Wien, 13. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet von vollkommen vertrauenswürdiger Seite, daß eine Verständigung der drei Mächte, betreffend die weiteren Schritte in der Pazifikation des Aufstandes in der Türkei, nicht bloß in Prinzipien, sondern auch in Details bereits als vollkommen gesichert zu betrachten ist und ist das vollständig gelungene Werk der Einigung wesentlich auf die Haltung Rußlands zurückzuführen, welches nunmehr bei dem Pazifikationswerke entschiedener in den Vordergrund treten wird; besonders betont und hervorgehoben wird das persönliche Verdienst des russischen Staatskanzlers, Fürsten Gortschakoff, um die so reich erzielte volle Verständigung und neuerliche Bekräftigung der Pazifikations-Ideen. — Die „Politische Korrespondenz“ erfährt bezüglich der Nachrichten einer angeblichen großen Aufregung in Konstantinopel von kompetenter Seite aus Konstantinopel vom 12. d., Abends, daß diese Nachrichten falsche, böswillige Gerüchte seien, indem weder eine Manifestation stattfand, noch die vollständigste Ruhe für einen Augenblick zu herrschen aufhörte. Die einzig wahre Thatsache sei, daß die Studirenden der Theologie den Sultan sehr chverbietig um die Ersetzung des bisherigen Scheich ul Islam baten, was der Sultan gewährte. Gleichzeitig meldet die Korrespondenz, daß der bisherige Kriegsminister Abdul Kerim Pascha zum Chef-General in Rumelien ernannt wurde.

Wien, 13. Mai. Der Kassier des Bankhauses Schey defraudirte hunderttausend Gulden; bei der Inhaftnahme des Verbrechers wurden noch vierzigtausend Gulden vorgefunden.

Berlin, 13. Mai. Als Ergebnis der bisherigen Minister-Verhandlungen verkündet von sehr kompetenter Quelle, daß die Einigung der Mächte stärker und vollständiger als je sei; die Basis derselben ist, den Wunsch der Pazifikation energisch durchzuführen und fremde Unterthanen in der Türkei zu schützen. Alle Nachrichten von einer Intervention, Okkupation oder ähnlichen radikalen Maßregeln sind vollständig unbegründet; die Anschauungen der Mächte sind in einem Memoire niedergelegt, das in der Absicht, die übrigen Mächte für die gemeinsame Politik der Drei-Kaiser-Mächte heranzuziehen, den Vertretern derselben von dem Fürsten Gortschakoff mitgeteilt werden soll. Rußlands Verdienste um das Zustandekommen dieser Vereinigung zum Zwecke des Friedens und beschleunigter Pazifikation werden hier lebhaft hervorgehoben. — Die Abreise des Fürsten Gortschakoff und des Grafen Andrassy ist noch nicht bestimmt, gilt aber nach diesem völlig befriedigenden Stande der Dinge für nahe bevorstehend.

Berlin, 13. Mai. Der russische Kaiser, welcher heute von hier abreist, wird den Grafen Andrassy nochmals in Audienz empfangen. Graf Andrassy und dessen Suite sind für morgen zum Diner beim deutschen Kaiser geladen; die Abreise des Grafen erfolgt wahrscheinlich übermorgen.

Berlin, 13. Mai. Heute Mittags erfolgte die Verlesung des durch die drei Minister gemeinsam festgesetzten Memoires an die Vertreter der Großmächte Seitens des Fürsten Gortschakoff; die Vertreter konnten den Inhalt natürlich nur ad referendum nehmen, weshalb festgestellt wurde, nichts über die Abmachungen in die Öffentlichkeit dringen zu lassen.

Budapest, 13. Mai. Der Senat votirte das vom Ministerium Catargiu vorgelegte Anleihegesetz, welches die Regierung zur Ausgabe von 16 Millionen Tresorbonds ermächtigt. — Die Führer der gegenwärtigen Kammer-Opposition erklärten, sie wollen weitere Finanzvorlagen votiren, ohne indessen damit dem Ministerium das Vertrauen auszusprechen.

Wien, 13. Mai, 2 Uhr 40 Min. (Schlußkurse.) Kreditaktien 136.20, Anglo-Austrian 64.60, Galizier 191.75, Lombarden 75.50, Staatsbahn 266.50, Tramway 112.—, Rente 66.20, Kreditlose 156.—, 1860er Loie 111.—, 1864er Loie 133.75, Napoleond'or 9.57—

Münzdaten 5.67—, Silber 102.80, Frankfurt 58.50, London 120.10, Preuß. Kassenanweisungen 59.—, Unionbank 57.—, Türkenlose 17.—, Allgem. Baubank 8.50, Anglo-Baubank 18.50, Gedrückt.

Wien, 13. Mai, 3 Uhr 10 Min. (Offizielle Schlußkurse.) Ungar. Grundentlastungs-Obligationen 76.—, ungarisches Eisenbahn-Anlehen 97.75, Salgó-Tarjaner —, Anglo-Hungarian 47.—, ungar. Kreditaktien 121.50, Franco-Hungarian —, ungar. Pfandbriefe 85.25, Mjßbthbahn 105.25, Siebenbürger —, ungar. Nordostbahn 103.50, ungar. Ostbahn 34.50, Ostbahn-Prioritäten 61.50, ungar. Loie —, Theißbahn 196.50, ungar. Bodenkredit-Aktien 45.—, Municipalbank-Aktien —.

Berlin, 13. Mai. (Schluß.) Galizier 79.80, Staatsbahn 446.—, Lombarden 130.50, Papier-Rente 55.30, Silber-Rente 58.60, Kreditlose 305.—, 1860er 99.25, 1864er 265.—, Wien 167.50, Kreditaktien 226.—, Rumänier 19.75, ungar. Loie 147.—, ungar. Ostbahn 52.—, Matt. —, Raab-Börse: Kreditaktien 224.50, Staatsbahn 445.—, Lombarden 130.—.

Frankfurt, 13. Mai. (Abendkurse.) Wechsel per Wien —, österreichische Kreditaktien 115.50, österreichische Bankaktien —, österr. Staatsbahn-Aktien 224 1/2, Lombarden 66.—, Silber-Rente 58 3/8, ungarische Loie —, Beisitzig.

Paris, 13. Mai. (Schluß.) 3prozentige Rente 67.67, 5prozentige Rente 105.12, italienische Rente 71.70, österr. Staatsbahn 561.—, Credit Mobilier 161.—, Lombarden 163.—, Türkenlose 38.25, Weiser.

London, 13. Mai. Consols 98 3/16, Plazdiskont 1 1/2, Prozent.

Berlin, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 208.—, per September-Oktob. Rm. 212.50, Roggen loco Rm. 155.—, per Mai 155.—, per Mai-Juni Rm. 154.—, per September-Oktob. Rm. 155.—, Hafer per Mai Rm. 166.50, per Mai-Juni Rm. 165.50, Rüböl loco Rm. 65.—, per Mai Rm. 65.—, per September-Oktob. Rm. 63.90, Spiritus loco Rm. 47.60, per Mai-Juni Rm. 47.60, per Juni-Juli Rm. 47.70, per August-September Rm. 49.60.

München, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen 12 Mark — Pf., Roggen 8 Mark 40 Pf., Gerste 8 Mark 67 Pf., Hafer 9 Mark 52 Pf., Weizen 12 Mark 46 Pf., Vorrath 12,563 Ztr., verkauft 10,504 Zentner.

Wien, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco Rm. 20.55, per Juni Rm. 21.—, per Herbst —, Roggen loco Rm. 15.40, per Juni Rm. 15.30, per Herbst —, Del loco Rm. 33.70, per Juni Rm. 33.50, per Herbst —.

Stettin, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai-Juni 208.50, per Juni-Juli 209.—, per Sept.-Oktob. 211.—; Roggen per Mai 146.50, per Mai-Juni 146.50, per Sept.-Oktob. 149.50; Del per Mai 65.75, per Sept.-Oktob. 63.25; Spiritus loco 47.40, per Mai-Juni 47.80, per Juni-Juli 48.—, per Juli-August 48.70; Rüböl —.

Hamburg, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen fest, per Mai 208.—, per Juli 209.—, Roggen fest, per Mai 153.—, per Juli 152.50, Del fest, per Mai 63.—, per Juli 63.—, Spiritus rubig, per Mai 34.50, per Juli 34.75, per Herbst 37.50. Trübe.

Leipzig, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Käufer halten sich reservirt, Geschäft leblos, Preise schwach behauptet, russischer Weizen 32 1/2—33 1/2, Francs ab Station, ungar. 25—32 Francs franco Romanshorn.

Paris, 13. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß) Achtmarkenmehl per laufenden Monat 63.—, per Juni 65.—, per Juli-August 66.—, Rüböl per laufenden Monat 80.50, per Juni 81.50, per vier Sommermonate 83.25, per vier letzte Monate 85.—, Leinöl per laufenden Monat 65.25, per Juni 66.50, per vier Sommermonate 66.75.—, Spiritus per laufenden Monat 48.50, per Juni 49.25, per vier Sommermonate 51.50, per vier letzte Monate —. Zucker, raffinirt 143.—.

Der kleine Kapitalist.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie das „Fröbl.“ erfährt, haben sich die beiden Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Italien geeinigt, den am 1. Juli ablaufenden österreichisch-italienischen Handelsvertrag auf die Dauer eines Jahres, also bis 1. Juli 1877 zu verlängern.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Eine fräftigere Reprise in den Aktien der Austro-Egyptischen Bank hatte an der Mittagsbörse auch eine mäßige Erholung der Kurse der anderen Spekulations-Effekten zur Folge, doch war das Geschäft äußerst beschränkt. Auch in Schrankenwerthen blieben die Umsätze limitirt. Renten hielten sich etwas schwächer, auch Bahnpapiere waren matter, während Valuten sich steifer hielten. Es notiren: Egyptische Bank 92.50, Kreditaktien 137.50, ungarische Kreditbank 123.50, Anglobank 65.50, Unionbank 57.50, Verkehrsbank 79.—, Handelsbank 59.50, Bankaktien 854.—, Nordbahn 181.50, Staatsbahn 267.50, Lombarden 78.75, Karl Ludwigbahn 192.75, Elisabeth-Westbahn 146.25, Rudolph-Bahn 113.—, Nordwestbahn 130.—, Lloyd 327.—, 1860er Loie 111.—, 1864er Loie 134.25, Papier-Rente 66.60, Silber-Rente 70.25, London 120 bis 120.25, 20-Francstüde 9.55 1/2, Silber 102.70.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) (Amtlich Notirungen der heutigen Fruchtbörse.) Weizen: Banater 75—77 R. 11 fl. 60 fr. bis 12 fl. 60 fr., Theiß 74—76 R. 11 fl. 40 fr. bis 12 fl. 50 fr., 77—78 R. 12 fl. 50 fr. bis 12 fl. 80 fr., Slavischer 74—76 R. 10 fl. 80 fr. bis 11 fl. 50 fr., 77—78 R. 11 fl. 80 fr. bis 12 fl. 40 fr., Maaber 74—77 R. 10 fl. 80 fr. bis 12 fl. 10 fr., 77—78 R. 12 fl. 10 fr. bis 12 fl. 55 fr., Marchfelder 77—79 R. 11 fl. 80 fr. bis 12 fl. 40 fr., Ujance-Weizen per Frühjahr 11 fl. — fr. bis 11 fl. 5 fr. — Roggen: Nyirer und Bester Boden 70—72 R. 8 fl. 70 fr. bis 8 fl. 95 fr., Slavischer 70—73 R. 8 fl. 80 fr. bis 9 fl. 20 fr., ungarischer 68—72 R. 8 fl. 50 fr. bis 8 fl. 95 fr., österreichischer 70—73 R. 8 fl. 80 fr. bis 9 fl. 20 fr. — Gerste: mährische 63—65 R. 9 fl. 95 fr. bis 10 fl. 56 fr., hanaatische 64—67 R. 9 fl. 95 fr. bis 10 fl. 60 fr., slavische 63—66 R. 9 fl. 55 fr. bis 10 fl. 50 fr., oberungarische 62—64 R. 8 fl. 60 fr. bis 9 fl. 40 fr., österreichische 62—66 R. 8 fl. 60 fr. bis 9 fl. 40 fr., Futtergerste 6 fl. 65 fr. bis 6 fl. 90 fr. — Mais: Banater oder Theiß 5 fl.

95 fr. bis 6 fl. — fr., oberungarischer 5 fl. 90 fr. bis 6 fl. — fr., Cinquintin 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 30 fr., pr. Frühjahr 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr., pr. Mai-Juni 5 fl. 90 fr. bis 6 fl. — Hafer: ungarischer 10 fl. 20 fr. bis 10 fl. 30 fr., gereutert 10 fl. 65 fr. bis 10 fl. 95 fr., pr. Frühjahr 9 fl. 90 fr. bis 9 fl. 95 fr. Raps: Wehl 17 fl. 75 fr. bis 18 fl. — Hülsenfrüchte: Heibeforn 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. — fr., Linsen 16 fl. bis 28 fl., Erbsen 12 fl. bis 18 fl., Bohnen 8 fl. — fr. bis 9 fl. — fr. — Rüböl, raffinirt, prompt 42 fl. bis 42 fl. 50 fr., pr. September-Dezember 40 fl. 75 fr. bis 41 fl. — Spiritus, roh, per 10,000 Liter, prompt 26 fl. 75 fr. bis 27 fl. — fr. — Weizenmehl: Nr. 0 25 fl. 80 fr. bis 26 fl. 80 fr., Nr. 1 23 fl. 60 fr. bis 25 fl. 50 fr., Nr. 2 21 fl. 30 fr. bis 23 fl. 50 fr., Nr. 3 16 fl. bis 18 fl. — Roggenmehl: Nr. 1 16 fl. 50 fr. bis 17 fl. 40 fr., Nr. 2 14 fl. 15 fr. bis 15 fl. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind pr. 100 Kilogramm zu verstehen.

Berlin, 13. Mai. (Telegr.) Börsenbericht. Matt; Realisationen drückten, Anlagen ziemlich gehalten, Geld 2/4 Prozent.

Budapest, 13. Mai.

(Von der Börse.) Die europäischen Börsen können nicht zur Ruhe kommen. Kaum hatte in den letzten Tagen für die internationalen Spekulationspapiere eine bessere Stimmung platzgegriffen, als die von der Berliner Konferenz eingetroffenen Nachrichten der Baisse neuerdings wieder zur Herrschaft verhalfen. Die Perspektive einer europäischen Intervention in der Türkei, welche durch die Berliner Nachrichten eröffnet wird, ist allerdings nicht geeignet, die Börsen bei guter Laune zu erhalten. An der hiesigen Börse sind übrigens nur die auch an der Wiener Börse notirten Spekulationspapiere, namentlich österreichische und ungarische Kredit, dadurch empfindlicher berührt worden; für unsere hiesigen Lokalpapiere hielt dagegen die Nachfrage auch heute an, und einige Wäghlenaktien fanden sogar zu höheren Kurven Käufer.

(Die Direktoren der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen) hielten heute Vormittags im Hotel „Frohner“ eine gemeinsame Konferenz ab. Die Verhandlungsgegenstände waren theilweise mit denjenigen der gestern abgehaltenen Konferenz der ungarischen Eisenbahndirektoren, über welche wir in unserem letzten Morgenblatte berichtet haben, identisch und wurden auch in derselben Weise entschieden. Zu erwähnen ist noch, daß der Antrag auf Gründung eines gemeinsamen Versicherungsverbandes der österreichischen und ungarischen Eisenbahnen einem Komitee zum eingehenden Studium überwiesen wurden. Den Rest bildeten Tariffragen von geringerer Bedeutung.

(Die Generalversammlung der „Pannonia“-Dampfmühl-Gesellschaft) fand heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Herrn Moriz Wahrmann ab. Nach Konstatirung der Beschlussfähigkeit wurde der Bericht vorgelesen, aus welchem wir ersehen, daß die Mühle im verfloffenen Betriebsjahre 378,995 Meterzentner Weizen und Roggen vermahlte und daraus 367,069 Meterzentner Mehl erzeugte. Der Erzeugungsnutzen betrug 719,335 fl. 68 fr., hievon ab für Arbeitslöhne und Regie 450,255 fl. 21 fr., verbleibt ein Erträgniß von 269,080 fl. 47 fr. Hievon wurden abgeschrieben 2 Prozent an Gebäuden, 5 Prozent an Maschinen, 25 Prozent an den Walzenstuhlrichtungen, 9372 fl. 82 fr. an Requiriten, Wagen, Pferden etc., 25,000 für Dubiofen, 15,000 fl. für Steuern, zusammen 120,339 fl. 98 fr., wonach ein Reingewinn von 148,740 fl. 49 fr. verbleibt. Nach Abzug von 10 Prozent Antikemen verbleiben 133,866 fl. 45 fr. zur Disposition der Generalversammlung. Der Verwaltungsrath beantragt die Vertheilung einer Dividende von 100 fl. für die mit 1000 fl. eingezahlte Aktie und Uebertragung des Restes von 11,866 fl. 45 fr. auf den Reservefond. Die letzten 33 Prioritätsaktien wurden bereits im Laufe des Jahres ausgezahlt. Die im Besitze der Gesellschaft befindlichen 30 Stück eigene Aktien sollen annullirt werden. Durch die Ueberstimmnung erllit die Gesellschaft keinen anderen Schaden, als den Abschreibungs- und die Reparaturauslagen. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen, die darin enthaltenen Anträge genehmigt und dem Verwaltungsrath, welcher sein Mandat niederlegt, der Dank votirt. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde ohne wesentliche Veränderung genehmigt; zu erwähnen ist nur, daß das Betriebsjahr künftig nicht am 31. März, wie bisher, sondern am 31. Dezember abschließt. Schließlich wurden gewählt: zu Direktoren die Herren: Moriz Wahrmann, Jakob Lanyi, Alexander Betsen, Ludwig Straifer, Egmund Gold, Eduard Madlup; zu Aufsichtsrath die Herren: Julius Steiger, Max Hanover und Dr. Karl Mandello.

(Goldprioritäten der ungarischen Nordostbahn.) Aus Paris wird der „N. Fr. Pr.“ mitgetheilt, daß es den Delegirten der Unionbank, Direktor Minfus und Direktionsrath Arthur v. Mayer, gelungen ist, bezüglich der im Besitze der genannten Bank befindlichen Goldprioritäten der ungarischen Nordostbahn im Betrage von circa 6 1/2 Millionen einen Präliminar-Vertrag mit der „Société Financière“ und der „Société des Dépôts et des Comptes Courants“ abzuschließen, nach welchem diese Institute sich verpflichten, die erwähnten Titres, von welchen sie einen Theil für übernommen haben, im geeigneten Momente, längstens jedoch bis 30. Juni, in Paris zur Subscription aufzulegen. Die Stimmung in Paris scheint demnach für ungarische Werthe wieder günstig zu sein.

(Die Theater-, Redoute- und Hotel Aktien-Gesellschaft in Temesvár) hat am letzten Donnerstags Konkurs angemeldet. Damit verschwindet auch die letzte in der Gründungsperiode am dortigen Platze existierende Aktiengesellschaft vom Schauplatze.

(Von der österreichischen Staatsbahngesellschaft) geht uns deren Rechnungsabschluss für das Jahr 1875 zu. Derselbe weist aus: Gesamteinnahmen des alten Reichs 26,593,074 fl.; Gesamtausgaben 11,169,000 fl.; Reinertrag 15,739,790 fl. — Ergänzungsbey: Gesamteinnahmen 4,045,562 fl.; Ausgaben 1,899,544 fl.; Reinertrag

Ertrag 2,146,018 fl. — Berg-, Hüttenwerke und Domänen: Einnahmen 2,015,424 fl.; Ertrag 975,696 fl. — Der Ertrag des alten Reges, der Hüttenwerke und Domänen, dann verschiedene Zinsen-Einnahmen per 1,136,714 fl. — endlich das Saldo des Gewinn- und Verlustkontos per 296,693 fl. ergeben eine Einnahmesumme von 18,148,894 fl. Nach Abzug aller Ausgaben, öffentlicher Abgaben, Verzinsung und Amortisation der Obligationen und Aktien verbleiben als Jahresüberschuss 1,970,162 Gulden. (Minus gegen das Jahr 1875 von 520,706 Gulden.) Dieser Ueberschuss, sowie die außerordentliche Reserve per 6,751,239 Gulden und die ordentliche Reserve per 2 Millionen stehen zur Disposition der Generalversammlung; doch soll nach dem Antrage des Verwaltungsrathes aus der außerordentlichen Reserve nichts verteilt werden. Der Ertrag des Ergänzungsnahes nebst dem Saldo des Gewinn- und Verlustkontos ergibt die Einnahme-Summe von 12,147,158 Gulden; nach Deckung der öffentlichen Abgaben und Verzinsung des Aktienkapitals resultirt ein Abgang von 1,011,726 Gulden, welcher durch die Staatsverwaltung zu bestreiten ist.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. Mai. (Orig. Bericht.) In die abgelaufene Woche fiel, wie wir erwähnt, der dritte Jahrestag der Börsenkrisis, welche nach und nach nicht nur alle Effectengattungen, sondern beinahe auch alle übrigen Gattungen des Besitzes ergriffen und deren Werth tief herabgedrückt hat. An unserem Plage lassen sich jedoch in jüngster Zeit Spuren einer beginnenden Besserung wahrnehmen. Der allgemeine Pessimismus, welcher vor dem Erwerb von Aktien wie vor einem unsoliden Geschäft zurückschreckte, weicht allmählig einer ruhigeren Ueberlegung; die letzten Jahre haben erwiesen, daß eine große Zahl der hiesigen Aktienunternehmungen auf durchaus solider Basis beruht und daß in denselben investirtes Kapital recht anständig und ziemlich regelmäßig verzinst. Das Privatpublicum fängt wieder an, einen Theil seiner disponiblen Kapitalien in hiesigen guten Lokalpapiere anzulegen, und wenn auch die Umsätze nicht bedeutend sind, so sind doch die Anfänge zur Besserung vorhanden, und wenn die Hoffnungen auf eine gute Ernte sich realisiren, dürften auch für unsere Effectenbörse wieder freundlichere Zeiten kommen.

Ueber den Verlauf der Bitterung und den Stand der Saaten im Inlande haben wir im Laufe der Woche wiederholt ausführliche Berichte gebracht; dieselben berichten bis jetzt zu der Hoffnung auf eine reichliche Ernte.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen hatte im Beginn der Woche ziemlich Lebhaftigkeit; die von allen Theilen des Landes eingetroffenen Regenberichte stimmten die Besitzer entgegenkommend, und es wurden namentlich die untergeordneten Weizengattungen um 15—20 kr. billiger abgegeben, während seine Weizen nur einen Preisabschlag von 5—10 kr. erlitten. Die Mühlen machten zu diesen ermäßigten Preisen ziemlich bedeutende Einkäufe. Im weiteren Verlaufe der Woche nahm jedoch das Ausgebot ab, Verkäufer wollten sich zu weiteren Konzessionen nicht herbeilassen, die Mühlen zeigten keinen dringenden Bedarf und der Verkehr bewegte sich daher innerhalb enger Grenzen. Der Wochenumsatz dürfte aber doch wieder circa 80,000 Meterzentner erreicht haben, wovon ein kleiner Theil auch für süddeutsche und schweizerische Rechnung gekauft wurde. In Frühjahrweizen wurden diese Woche die Abwickelungen vollständig zu Ende geführt. Neuer Mancowweizen per September-Oktober war im Beginne dieser Woche ziemlich lebhaft zur Arbitrage mit deutschen Plätzen gesucht und wurde circa 40,000 Meterzentner zu den Preisen von 9 fl. 90, 95, 96 kr., 10 fl., 10 fl. 10, 14 20 10 fr. geschloffen; heute ist 10 fl. 15 kr. G., 10 fl. 20 fr. W. zu notiren. — In Roggen war diese Woche beinahe gar kein Geschäft, der Preis hat sich auf 7 fl. 70—92 1/2 kr. gedrückt. — In Gerste wurden einige tausend Meterzentner geringer und Mittelwaare verkauft, man bezahlte Futter und Brenngerste mit 6 fl. 50—80 kr., mittelgute Malzwaare bis 7 fl. 20 fr. per 100 Kilo. In Hafer war das Ausgebot etwas besser, der Preis hat sich bei einem Umsatz von circa 6000 Mtr. auf 9 fl. 37 fr. bis 9 fl. 55 fr. gedrückt. Eine Ladung serbischer Hafer in Transit wurde zu 8 fl. 26 fr. gekauft. In Frühjahrshäfer kamen im Anfang der Woche noch einige Schiffe zu 9 fl. 40 fr. und 9 fl. 28 1/2 fr. vor; der Termin ist abgewickelt. In neuem Hafer per September-Oktober war bis jetzt noch wenig Geschäft, die Notiz ist 7 fl. 50 kr. Geld, 7 fl. 60 fr. Waare. — Mais ist in Folge größerer Zufuhren wieder um 10 kr. im Preise zurückgegangen. Der Umsatz betrug circa 10,000 Mtr., man bezahlte schließlich 5 fl. 20 fr. bis 5 fl. 30 fr. per 100 Kilogr. Für Banater per Mai-Juni war zeitweise ziemlich starke Nachfrage, es wurden 15,000 Mtr. zu 5 fl. 52 fr. bis 5 fl. 60 fr. gekauft; am Schlusse war aber die Stimmung wieder ruhiger, der Preis ging auf 5 fl. 42 fr. bis 5 fl. 48 fr. zurück.

Die heutigen amtlichen Getreidenotirungen sind:

per 100 Kilo:	
Weizen	72.8 R. fl. 9.90—10.80
	73.7 " " 10.10—11.10
	74.6 " " 10.45—11.35
	75.5 " " 10.85—11.80
	76.4 " " 11.30—12.05
	77.3 " " 11.55—12.25
	78.3 " " 11.85—12.45
	77.0—7.92 1/2
Roggen	70—72 " " 6.80—6.74
Gerste, Futter	60—62 " " 6.90—8.00
Malz	62—63.7 " " 6.90—8.00
Hafer	86.4—40.1 " " 9.37—9.55
Mais, Banater	74.7 " " —
anderer	72.8 " " 5.15—5.30

Termine:

Weizen per September-Oktober	10.10—10.20
Hafer per September-Oktober	7.50—7.60
Mais, Banater per Mai-Juni	5.42—5.48

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Dest. Stab.	43474	2026	429	909	7930	—	54768
Südbahn	400	—	—	—	—	—	400
U. Staatsb.	6031	1568	1157	809	1756	—	11321
D.-D.-G.	34942	2950	1165	1080	9173	—	49310
Zugschiffe	14185	—	—	—	8465	—	22650
Landzuf.	2150	1400	1200	1400	900	—	7050
Totale	101192	7944	3951	4198	28224	—	145499

Bis 5. Mai wurden hier zugeführt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Bis 12. Mai	1051157	88280	57705	64805	131056	2352	1393353

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Dest. Staatsb.	—	480	—	—	2799	209	3488
Dest. Südbahn	382	—	—	—	—	6915	7297
Ung. Staatsb.	—	—	—	—	—	—	—
D.-Dampfschiff	21874	7649	330	—	1465	—	31918
Totale	22256	8129	330	—	4264	7124	42103

Bis 5. Mai wurden von hier versendet:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Bis 12. Mai	129164	26465	26944	30554	23766	40600	277493

Donaufwärts transitirt mittelst:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
D.-Dampfschiff	19031	5359	427	2217	10540	—	37574
Zugschiffe	11108	250	1000	1288	2500	—	16146
Totale	30139	5609	1427	3505	13040	—	53720

Bis 5. Mai transitirten:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Bis 12. Mai	128016	38014	8317	141137	73657	—	389141

Von Mehl wurden mittelst österr. Staatsbahn 19,491, mittelst Südbahn 10,921 Meterzentner verfrachtet. Reps. Für neuen Reps fehlt es noch immer an Abgehern, so daß es auch diese Woche zu keinem Geschäft kam. Für Kohreps per August-September ist 15 fl. bis 15 1/2 fl. Geld.

Bübb. Von effektivem Del wird nur Weniges zu 44 fl. bis 44 fl. 50 fr. für Konsum gekauft. Herbstöl wird auf 42 fl. gehalten.

Mehl. Nachdem die Mühlen in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche ihre Preisforderungen um 20 fr. bis 30 fr. per 100 Kilo ermäßigt hatten, fanden sich einheimische Käufer zu einer etwas größeren Thätigkeit veranlaßt, obwohl dieselbe nur als bescheiden bezeichnet werden kann. Lebhafter gestaltete sich das Exportgeschäft, indem die eingetretene feste Stimmung einiger auswärtigen Märkte den hiesigen Brodmehlgattungen Rendiment verlieh. Dieser Umstand hatte gleichzeitig eine steigende Wirkung auf die Preise erwählter Gattungen und machte den letzten Abschlag speziell der dunklen Sorten nahezu wett. In Futtermitteln hatten wir bei unveränderten Preisen ruhige Nachfrage. Man notirt zum Schlusse der Woche im Durchschnitt:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	8
fl.	23.80	22.80	21.70	20.80	19.70	18.—	15.70	15.—	11.80
Nr. 8 1/2	9	F	G						
fl.	9.40	7.10	4.—	2.90	per 100 Kilo	brutto für netto			

In Hülsenfrüchten ist keine Veränderung, das Geschäft darin ist in Folge anderer billiger Nahrungsmittel ziemlich schwach, die Preise vorläufig unverändert. — Bohnen ausbezogen, große, weiße bis 3 fl. 50 kr., Zwergbohnen bis 4 fl., bunte bis 3 fl. per 50 Kilogramm bezahlt. — Alles Uebrige bei wenig Kauflust wie in der Vorwoche.

Schweinefett. Mit Wochenbeginn eröffnete das Schmalzgeschäft in matter Stimmung; im späteren Verlaufe war jedoch die Nachfrage stärker als das Ausgebot, wodurch sich die Preise besserten, zumal auch für amerikanisches Fett wieder wesentlich höhere Notirungen gemeldet wurden. Hiesiges Stadifett wurde zuerst mit 74 fl. 50 fr. ohne, sowie mit 77 fl. bis 77 fl. 50 fr. sammt Faß bezahlt, während zum Wochenchlusse bei etwas regerem Verkehr einige Schiffe vom Selcher auf Mai-Lieferung zu 75 fl. ohne Faß per Meterzentner realisirt wurden.

Speck blieb geschäftslos und sind die Preise, und zwar für ungar. luftgetrockneten Landspeck 67 fl. 75 fr., für hiesigen luftgetrockneten Speck 67 fl., für geräucherte Tafelwaare 71 fl. 50 fr. nur als nominell zu bezeichnen.

Zweitschmalm. Bei vorherrschender Luftlosigkeit, die in den resultatlosen Offerten nach dem Auslande ihre Begründung findet, zeigten sich Eigner zum Verkaufe durch Herabsetzung ihrer Preisforderungen um nahezu 2 fl. per Meterzentner entschieden nachgiebiger, es konnten hiedurch nahezu 2000 Meterzentner böhmischer und serbischer Faß-Plaumen zum Durchschnittspreise von 12 fl. 50 fr. per Meterzentner aus dem Markte genommen werden, während 200 Meterzentner besserer böhmischer Sachwaare zu 13 fl. 25 fr. per Meterzentner bezahlt wurden, doch schloß das Geschäft unverändert ruhig.

Zweitschmalm blieb auch in dieser Woche ohne jede Regiamkeit, da sich in diesem Artikel kein Bedarf zeigte. Für slavische Primawaare wird 17 fl. 50 fr. bis 18 fl., für Mittelforten 12 fl. bis 12 fl. 50 fr. per Meterzentner gefordert.

Honig. Obwar die Vorräthe ziemlich geringfügig sind, konnte sich selbst zu den gedrückten Preisen kein Verkehr entwickeln. In geläutertem Honig, der zu 32 fl. per Meterzentner erhältlich wäre, stagnirt das Geschäft vollständig, während in Rohhonig auch nur einige Fässer zu 29 fl. per Meterztr. begeben wurden.

Petroleum. Die Zufuhren waren in der abgelaufenen Woche etwas stärker, genügten jedoch trotz vorgerückter Saison nicht für den Bedarf. Da auch die Bremer Notirungen höher waren, wurde ein gros 21 fl. 50 fr. und in einzelnen Barills 22 fl. netto Kaffe für je 100 Kilogramm bezahlt und schließt das Geschäft wegen geringer Vorräthe sehr fest.

Zucker. Wir haben nur mäßige Kauflust zu verzeichnen und ist dies die Ursache, daß die Preise sich nicht wesentlich besserten, obwohl die Fabriken höhere Forderungen stellten. Wir notiren: Raffinade 45 fl. bis 47 fl., Melisse 42 fl. 50 fr. bis 44 fl. 50 fr.

Stärke. Die Fabrikation trachtet die vorwöchentlichen Preise trotz des Weizenrückganges aufrecht zu erhalten, nachdem jedoch in diesem Artikel größere Schlußposten fällig geworden, so finden wir von zweiter Hand billigeres Ausgebot als von den Fabriken, heute notiren wir nominell: Tüllan 27 fl., Mouffelin 23 fl., Mittel 12 fl. 50 fr. und ordinäre Stärke 9 fl. 50 fr. Kleber ebenfalls billiger, ist heute à 30 fl. erhältlich.

Weinlein. Die Zufuhren in diesem Artikel waren nur sehr spärlich, obwar die Nachfrage hierin lebhaft bleibt. Der Verkehr beschränkte sich auch nur auf kleinere Partien geringerer Waare zu 50 bis 54 fl. per Meterzentner, während für hochgrädigen blätterreichen Weinlein, der indeß fehlt, 67 fl. 75 fr. mäßig bezahlt wird.

Paprika. Bei anhaltenden Zufuhren und geringem Bedarfe blieb dieser Artikel auch in der Vorwoche geschäftslos. Preise sind daher nominell für Prima hochrothen Paprika 35 fl. 50 fr., Secunda 25 fl. Schoten 23 bis 25 fl. per Meterzentner.

Seidwolle. Der Umsatz war in dieser Woche sehr schwach, und wurden bloß verkauft: 3000 Kilogramm Kaschauer Zweifschuren zu 90 fl., 9000 Kilogramm gewaschene Donkoi weiße Badewolle zu 64 fl. und 6000 Kilogramm Gerber Zigajawolle zu 48 fl., Meß per 36 Kilogramm. Geschloffen wurden von Wollen diesjähriger Schur: 25,000 Kilogramm des Marquis Pallavicini zu 111 fl. und 125 fl., 6000 Kilogramm des Grafen Richy, Herrschaft Szöny, zu 110 fl., Beides zu 56 Kilogramm.

Spiritus. Die Stimmung in diesem Artikel ist hier eine anhaltend angenehme, trotzdem will eine rechte Preissteigerung nicht platzgreifen, weil eben der Hauptfaktor, der Konsum, nicht entsprechend ist; auf den unteren Stationen hat sich jedoch, wie uns gemeldet wird, durch inländischen Verbrauch ein etwas regerer Verkehr entwickelt und sind die Preise baselbitt entschieden steifer geworden. Arab notirt für Rohwaare 25.40—25.80 fr., Szegedin für Rohwaare 25.30—25.60 fr., Temesvár sehr variirend 24.50—25.40 fr. Wir notiren für neue Methode 25.80—26.10 fr., Preßhejenswaare 27.20—27.50 fr., Raffinade 28.10—28.50 fr.

Knoppern. Der Verkehr ist sehr ruhig bei fester Haltung der Eigner. Einige hundert Zentner hochprima Knoppern wurden zu 17 fl. bis 17 fl. 50 fr. per 50 Kilogr. verkauft.

Balanea ist besser gefragt und sind in der letzten Woche einige tausend Zentner am Plage und nach der Provinz verkauft worden. Hochprima Smyrna mangelt und wird mit 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., Prima Smyrna mit 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. Inselwaare mit 9 bis 10 fl. und Sconto per 50 Kilogr., Pattat Triest, gezahlt.

Rohwolle. Bei ziemlichen Lagern entwickelt sich eine etwas regere Nachfrage, Preise sind ganz unbeeinträchtigt. Prima sortirte heimische Roh- und Ochsenhäute holen bis 52—53 fl. unregelmäßige Landhäute 46—48 fl. per 50 Kilogramm. Deutsche Rohhäute erzielen in gutem Sortiment 55—56 fl., Pittlinge je nach Qualität 64—74 fl. per 50 Kilogramm. Rohhäute wurden circa 2000 Stück à 8—9 fl. per Paar verkauft.

Gearbeitetes Leder ist ohne besondere Nachfrage und weist keine Preisänderung auf, bis auf Sohlleder, welches um 1—2 fl. angezogen hat.

Vorkennzeichen-Bericht der Ersten ungar. Vorkennzeichen-Markts- und Vorkennzeichen-Gesellschaft in Budapest-Steinbruch, 12. Mai. Unter den dieswöchentlichen Zufuhren waren ca. 2000 Stück Futtermittel, das Uebrige verschiedene Sorten, wovon die gangbarsten rasch aufgebraucht wurden, indem die Stimmung trotz des flauerer Berliner Marktes bis zum Wochenchlusse lebhaft und Preise flau blieben. Notirte Preise: ungarische von 258 bis 300 Kilogramm 66 bis 67 fr., serbische von 150 bis 260 Kilogramm 59 bis 62 fr., Stadeln 57 bis 58 fr.; — Viehstand: am 5. Mai verblieben 34,560 Stück; — Zucht: von Unter-Ungarn 4870 von Siebenbürgen 340, von Serbien 3740, von ungarische Nordbahn 980, zusammen 9310 Stück; — Abtrieb: nach Ober-Ungarn 580, nach Wien 3090, nach Prag 320, über Bodenbach-Dresden 730, über Oberberg-Breslau 280, Budapest Konjum 2410, nach Reckemeter-Gyöglö 430, Transito 520, zusammen 8860 Stück; — in den Aktien: Szäläsen Lager-9420 Stück; — Gesammtbestand am Markte 36,510 Stück. — Wiener Markt vom 9. Mai: Auftrieb 2590 Stück, Preise unverändert für schwere 54—63, mittlere 44—54, Frischlinge und polnische 42—46 fl. per 100 Kilogramm lebend Gewicht.

Bester Waaren- und Effectenbörse.

Effectenbörse. In Folge ungünstiger politischer Nachrichten war die heutige Börse sehr reservirt und für Banken matt. Mühlen fortwährend gesucht, das Geschäft in denselben jedoch aus Mangel an Geben beschränkt. Auch Athenäum-Aktien höher; sonstige Industriewerthe jedoch ganz vernachlässigt. Anlagewerthe, Devisen und Valuten wenig verändert.

Die Wörse verhielt sich abwartend und blieb ohne Verkehr.

An der Mittagsbörse österreichische Kreditaktien zu 137.50 bis 137.40, ungarische Kreditaktien zu 123.50, ungar. Bodenkredit-Aktien zu 45.— geschloffen. Hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 99—100 gemacht. Athenäum-Aktien bis 250.— gesucht, Louise-Dampfmühl-Aktien zu 127 bis 129 gekauft, blieben 128 Geld. Bester Kommerzialbank-Pfandbriefe zu 89.25, Bester Stadtanleihen zu 86 geschloffen. Wechsel auf London ein größerer Posten zu 120 geschloffen, Dukaten zu 5.69, Reichsmark zu 59.05 begeben.

Die Abenbörse war auf ungünstige auswärtige Berichte sehr flau; österr. Kreditaktien bis 133.50, ungar. Kreditaktien bis 120.— rückgängig.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkurs in Budapest. Gegen den Advokaten Karl Crtl (Glabethplatz Nr. 6). Prov. Masse- und Liquidator Gustav Eberling.

Konkurs in der Provinz. Gegen Brüder Schiefer in Kombor. Anmeldestermin 3., 4., 5. Juli, Liquidator Dr. Simon Schuler.

Lottoziehungen vom 13. Mai 1876.

Temesvár:	69	80	11	40	36
Wien:	13	89	25	63	62

Geschäftsberichte und Kurstabelle befinden sich heute auf der dritten Seite der Beilage.
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
I. Schnitzer.


Tausende von Damen
anerkannt als unübertreffliches Hautverschönerungsmittel die unschätzbare, amtlich geprüfte, echte

Ravissante
von **Dr. Lejosse, Paris.**



Dieses weltberühmte Hautreinigungsmittel erzeugt augenblicklich den zartesten, frischesten Teint, reinigt, glättet und vorjüngt die Haut, verleiht den Wangen ein zartes Colorit, macht dieselbe weich und elastisch; vertreibt für immer Wimpern, Sommersprossen, Leberflecke, Gesicht- und Nasenröthe und macht das Gesichtspulver sowie jede Schminke überflüssig.

In Budapest auch zu haben bei Herrn **A. Vértessi,** u. Hofparfümerie, Christophplatz Nr. 1.



Budapest, Pfeifergasse 16.
Unterhält Lager von Thonröhren und übernimmt die Ausführungen von **Centralwasser-Dampf- und Luftheizungen, Gas- und Wasserleitungen, Pumpen und Closetanlagen** etc. 8199

Die Aktien-Gesellschaft
vormals
Oscar Kropf & Comp.
zu Nordhausen a/ Harz,
Liefert große Eismaschinen, Bierwürz-Kühlapparate, Mineralwasser-Apparate, kleine Eismaschinen für den Haushalt, Speckschneidemaschine für Fleischer Brod-Teig-Theilmaschinen für Bäcker.

Vertreter für Ungarn 8536
Hermann Kohn,
Budapest, Königsgasse Nr. 27, 3. Stock, Thür Nr. 22.

Zur Saison für Sport und Reisende!
Die größte und solideste Auswahl von Herren- und Damen-Reiseflohem Reise-taschen mit und ohne Toilette-Einrichtung, Valisroulons, wie auch alle, feinen Leder-Galanteriewaaren empfiehlt zu den billigst festgesetzten eigenen Fabrikpreisen

J. SCHÖN
(Budapest, Giselaplatz, Palais Saaß).
Auch wird das reichste Lager von echt engl. Reissatteln, Säumen und sämtlichen dazu gehörigen Requisiten unterhalten, ferner Fahr-, Bekleidungs-, Reit-geräten u. Stöße etc. 8515
Auswärtige Bestellungen werden auf das prompteste ausgeführt.

Die Filiale der seit 25 Jahren bestehende
I. Wiener Möbel-Quelle,
Gittergasse, Karlsbadergebäude, Gewölb 14, empfiehlt zugleich unter Garantie der soliden Arbeit die große Auswahl von allen Gattungen Möbeln zu staunend billigen Preisen gegen Baarzahlung. Ich verkaufe:

- 1 Kanapé, 6 Fauteuils aus Gobelinstoff und Koffhaar . . . fl. 135.—
- 1 Kanapé, 6 Fauteuils aus Seide u. Koffhaar . . . fl. 155.—
- 1 echte Leder-Garnitur . . . fl. 55.—
- 1 Nips-Garnitur . . . fl. 50.—
- 1 Paar Schiffs, polirt Nussholz . . . fl. 35.—
- 1 Paar Betten, polirt Nussholz . . . fl. 23.—
- 1 Schreibtisch, polirt Nussholz . . . fl. 14.—
- 1 Waschkasten polirt Nussholz . . . fl. 13.—
- 1 Speisetisch f. 12 Personen m. Rollrad . . . fl. 17.—
- 1 Salonisch. groß, fein . . . fl. 14.—
- 1 Nachtkastel, polirt . . . fl. 6.—
- 1 Salon Etageré . . . fl. 11.—

Achtungsvoll **Samu Goldstein.** 8298

The Neuchatel Asphalte Company
(Limited)
Thonethof, Budapest,
übernimmt
zu reduzierten Preisen
die Herstellung von Asphalte-Arbeiten aller Art mit besonderer Garantie.

Glycerin-Crème.
Bestes Haut- und Gesichtsreinigungsmittel.
Der Eib der Sommerprossen, Flecken, Hautunreinigkeiten ist überhaupt nicht in der Oberhaut, sondern in der darunter liegenden Zellhaut, welche dem Einbringen von Flüssigkeiten, als auch fettigen Substanzen im hohen Grade widersteht, so daß mit den bis jetzt gekannten Toilette-Mitteln (Wässern, Pomaden etc.) meist nur ein oberflächlicher Erfolg erzielt werden konnte. **Glycerin-Crème**, vermöge seiner unendlichen Geschmeidigkeit, bringt mit Leichtigkeit durch alle Schichten der Haut und reinigt dieselbe von allen die Schönheit beeinträchtigenden Gebilden, macht sie zart und weich und verleiht jugendliche Frische. Allen denen anzuempfehlen, die Werth auf einen reinen, matten Teint legen. Preis per Flasche 1 fl. 20 kr. österr. Währ.

Feinste GLYCERIN-SEIFE,
reichhaltig an Glycerin und aromatischen Kräuter-Extrakten — für eine sehr empfindliche Haut zum täglichen Gebrauche, die vorzüglichste Toilette-Seife. Preis per Stück 35 kr. ö. W.

Pariser DAMEN-PULVER,
verleiht augenblicklich dem Teint Weiße, Glätte, Zartheit und Feinheit, und hebt nach dem Abstreifen das lästige Brennen besser als alle kosmetischen Mittel. Preis 50 kr. österr. Währ.

WASCH-PULVER,
aus Mandelkern und Spermaöl, das mildeste Hautreinigungsmittel für Hände und Gesicht. Eine Schachtel 50 kr. ö. W.

Amerikanische Hautschuk-Führerangerringe und Tinktur
Preis 60 kr.
Hauptdepot für Ungarn in der Apotheke des Hrn. Joseph v. Zsófi, Budapest, Königsgasse 7.

Zur Saison!
In **Socken u. Strümpfen,**
sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene immer das Neueste in reichhaltigster Auswahl den billigsten Preisen.

Besonders leuchtenswerth für Herren sind: Gewirkte Schweissfanger-Socken, 12 Paar um fl. 1.40

F. W. Unger's Sohn, Dealgasse 5.
(Gegründet im Jahre 1835.) 8529

Heute, Sonntag, den 14. Mai 1876,
Grosse Reunion
auf der
Széchenyi-Promenade
durch die Regiments-Kapelle des k. k. 6. Lin.-Inf.-Reg. Graf Coronini, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottfried Frieton. 8549

Bei ungünstiger Witterung findet die Reunion im Saale statt.
Für gute Küche, echte Getränke und prompte Bedienung sorgt bestens
Entrée 25 kr. Achtungsvoll
Anton Dotzauer,
Restaurateur.

Soeben ist erschienen die 4. vielfach verbesserte und vergrößerte Auflage des berühmten, einzig in seiner Art existirenden Buches
„Die Selbsthilfe“
treuer und verlässlicher Rathgeber in allen Krankheiten der Zeugungstheile, von Dr. L. Ernst, Homöopath.

Dieses Buch wird allen jenen Belehrung und Hilfe bringen, die in früherer Jugendzeit dem heimlichen Laster oder übermäßigen Ausschweifungen sich hingegeben haben und nun an krankhafter Schwäche, Zerrüttung des Nervensystems leiden und von vorzeitiger Impotenz ereilt sind, oder das nahe Eintreten derselben zu befürchten haben.

Auch Diejenigen, welche an veralteter Syphilis, Hautausschlägen, syphilitischer Gicht, Harndrüsen werden leiden, oder deren Körper durch übermäßige Gaben von Quecksilberpräparaten geschwächt worden ist, werden gänzliche Heilung ihrer Leiden erlangen.

Dieses Buch, zum genaueren Verständniß mit mehreren anatomischen Abbildungen ausgestattet, ist in jeder Buchhandlung zu bekommen, kann aber auch mittelst Post gegen Einsendung von 2 fl. von mir bezogen werden.

Dr. L. Ernst,
Pest, Zveraberggasse Nr. 24.

Fortsetzung des „Kleinen Anzeiger“

Als Erzieher
für Pest oder Provinz empfiehlt sich ein brauchbarer Mann mit guten Zeugnissen. Nähere Auskünfte unter obiger Adresse. 21886

Ein Haus
in der frequentesten Gegend der Franzstadt, 3200 Klaster Grund, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näher die Exp. 21892

4000 fl. werden
aufzunehmen gesucht auf ein Budapest Haus, welches 15 Parteien hat, auf den ersten Platz gegen Inhabitation. Adresse H. 500 an die Exp. 21894

In einer belebten
Gegend Pest's wird ein Haus im Preise von 25 bis 30 Tausend Gulden zu kaufen gesucht. Zu erfragen Königsgasse Nr. 40, bei Herrn Hermann. 21882

Gewölb, Zimmer,
Kabinet, Küche, Boden, Keller, zu jedem Geschäft geeignet, ist um 280 fl. sammt Zinskreuzer jährlich zu vergeben. Auskunft Zweiberggasse Nr. 40, Thür 2, Theresienstadt. 21893

Dienstboten mit
guten Zeugnissen bekommt man im Placirungs-Komptoir Herrengasse Nr. 6, im Hofe links. 21905

Gesucht wird
ein Haus-Verwalter zu einer Herrschaft, ein Haus-Inspektor, eine Wirthschafterin in die Provinz zu einem Pfarrer. Näheres Hochstraße 16, Thür 5, ebener Erde. 21895

1 Maschinist, ge-
prüft, mit vorzüglichen Zeugnissen sucht eine Stelle bei einer Dampfmaschine oder Drechselmaschine. Näher im „Central“-Bureau, Budapest, Kerepesi-straße Nr. 62, Ecke Eitengasse. 21903

Canarienvögel,
sehr gute Harzer-Sänger, billig zu verkaufen. Kronegasse 2, 2. Stock, Thür 11. 2061

Billigstes Heizma-
terial. Gefertigter macht hiermit die Anzeige, daß er seine seit vielen Jahren in der Gutgasse Nr. 8 beständige Bestellungs-Bureau in das v. Mocsanyi'sche Eckhaus der Krone- und Waisenstraße Nr. 12, ebener Erde vis à vis dem Thore, im Hofe Nr. 13, verlegt hat. Es werden daselbst auf alle Gattungen Steinkohlen, Coaks und Holzkohlen, sowie auch auf alle Gattungen beites Gebläsholz im geackerten oder ungeackerten Zustand nach Meter, sowie auch nach dem Gewichte Bestellungen aufgenommen und prompt durch eigene Gelehen ein zugestellt. Eber's ant. Holz-Heizmaterial-Geschäft. 21901

Eine englische Da-
me gibt Lektionen in ihrer Muttersprache, in Pest-Dien oder der Margarethen-Str. Nr. in der Exp. 21897

1 Zahlkellnerin
wie auch mehrere Kellnerinnen und Näherinnen finden sofortige Aufnahme im Placirungs-Bureau der Schaffer & Kardos Landstraße Karlsbader Nr. 21, wo auch tags über die besten Dienstboten mit guten Zeugnissen versehen zu haben sind. 21902

Sofort wird accep-
tirt eine Gouvernante (Israelitin), der deutschen, ungarischen, französischen Sprache, wie auch des Klavier-Spiels mächtig. Näheres Dreitrommelgasse Nr. 5, 1. St. Th. 29, bei Sigismund Klein. 21896

Monatszimmer
ist an einem soliden Herrn oder Dame um 10 fl. sammt Bedienung zu verlassen. Radlitzstraße Nr. 70, 1. Stock, Thür 11. 21909

Ein Kommiss
aus der Einwand- und Wäsche-Waaren-Branchen, guter Verkäufer, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet sofort Engagement. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 21884

Ein Spezialegeschäft
in Pest auf gangbarem Posten, mit billigem Zins ist anderen Unternehmern halber sofort billig zu verkaufen. Näher in der Exp. d. Blattes. 21907

Wer Gold, Silber
u. Juwelen verfeinert hat, und selbes gut verkaufen möchte, dem werden alle erdenklichen Erleichterungen hiezu geboten bei: A. Hoffmann, Juwelenhandlung, Kerepesi-straße, Baarzahlung. Einkauf von Gold, Silber u. Uhren zu höchsten Preisen. Provinzausträge gewissenhaft. 1887

Gouvernanten.
2 englische, 1 französische, 4 norddeutsche Gouvernanten mit Musik- u. Sprachkenntnissen, 2 französische, 2 ungar. Damen u. Erzieher sind zu erfragen in der Internationalen Agentur Kerepesi Königsgasse 13. Da selbst. 21908

Ein Techniker
sucht eine Erzieherstelle für die Kost. Näher die Exp. 21888

Freie Stellen
1 Ungarische Gouvernante (Israel.) mit franz. Sprache u. Klavier 400 fl. Gehalt,
1 Erzieher franz. Sprache u. Musik 500 fl. Gehalt.
1 Inspektor, kausionsfähig 500 fl. u. Wohnung

Das behördl. Konz.
Vermittlungs- u. Ankaufsbureau Stadt, Realschulgasse Nr. 4, Th. rechts, borgt Plätze sogleich für Gouvernanten, Gesellschaftlerinnen, Hausfräulein, Hausfräulein, Kammerfrauen, Damen, Näherinnen, Beschleiferinnen, Ladenmädchen, Bedienerinnen, und allerlei weibliche Dienstboten. Den P. L. Dienstgebern werden nur anständige Personen zugelassen.

Zahlungs- und
Accept-Kredit wird guten Firmen gegen geringe Provision gewährt. Anfragen unter Chiffer A. Z. post-restante Budapest erbeten. 21890

Die Erzeugung von
Hum und Slibovitz, Erber, Liqueur und Rosoglio wird von einem renommirten Fabrikanten gegen mögliches Honorar praktisch unterrichtet. — Adresse unter Chiffer L. P. post-restante Budapest erbeten. 2 889

Dienstboten u.
Minnen mit guten Zeugnissen sind fortwährend zu bekommen Königsgasse 13. 21903

Eine Dame wünscht
als Reisegefährtin zur Welt-Ausstellung nach Philadelphia sogleich mitgenommen zu werden. Gefällige Anträge unter Dr. juris T. S. an die Exp. d. Bl. 21817

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger

des
„NEUEN PESTER JOURNAL.“

Jahrgang. Nr. 111.

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Sonntag, den 14. Mai

Gesamt-Gastspiel

der Gesellschaft des

Wiener Stadt-Theaters

unter der artistischen Leitung

Dr. HEINRICH LAUBES.

Dienstag, den 16. d. M., eröffnet die Gesellschaft des Wiener Stadttheaters unter der artistischen Leitung Dr. Heinrich Laubes ein Gesamtgastspiel am **deutschen Theater in Budapest.**

Es werden bei diesem Gastspiele die hervorragendsten Stücke des neuesten Wiener Stadttheater-Repertoires genau in derselben Besetzung und vollständig mit derselben Ausstattung wie am Wiener Stadttheater zur Ausführung gelangen. Bei der Feststellung des Repertoires für das Gesamtgastspiel wurde Bedacht darauf genommen, daß in Budapest vornehmlich diejenigen Stücke des Wiener Stadttheaters, welche hier noch nicht bekannt sind, in rascher Aufeinanderfolge in Szene gehen. Von bereits bekannten Stücken wurde nur eine geringe Zahl in das hiesige Repertoire aufgenommen.

Es werden bei diesem Gesamtgastspiele mitwirken:

Die Damen:

Hermine Albrecht,
Amélie Charles
Marie Fleming
Anna Saar-Schol
Marie Saldern
Fanni Schäffel
Louise Schönfeld

Katharina Schrott
Ernestine Throvt-Wiehler
E. Walberg
Mathilde Wagner
Nina Weiße
Helene Bewerka u. A.

Des Weiteren wirken

Karl Arnau
Karl v. Bulovics
Dr. Aug. Wassermann
E. Bauer
Theodor Bollmann
Siegwart Friedmann
Wolff Glig
H. Grube
E. Greve
W. C. Heinrich

mit die Herren

Theodor Lobe
F. Reußkötter
Heinr. Prechtler
Hugo Ranzenberg
Karl Schönfeld
Franz Lewele
Dr. R. Throvt
H. Waldemar
H. Zacher u. A.

Für die ersten vier Vorstellungen wurde das folgende Repertoire festgesetzt:

„Die Danisches's.“

Schauspiel in 4 Akten von Peter H e w s k i und Alexander D u m a s d. J.

„Die Neuwermählten.“

Lustspiel in 2 Aufzügen von Björnsterne B j ö r n s o n.

Der Seelenretter.

Lustspiel in einem Akte von Hedwig D o h m.

„Demi-Monde.“

Komödie in 5 Akten von Alexander D u m a s d. J.

„Historisches Lustspiel-Theater.“

Die erste Vorstellung

findet
Dienstag, den 16. Mai,

statt.

Preise der Plätze:

Eine Loge im Parterre	fl. 12.—
Eine Loge im ersten Rang	„ 10.—
Eine Loge im zweiten Rang	„ 8.—
Ein Fremdenlogen-Sitz, erste Reihe	„ 4.—
Ein Fremdenlogen-Sitz, zweite Reihe	„ 3.—
Parquetplatz, erste bis inklusive siebente Reihe	„ 2.50
Parquetplatz	„ 2.—
Balkonplatz im ersten Rang	„ 2.50
Sperreplatz im ersten Rang	„ 1.50
Sperreplatz im zweiten Rang	„ 1.20
Sperreplatz im dritten Rang	„ —.80
Parquet-Eintritt	„ 1.20
Eintritt in's Parterre	„ —.80
Für Garnison Eintritt in das Parquet	„ —.60
Eintritt in den ersten Rang	„ —.80
Für Garnison Eintritt in das Parterre	„ —.40
Eintritt in den zweiten Rang	„ —.50
Eintritt in den dritten Rang	„ —.20

Vorverkaufs-Gebühren. Für eine Loge 1 fl., für einen Sitz im Parterre und ersten Rang 50 kr., für andere Sitze 30 kr.

Die im Vorverkauf gelösten Karten müssen sofort ausgefolgt werden und den Datumstempel des Tages, für welchen sie gelten sollen, tragen.

Vorverkauf für Logen und Sperreplätze von Samstag, den 13. d. M., an in der Tageskasse im Theatergebäude (Wollgasse) und am Josephsplatz im Schopper'schen Hause von halb 10 bis halb 1 Uhr Vormittags und von halb 3 bis halb 5 Uhr Nachmittags.

Die Direktion

des
Wiener Stadt-Theaters.

8510

NERZETI SZÍNHÁZ.

Donadio Bianca kisasszony, a párisi olasz opera első énekesnőjének vendégjátékául.

Hamlet.

Opera 5 felv. Irták Carré Barbriere, szénjét szerzette Thomaz A.

Hamlet	Ódry L.
Claudius, Dánia királya	Közeghy
A meghalt király azelleme	Tallian
Polonius, kamarás	Kaczvinszky
Laertes, Polonius fia	Pauli
Marcellus) tisztek, Hamlet	Széphegy
Horatio) barátjai	Szalai
Getrud, Dánia királynéja	Kvassayné
Opheja, Polonius leánya	Donadio Bianka

Népszínház.

Soldosné Luiza assz. mint vendég.

Tündérlak Magyarhonban.

Népszimnő dalokkal 3 felvonásban.

Vámházi gróf, tábornok	Tihanyi
Lajos,) fia	Eöry
Ferencz,)	Karikás
Laura,) Vámházi gyámleánya	Rákosi G.
Étel,)	Dáncz N.
Gyuri, rokkant obsitoshuszár	Tamassy József
Marsa, utitársa	Soldosné assz.
Adám,) cselédek Vámházinál	Tiszai
Eva,)	Arvai G.
Óreg bíró	Zádor

Königsbad, Oen.

Dieselbe Quelle, von wo das Kaiser- und Lukas-Bad gespeist wird, empfiehlt ihre Marmor-, Stein-, Türken- und Carraramarmor-Badener. Der Kurhof ist lieblich. Auf Reinlichkeit und prompte Bedienung wird besonders geachtet.

Josef Wanner,
Pächter.

8477

Eröffnungs-Anzeige

CAFÉ ORLIK,

Zrommel-Gasse Nr. 16.

Gefertigte beehren sich einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß die obigen Lokalitäten neu renovirt und der Neuzeit entsprechend ausgestattet wurden mit gleichzeitiger Hinweisung, daß die Herren **Jgnak Grünberger und Leopold Gartenbaum**, welche als tüchtig und solid anerkannt, mit der Geschäftsleitung betraut, Samstag, den 13. Mai, Mittags, mit der beliebtesten Musikkapelle eröffnen.

Für ausgezeichnete gute Getränke, so auch für die beliebtesten In- und Ausländer Zeitungen so auch promptester Bedienung bestens Sorge tragend, empfehlen sich mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch. Achtungsvoll
8518 **Grünberger & Gartenbaum.**

STEINBRUCH.

Konzert u. Tanzkränzchen.

Musik durch die Kapelle des k. t. 23. Inf.-Regmt. Baron Wroldy unter Mitwirkung des Kapellmeisters Herrn

Philipp Fahrbad junior.

Für ausgezeichnetes Bier aus der 1. ung. Aktienbrauerei (vormals Varber und Klusman) echte Weine und vorzügliche Küche bei prompter und billigster Bedienung sorgt bestens

Josef Pehatschek,
Verrechnungswirth.

Entrée 20 kr. Anfang 4 Uhr.
Die Straßenbahn verkehrt jede 10 Minuten hin und retour.

Alle Sonn- und Feiertage finden Konzerte und Tanzkränzchen statt wozu obgenannte Musikkapelle ihre Mitwirkung zugesagt hat; der Park steht zu jeder Zeit dem p. t. Publikum zur Verfügung; auch empfehle ich meine geeigneten Lokalitäten für Majalés, Vereine und als Gesellschafts-Lokalitäten. 8519

In den

Rákos-Palotaer Park-Lokalitäten

CONCERT

durch eine beliebige Musikkapelle statt. Hierzu macht seine ergebenste Einladung
8524

Zur Bequemlichkeit eines P. T. Publikums verkehrt die Straßenbahn von Neu-Pest jede 5 Minuten, auch verkehren Dampfsschiffe bis Neu-Pest. Die österr. Staatsbahn läßt vom 7. Mai angefangen an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung Separat-Vergnügungszüge von Budapest nach Palota und zurück verkehren. Die Abfahrt von Budapest erfolgt um 4 Uhr Nachmittags, die Rückkehr von Palota 8 Uhr 45 Minuten Abends. Für diese Züge werden in Budapest Tour- und Retourkarten: II. Klasse zum Preise von 47 kr., III. Klasse zum Preise von 32 kr., ferner Tourkarten I. Klasse á 42 kr. vorausgibt.

Beleznay-Garten.

Heute und jeden Tag

INTERNATIONALE

Künstler Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 kr.
8547 Näheres die Plakate.

Etablissement Variété,

früher Circus, Radialstraße.

Sonntag, den 14. Mai 1876, große

Eröffnungs-Vorstellung

der französischen

Ballet- und Variété-Gesellschaft.

Näheres die Plakate. **Franz Weiß.** 8546

Montag große Vorstellung.

ANZEIGE.

Ich erlaube mir, einem P. T. Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß in der 8523

Restauration

der Neupester Straßenbahn täglich eine beliebige National-Musikkapelle konzertirt. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **W. Burger.**

Groß' Bierhalle

und Terrassen-Restauration

Kettenbrücken-Palais, Ofen.

Jeden Sonntag und Donnerstag

Großes Musik-Konzert

der beliebigen Militär-Musikkapelle des Linien-Fanterie-Regiments Mollinary unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **Ludwig.** 8537

Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Für gute Küche und echte Getränke sorgt bestens **A. Groß, Restaurateur.**

Halt! Wohin!

im

8539

DIANA-SAAL,

Kerepeserstraße Nr. 13.

Anlässlich des Wetrennens heute

„Jokey - Cancan“

von 30 Paaren, arrangirt von Herrn G. aus Wien. Musik von der National-Kapelle Bunk. Achtungsvoll **B. Breitner.**

Konzerthalle „Blaue Katze“.

Julietta Ricci

mit ihrer ausgezeichneten Gesellschaft Auftreten 8548 des beliebigen ungarischen Liedersängers

Komáromy Jenő.

Moritz Schwarz, früher „Sfengeri“.

Zacherl's echt persisches Insektenpulver — für en gros-Abnehmer bedeutender Rabatt, en-detail in Paquetten á 90 und 45 kr. und in Flaschen á 50, 30, und 25 kr.

Zacherl's vorzügliche Banzentinktur in Flaschen á 50 und 28 kr. 851

Große Kronengasse Nr. 7,

Del-Petrozeum- u. Fettwaaren-Niederlage.

Roman- und Feuilleton-Zeitung des „Neuen Westfälischen Journal.“

Eine Kette durch's Leben.

Dritter Theil.

Kapitel III.

Die „schöne Dame ohne Gnade“.

(70. Fortsetzung.)

Es war ein Vorrecht, nach welchem damals die höchstgestellten Personen feierten; aber mit der stumpfen Unempfindlichkeit, welche ihn stets bei solchen Dingen charakterisirte, behandelte Dennison diese Sache und sie mit der ruhigsten, ausgesprochensten Gleichgültigkeit. Er fand an ihr Gefallen als Tänzerin — aber als Weib durchaus nicht. Terry wollte nicht mit Tänzerinnen zu schaffen haben. Kurz, Dennison wollte nicht eines ihrer Opfer werden, wollte nicht um ihre Willen den Kopf verlieren; und Madame sah es, lachte gut gelaunt, gab es auf und respektirte ihn demgemäß.

Es war für sie eine erfrischende Neuheit, einen männlichen Freund zu besitzen, einen einfachen Freund, der sich nie in einen Liebhaber umwandelt, und sie fand deswegen Gefallen an Dennison und ihre Thüren blieben fortwährend für ihn geöffnet. Er hatte von Zeit zu Zeit in London diese angenehmen Soupers nach dem Theater besucht, wo man die geschicktesten Maler, die ausgezeichnetesten Schriftsteller und die schönsten Schauspielerinnen in London treffen konnte, und war stets willkommen.

Er hatte erfahren, daß sie in Paris sei. Er war mit ihr seit sieben Monaten nicht zusammengekommen, ohne jedoch die mindeste Lust zu verspüren, ihr hier einen Besuch abzustatten. Und jetzt fuhr er in raschem Trab ihrer Behausung zu. Des Willkommenens von ihr Seite zu jeder Zeit und an jedem Orte war er vollkommen sicher, aber es war ihm hier weit mehr um jenes *Crish's* zu thun und dessen war er nichts weniger als gewiß.

Der Teufel hole sie, dachte Terry mit innerlichem Groll. Der Teufel hole alle diese verdammten kleinen Piraten, welche in fremden Gewässern kreuzen. Aber dennoch muß man, denke ich, höflich sein, wenn man überhaupt dorthin geht.

Und höflich zeigte sich demnach auch Dennison, als man ihn in die prächtigen Salons Madame Felicia's geleitete.

Ein Luster, welcher sonnengleich von dem al fresco gemalten Plafond herabhing, tauchte den ganzen Raum in ein Meer von Licht. Die Wände waren mit Spiegeln geschmückt, schwere Satinvorhänge mit Spitzen hingen von den Fenstern herab und die Atmosphäre war mit dem Duft von Rauchwerk geschwängert.

Ein halbes Duzend elegant gekleideter und ausnahmsweise schöner Frauen lag in allen Arten von Armesseln und jede hatte ihren Ritter zur Seite.

Auf einem niedrigen Fauteuil saß die große Felicia selbst, in eine Wolke von durchsichtigem Weiß gekleidet. Für gewöhnlich bediente sie sich kostbarer Moires, feiner Brokate und schwerer Samme; aber heute umfloß ein weißes, spinnwebartiges Gazeleid ihre vollendet schöne Gestalt, die reichsten Spitzen prangten um Arme und Schultern, Diamanten und Opale bligten und funkelten um sie und gelbe, duftende Rosen bildeten den Schmuck des radschwarzen Haares.

An ihrer Seite saß Lord Dymely und seine glühenden Blicke waren auf das liebliche Gesicht gerichtet, als ob er sich gar nicht satt sehen könne.

Alles fuhr auf, als der neue Ankömmling gemeldet wurde. Bis auf zwei Allen unbekannt, trat Terry dennoch mit jener Leichtigkeit auf, wie sie nur dem völligen Freisein von jeder Eitelkeit und jedem Stolze eigen sein kann.

„Ich bin erst heute Abends in Paris angekommen, sagte er — und so unangemessen die Stunde auch sein mag, so konnte ich doch der Verlockung nicht widerstehen, meinen Besuch abzustatten. Es sind jetzt sieben Monate, daß wir uns nicht gesehen haben, Madame, und Sie werden sich erinnern, daß Sie so gütig waren, mir zu gestatten, Sie in und außerhalb der Saison besuchen zu dürfen.“

Es war eine ziemlich lange und diplomatische Rede, denn der Sprecher hatte sich im Fialer darauf vorbereitet. Wenn man mit Schlangen zu thun hat, muß man schlau sein. Die schwarzen Augen

blitzten zu ihm auf und ließen erkennen, welches Vergnügen sie über den Besuch fühlte. Sie erhob sich mit halbem Leibe und streckte ihm die Hand entgegen.

„Herr Dennison weiß, daß er stets mehr als willkommen ist. Man vergißt nicht leicht einen solchen Dienst, wie er mir ihn erwies. Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie mich besuchen. Erlauben Sie mir, Sie Lord Dymely vorzustellen, aber Sie kennen ihn vielleicht?“

Sie blickte etwas zweifelhaft auf Seine Lordschafft. Ihn kennen? Gewiß, denn auf Lord Dymely's Gesicht zeigte sich ein unverkennbares Mißbehagen.

„Was zum Teufel bringt Sie nach Paris, Dennison? fragte er ziemlich rauh. Wann sind Sie angekommen?“

„Heute Abends, mon cher. Haben Sie nicht gehört, wie ich es zuvor sagte? erwiderte Terry heiter, sich zu Madame Felicia wendend.“

„Wo wohnen Sie? fragt Erich, noch immer mürrisch.“

„Ich beehre diesmal den Louvre mit meiner Gegenwart, Mylord.“

Es tritt eine Pause ein. Die beiden Männer messen einander — Erich blickt zornig und argwöhnisch, Terry ernst und entschlossen.

Erich ist der Erste, sich mit einem Achselzucken und verächtlichen Lachen wegzuwenden.

„John Bull ist überall zu Hause. Man mag hingehen, wohin man will, er wird gewiß da auftauchen, wo man ihn am wenigsten erwartet. Es ist eine der großen Reize unserer Civilisation.“

War Monsieur heute in den Varietés? fragt Madame kokett.

Sie ist keine Französin, aber sie affektirt die französische Sprache, die französische Kochkunst, französische Toilette und französische Moral.

„Ich habe das Vergnügen gehabt, erwidert Terry. — Madame ist in allen Dingen unwiderstehlich, aber sie übertrifft sich selbst in „La Soiree d'or.“ Werden wir Sie in der nächsten Saison im Bijou-Theater in London sehen?“

Felicia lächelt und blickt unter den schwarzen Augenbrauen auf Lord Dymely's finstere Gesicht.

„Ah, wer weiß? In der nächsten Londoner Saison — sie beginnt in ein oder zwei Monaten — nicht wahr? Aber wer weiß, was in dieser Zeit noch geschehen kann? Man kann zu der Zeit tausend Meilen von unseren düstern Nebeln und feuchten Ostwinden entfernt sein. — Mon ami, wie finstere Sie blicken! und sie versetzt Lord Dymely einen leichten Schlag mit ihrem parfümirten Fächer. — Wie man bei uns zu Hause sagt, einen Penny für Ihre Gedanken.“

„Sie sind viel mehr werth — ich dachte an Sie, entgegnet er ziemlich bitter.“

„Lord Dymely erweist mir zu viel Ehre. Nach seinem Ton zu urtheilen, müssen sie angenehm sein. Darf ich fragen, was Sie dachten?“

„Ich fragte mich, ob überhaupt eine Madame Felicia in der nächsten Londoner Saison auf dem Bijou-Theater auftreten wird? Ich fragte mich, ob es zu jener Zeit nicht Ihre Excellenz die Frau Fürstin Venturini sein wird?“

Sie lacht abermals. Sein zorniger, eifersüchtiger Ton, den er nicht zu verstellen im Stande ist, belustigt sie ungemein.

„Wer weiß? ist ihre Antwort. Solche drohliche Dinge ereignen sich öfters. Ich weiß jedoch nicht, ob es auch nur halb so angenehm sein würde. Man meldet, daß das Souper bereit ist. Wollen Sie mir Ihren Arm geben, Dennison? Lord Dymely, der angenehmste der Männer, der galanteste der Gentlemen bei gewöhnlichen Gelegenheiten, fällt doch zuweilen Denjenigen zur Beute, was ich von seinen Landsleuten öfters das Gesichterschneiden nennen hörte. Und ich kann Leute nicht ausstehen, welche an diesem Uebel leiden.“

Sie lacht wieder und zeigt ihre perlentweißen Zähne. Sie ist etwas gemein, diese unvergleichliche Felicia, — das müssen selbst ihre glühendsten Bewunderer zugeben. Sie raucht, sie trinkt einen großen Theil ihres eigenen Champagners, man hat sie selbst zu Zeiten fluchen gehört; aber ihr Lachen ist bezaubernd — einer ihrer Hauptreize.

Niemand weiß mit Sicherheit zu sagen, welcher Nation sie angehöre. Eine Engländerin ist sie nicht,

auch nicht eine Französin, Italienerin, Spanierin oder Deutsche. Es gibt welche, die sie für eine Yankee halten, aber Madame selbst weist diesen Gedanken mit Entrüstung von sich ab. Sie ist nie in ihrem Leben über das atlantische Meer gekommen und wird auch nie dahin gehen, denn sie haßt Amerika. Die dunkeln Augen blitzen, wie sie das sagt. Sie will niemals in Amerika spielen.

Die rubinrothen Sammtvorhänge werden zurückgeschlagen und sie treten paarweise in den anstoßenden Speisesaal. Auch hier war es hell, wie am Mittag und unter dem prachtvollen Gasluster war eine fürstliche Tafel gedeckt. Große Spiegeln von Silber mit den seltensten Treibhauspflanzen, schlanke Gläser mit Wachskamellen aus dem Gewächshaus eines Herzogs, die kostbarsten Trauben, Pfirsiche und Birnen.

Eine kurze Pause unterbrach die heitere Konversation, als man sich niedersetzte. Felicia's Koch war ein „Chef“ vom reinsten Wasser — seine Kunstwerke wurden am besten durch Schweigen gewürdigt. Und nun die Weine — mußten nicht die berühmtesten Keller von Paris ihre Besteuer leisten? Selbst an der kaiserlichen Tafel war nichts Feineres zu finden. Sobald jedoch der erste Appetit gestillt war, begannen wieder die fröhlichen Gespräche, unterdrücktes Lachen, witzige Ausfälle und Erwidierungen im bunten Wechsel. Unter der ganzen hier versammelten Gesellschaft war die Hausfrau selbst vielleicht die am mindesten lebhafteste. Als Tänzerin war sie unübertrefflich, als Schönheit fand sie nicht ihres Gleichen — als brillante, geistvolle Rednerin zeigte sie sich aber durchaus nicht. Sie aß ihre delikaten Salmis, trank ihren feinen Claret und funkelnden Champagner, lachte über die gefallenen Wortspiele und beobachtete Lord Dymely, ihr vis-à-vis, mit einem muthwilligen Lächeln aus ihren schönen Augen. Er saß, wie sie selbst, fast vollkommen schweigsam da, die Brauen mürrisch gesenkt, trank viel mehr als er aß und nahm sich fast so aus, wie eine Art „Steinerner Gast“.

Terry's plötzliche Ankunft hatte ihn völlig aus dem Geleise gebracht. Etwas in Terry's Augen machte ihn zornig und streitlustig.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Demonstration gegen das Duell.) Gestern wurde im Wiener Burgtheater Carou's „Der letzte Brief“ gegeben. In einer Szene kommt eine Reihe drastischer Ausfälle gegen das Duellwesen vor, welche sämtlich vom Publikum mit demonstrativem Beifall aufgenommen wurden. Bei der Stelle, in welcher der vielgerühmte Proseper von Bloch seinem jugendlichen Mitbewerber um Frauengunst ruhig das japanische Harikiri proponirt und dem Gegner ein Messer in die Hand gibt, damit dieser sich zuerst den Bauch aufschlitze, wurden das Gelächter und der Beifall so anhaltend, daß die Darsteller eine Pause machen mußten.

(Die Pariser Kunstausstellung.) In der letzten Woche wurde die Pariser Gemälde-Ausstellung von nicht weniger als 150,000 Kunstliebhabern und Neugierigen besucht, von denen über 36,000 ihr Eintrittsgeld zahlten. 11,000 Wagen brachten die Besucher vor den „Salon“, nahezu 28,000 Kataloge wurden verkauft. In Paris scheint es, geht die Kunst doch nicht nach Brod.

(Szene in der französischen Deputirtenkammer.) Wie aus Paris geschrieben wird, hat sich kürzlich während einer Sitzung der Deputirtenkammer ein eigentümlicher Auftritt ereignet. Ein Mensch stellte sich auf die linke Seite der Journalisten Tribüne und rief: „Im Namen Gottes und der Jeanne d'Arc lebe Napoleon IV. Nieder mit den Gambettisten!“ Ein Huissier ließ den Auser hinaustrreten und führte ihn zu dem Chef der Huissiers des Hauses, wo er über die Veranlassung seines Benehmens befragt wurde und die Antwort gab: „Ich habe meine Pflicht gethan!“ Der Unruhstifter ist ein Buchhändler aus Versailles und bonapartistischer Agent.

(Januarius Prozession.) Am letzten Sonntag fanden in Neapel die gewöhnlichen öffentlichen Prozessionen mit den Reliquien des Stadipatrons, des heiligen Januarius, statt. Die erste begab sich Mittags 12 Uhr mit dem Haupte des Heiligen vom erzbischöflichen Palais nach der Kirche der heiligen Klara, und um halb 5 Uhr folgte sodann die große Prozession mit allen silbernen Statuen und vom Cardinal Erzbischof begleitet, und die mit dem Blut desselben Heiligen gefüllten zwei Flaschen wieder mit dem Haupte zu vereinen. Nachdem man die beiden Flaschen in die Nähe des Hauptes gebracht, vollzog sich diesmal in ganz außergewöhnlich rascher Weise binnen bloß zwei Minuten das bekannte Wunder der Flüssigwerdung des eingetrockneten Blutes, worauf die Prozession, mit dem Heiligen bestens zufrieden, wieder nach dem Dom zurückkehrte.

Geschäftsberichte.

E. Wersich, 12. Mai. (Orig.-Bericht.) Wir hatten seit acht Tagen fortwährende Strichregen, gestern einen ausgiebigen, den Saaten sehr wohlthuenden Landregen und heute angenehme kühle Witterung, ganz wie es für die Vegetation erwünscht ist.

G. Pr. St.-Jvan, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Bereits seit dem 6. d. haben wir fortwährend kalte, regnerische Tage, wobei der Regen nicht sehr vorteilhaft war, indem in Folge des langen Regens die Kornsaaten 2c. 2c. stark rostig wurden; auch mußte des Regens halber vorläufig die Feldarbeit eingestellt werden.

KURSTABELLE.

Table with multiple columns listing various financial items, exchange rates, and prices. Includes sections for 'Wien', 'Aktien v. Banken', 'Akt. v. Transp.-U.', 'Mühlen', 'Industrie-Unter.', 'Sparkassen', 'Pfandbriefe', and 'Prioritäten'.

Reeller Antrag an Damen, Eltern und Vormünder.

Ein junger, gebildeter Mann, Kaufmann, 31 Jahre alt, evang. Konfession, von distinguirtem Aeußern, wünscht wegen Mangel an Bekanntschaft, und weil er hier ganz fremd ist, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame, aus achtbarer Familie zu machen.

Ohne Honorar im Vorhinein Buchführung

Lehre ich nach 22jähr. prakt. Methode vollkommen und mit bestem Erfolge, die einfache und doppelte Buchführung

und kaufmännisches Rechnen für jedes Unternehmen in nur 30 Stunden. Wenig Bemittelte werden besonders berücksichtigt.

Prof. S. Mayer, praktischer Buchhalter, Leopoldstadt, Promenadegasse Nr. 8, Budapest.

Advertisement for 'Schuhmacher Leopold Plesz' featuring a circular logo with 'Garn, Gummizug, Lastzug' and 'Papp, Seidwände, Maschinenadel, Strümpfen'. Text includes 'Königsgasse 41, zum Schuherbuben'.

Zur gefälligen Beachtung.

Gefertigter empfiehlt sich einem p. t. Publikum zur Anfertigung von Garnituren, so auch Ottomanen, außerdem eine schöne Auswahl solid gearbeiteter Tischler-Möbel.

Michael Hoffmann, Tapezierer. Werkstätte und Salon: Königsgasse Nr. 15, 1 Stock. NB. Umarbeitungen aller Möbel werden schnellstens und billig ausgeführt.

KONKURS.

Bei dem Kranken- und Leichenverein 'Fortuna' ist die Stelle eines Vereins-Arztbes zu belegen. Jene Herren Aerzte, welche auf diese Stelle respektieren wollen ihre diesbezüglichen Gesuche bis Ende d. M. beim Gefertigten einreichen.

Advertisement for 'BERNHARDT BRETTNER' featuring an image of a mechanical device. Text: 'Budapest, Mohosngasse Nr. 7. empfiehlt die von ihm erzeugten EIS-Sparenden Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Wasser, Milch, Fleisch, Speisen etc.'.

Rákóczy-Bitterwasser.

Das reichhaltigste und wirksamste aller bis heute gekannten Bitterwässer, durch die höchste Anerkennung Sr. Majestät ausgezeichnet und durch in- und ausländische Professoren analysirt, enthält in 1000 Theilen mehr als 40 feste Bestandtheile und empfiehlt sich dieses ausgezeichnete Mineral-Wasser wegen seines besseren Geschmacks sowie auch seiner und kräftiger Wirkung (Diet nicht nöthig) als vorzüglich.

„Ofner Rákóczy-Bitterwasser“ zu verlangen, welches stets in frischer Füllung in allen renommirten Mineralwasser-Handlungen als auch Apotheken vorrätig zu haben ist.

Gegenheit. Für Haus-Wirthschaften. Ich verkaufe für fremde Bedienung einzelweilte unter dem Tag brispreise eine Partie emaillirter und verzinnter Blech-Koch-Geschirre. J. GROSSMANN, Budapest, Waißner-Ringstraße 34, beim best. Staatsbahnhof. 8493

Advertisement for 'Th. Lauffer's No. 2' featuring a book cover image. Text: 'Für Freunde guter und neuer Lectüre empfohlen. Th. Lauffer's No. 2. Leih-Bibliothek. Budapest, Innere Stadt, Schiffgasse Nr. 2. seit 40 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen sammelt getragen.'

Einladung zur Generalversammlung der Variétés - Aktien - Theater - Gesellschaft.

welche am 28 Mai l. J. Vormittags 11 Uhr, im Theatergebäude Sternegasse 331, I. Stock, abgehalten wird. Verhandlungs-Gegenstände: 1. Bericht des Verwaltung-Rathes und des Revisions-Komitees. 2. Beschlußfassung über den weiteren Bestand oder Auflösung der Gesellschaft. 3. Eventuelle die Wahl eines Liquidations-Komitees oder einer neuen Direktion im Sinne des neuen Handelsgesetzes. 4. Nur diejenigen Aktionäre sind berechtigt, an der Generalversammlung Theil zu nehmen und dasselbst Stimmen abzugeben, die ihre mindestens seit 4 Wochen auf eigenen Namen lautende Aktien sammt den dazugehörigen Coupons und eventuell auch ihre Vollmachten wenigstens 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem Gesellschafts-Kassier Herrn Reichardt Sternegasse 331, gegen Empfangsbestätigung deponirt haben.

Bier- u. Weinflaschen,

alle Sorten Korke und Spande, sowie vorzügliche Wein-Couleuren und Wein-Bouquets, Hausenblase und Gelatine, Glycerin, Tannin, Zitrinapseln, Gummischläuche etc., empfiehlt bestens und billigst, C. F. Schwob, in Budapest, Gasse Waißnerstraße und Neugasse. 8521

Fixe Preise.

Um den Anforderungen des P. T. Publikums zu entsprechen, habe ich zur Saison eine große Auswahl höchst eleganter Serrentleider in verschiedensten Qualitäten anfertigen lassen.

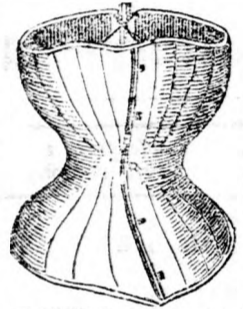
Ueberzieher fl. 9 und aufwärts, Anzüge " 16 " Alles aus guter Waare am Lager. Hochachtungsvoll S. GROSSMANN, Ecke Franz Deak- und Neue Wienergasse.

Ferdinand Mathis, Vergolder, Waitznergasse 12.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich zu den herabgesetzten Preisen ein Partie Delbrudbilder sammt eleganten Goldrahmen eigener Erzeugung. Ferner empfehle ich mein reich assortirtes Lager in Spiegeln Luster Goldtischen, Fenster-Karnissen etc.

Gummi! Beieinlagen, Klystier, Mutter- sprigen, Meise-Nachtgeschirre, Luftpulster Saugflaschen, Inhalations-Apparate, Krampfadernstrümpfe, Milchzieher, Peririndentafeln, Katheter Suspensorien, Urinhalter, Bruchbänder, Busen Spiel- waaren, Regenmäntel, für technische Zwecke Schlauche, Verdichtungs-Platten, Schüre etc. liefert J. N. Schneidler, Wien, 7. Bezirk Stiftgasse Nr. 19, 8317

Lokalvergrößerung.



Emuthigt durch den großen Zuspruch der geehrten Damen-Welt war ich gezwungen, mein Geschäftsfokal im selben Hause, zu vergrößern. Dankend für den bisherigen Zuspruch, bitte, mich durch ihre fernere Gunst zu beehren, indem mein Geschäft 20 Jahre auf dem Servitenplatz etablirt war und mein Name wohl bekannt ist, so empfehle ich zugleich zur gegenwärtigen Mode die rühmlichst bekannten von mir erzeugten Panzer-Nieder in equiptifirter Fagon. Patofner G., 8464

Die ungarische Landes-Central-Sparkasse

hält am 28. Mai l. J. 10 Uhr Vormittags, in ihren eigenen Lokalitäten (IV, Wienergasse Nr. 4, 1. Stock) eine außerordentliche General-Versammlung ab.

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1. Verhandlung und Annahme der im Sinne des Handelsgesetzes modifizirten Statuten. 2. Antrag der Direktion auf Rückkauf von 3000 Stück Aktien, und Reduktion des Aktienkapitales. 3. Bestimmung über die Entlohnung des Aufsichtsrathes. 4. Festsetzung der Diurnen der Tageskommissäre. 5. Wahl der Direktion, des Aufsichtsrathes und der Ausschussmitglieder. Diejenigen p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, wollen laut §. 18 der Statuten ihre auf eigenen Namen lautenden Aktien sammt den noch nicht fälligen Coupons spätestens 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung, d. i. bis 20. Mai l. J., 12 Uhr Mittags, an der Institutskasse deponiren, bei welcher Gelegenheit auch der Entwurf der neuen Statuten zu ihrer Verfügung steht. 8511

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Gründliche Heilung

von Kehlkopf-, Hals- und Lungenkrankheiten,



ohne Anwendung innerlicher Medikamente, nur durch Einathmung der balsamisch-vegetabilisch u. mineralischen Inhalations-Präparate des

Friedrich Kalksharsh, Apotheker in Wiener-Neustadt.

Dieses rationelle Heilverfahren erfreut sich in allen ärztlichen Kreisen des In- und Auslandes einer sehr zahlreichen Anwendung wegen seiner überraschenden Heilerfolge. Die Einfachheit der Anwendung des Apparates gibt dieser Inhalations-Methode den Vorzug vor anderen Systemen, da der Kranke nach erhaltenen Information ohne Beistand des Arztes dieselbe gebrauchen kann. Hr. Professor Dr. Nimeyer in Leipzig früher in Magdeburg, empfiehlt dieselbe in seinem neu erschienenen Werke: "Die Lunge" als besonders geeignet zum Gebrauche in den oben angeführten Krankheitsfällen. Auch liegen Mittheilungen über die Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens von anderen hervorragenden medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes zur Einsicht vor.

Preise:

Ein Inhalations-Apparat (verbessert) fl. 3.50 Balsamisch-vegetabilische Präparate fl. 1.— Mineralische fl. 1.— Brochüre (dritte Auflage) fl. 0.50

Nähere Details über die zweckmäßige Anwendung dieser Inhalation enthält die Brochüre des Herrn Dr. C. Czuberka, Spezialarzt für Krankheiten der Respiration-Organe, Wien.

Bestellungen werden gegen Postanweisung (4 5 kr.) oder Nachnahme inklusive 50 kr. für Einballage prompt befohrt durch das Central-Depot

Friedrich Kalksharsh, Ap. in Wr.-Neustadt.

Guer Wohlgeboren! Ich erlaube mir, Sie höflichst zu ersuchen, mir postwendend ein mineralisches und ein vegetabilisches Präparat per Postnachnahme zu senden und bemerke, daß ich eine bedeutende Besserung fühle. Kis-Telef. 16. Febr. 1876. Achtungsvoll

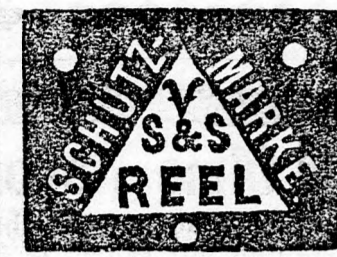
May Schönfeld, In Pest zu beziehen aus der Apotheke des Herrn Jof. v. Török. 8497

Bitte an die Hausfrauen!

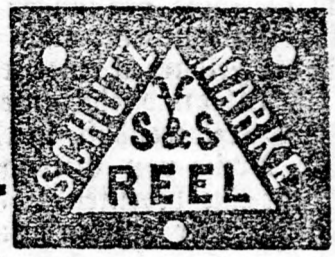
Eine große Ersparung und Veredelung des Geschmacks bei Kaffee ist, wenn man gebrannte Feigen beimengt. Wir bitten, unseren FEIGEN-KAFFEE zuversuchen, und sind des gerechten Urtheiles gewiß.

FEIGEN-KAFFEE

aus der F. F. I. Randiten-Fabrik Allee-gasse 48.



Gebraunte reine Feigen.



Die Echtheit beweisen wir durch Auszahlung von fl. 100 ö. W. für jedes Paquet, in welchem irgend eine andere Substanz als Feigen nachgewiesen wird.

Victor Schmidt & Sohn, Wien.

Zu bekommen bei den Herren Kaufleuten in Budapest:

- M. Beck Brüder Blasutigh Franz Bressler L. Edestuty Julius Farfas Georg Forty Moix Frey Karl Ferenzhy Heinrich Freund G. Gyarmathy Gebrüder Halbauer Guxmann & Mautner Fr. Hell Jul. Horvath Jof. Hubenay M. Jvanyi Jof. Jvanyi G. Krefelbauer Franz Koller Anton Kindl Anton Kreische

- J. M. Ruhn Joh. Ropp Ludwig Kofosich Jof. Lukovits Jof. Martony Jof. Mács Jof. Millacher Johann Mauck Mik. Mészáros Ludwig Moczuk Johann Morán Jof. Molnár Heinrich Naif N. Nertit Jof. Navratil Brüder Piffel Franz Piatrif Ferd. Peifchner Jof. Pfänger Kol. Paftory L. Popovits

- Alex. Furbaum 8532 Madocsan & Bányay Ferd. Hofberger Jul. Szellner Szakál & Marton Carl Stampfl Carl Spuller Jof. Stampfl Karl Steltzl Franz Spuller Szenes Ede Anton Szilber Karl Szandiner Sajóhelvi & Glauber Karl Telegdy Karl Vághy Ludwig Vághy Jof. Wagner M. G. Weiß Weiß & Michl Zubek & Batori.

fl. 2 1/2 ein echter Harzopf!

1 Elle oder 78 Centimeter lang, üppig, ohne Einlagen, kein Schwindel!

Verkauf der Zimmermann'schen Zopf-Fabrik aus Wien. 8506

Nur noch 8 Tage! Hotel König v. Ungarn, 1. Stock Thür 28.

3 fl. echte Haarzöpfe,

1 Elle lang, ohne Einlage, aus ganz geunden langen Menschenhaaren, üppig, zum Kämmen und Waschen, Locken-Chignons die schönsten zu fl. 3.—

(kein Schwindel) sendet mit Nachnahme reell genau nach Muster

J. Schmitz, Friseur, Wien, Fünfhau, Schönbrunnerstraße Nr. 19. 8495

Grössere Lokalitäten

zu vermieten.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die k. u. k. ungarische Landeszeichenschule und Zeichenlehrer-Präparandie

Rombadgasse Nr. 4

mit Anfang des neuen Schuljahres d. i. mit 1. September d. Jahres in den Schulbau (Rabialstraße) übersiedelt, daher die innegehabten Lokalitäten weiter zu vermieten sind und mit 1. November a. e. eventuell auch früher bezogen werden können, worauf

die löbl. Behörden, Vereine, Clubs, Institute und sonst große Lokalitäten benutzenden Unternehmungen aufmerksam gemacht werden. Auskunft ertheilt Herr Direktor Gustav Relett im Institute daselbst 1. Stock.

Wichtig für Photographen.

Zugleich werden Photographen aufmerksam gemacht, daß der Wasser-Saal im 1. Stock mit Nordlicht-Fenster versehen, freistehend sammt beiderseitigen Terrassen zu einem Atelier sehr geeignet auf mehrere Jahre in Pacht gegeben wird.

Nähere Auskunft zu erfragen im Komptoir des Herrn Samuel Abeles, Rombadgasse Nr. 4. 8335

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders: Schwächezustände, Hautausschläge und Gharntschwerden, heilt mit glänzendem Erfolge Dr. L. EBERT, Homöopath, Post, Zweaolergasse Nr. 24. Ordination von 10-12 und von 1-5 Uhr Nachmittags.

Diese Krankheiten werden oft und nur zur Erzielung eines momentanen Erfolges auf die leichtsinnigste Weise mit großen Dosen Jod und Quecksilber behandelt. Dieser Geheille werden über kurz oder lang von den furchtbarsten Nachkrankheiten befallen, daß sie noch im spätesten Alter an den Folgen dieser leichtsinnigen Behandlung leiden nur zu schwer zu leiden haben. Ganz gegen solche Gefahren bietet die homöopath. Behandlungsweise dem nicht nur daß sie, wie bekannt, selbst die verärrlichen Leiden heilt, ist ihre Wirkung eine solch wohltätige, daß diese Folgen nicht zu befürchten sind. Die Dät ist einfach und kann leicht gehalten werden. Auch wird der Patient in seinem Berufe nicht gestört. Das lehrreiche und nützliche Buch, "Die Selbsthilfe" ist in jeder Buchhandlung zu bekommen. Preis fl. 2.

Unstätt 27 kr. nur 23 kr. Die I. Budapester 27 kr.-Waaren-Halle der Weinreb & Weltfugel, Rathhausplatz Nr. 6, verkauft wegen Demolirung des Hauses und gänzlicher Auflassung des Geschäftes sämtliche 27 kr.-Waaren zu 23 kr., Reste zu 20 kr. 8505

GATENLEUCHTER
für Petroleum und Kerzen
Laternen, zur Beleuchtung von Straßen, Gärten, Vorhäusern, Stiegen etc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen die **Fabrik-Niederlage** der größten Lampen und Metallwaaren-Fabrik am Kontinent des

R. DITMAR,
Budapest, Josephplatz, Ecke der Bad- und Palatingasse.
Feinstes, wasserhelles, geruchloses amerik. **Salon-Petroleum,**
feinstes doppelt raffinirtes 8101
Moderateur-Lampenöl
unter Garantie für richtiges Gewicht und Qualität

Leinen-, Wäsche und Wirkwaaren-Fabrik-Niederlage

Weisz Gyula,

Budapest, Hatvanergasse Nr. 5. (vis-à-vis der Schönergasse.)
Meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum zur geneigten Kenntnissnahme, daß ich, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, meine anerkannt solidesten Erzeugnisse in fertiger Wäsche, Leinwand und Wirkwaaren von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe

und erlaube mir, aus meinem reichhaltigen Preis-Verzeichnisse (welches ich auf Verlangen franco zusende) einige empfehlenswerthe Sorten besonders anzuführen.

Verkauf zu festgesetzten Preisen.

- Ein elegant gepuhtes Damen-Nacht-Corsett aus gutem Chiffon fl. 1.25, fl. 1.50, fl. 2, mit feinen Stickereien fl. 2, fl. 2.50.
- Ein Unterrock aus gutem Chiffon mit Bolan fl. 1.80, fl. 2, fl. 2.50, mit Schlepp verhältnismäßig höher.
- Eine Damenhose, sehr elegant aus gutem Chiffon fl. 1.20, fl. 1.50, mit feinen Stickereien fl. 1.50, fl. 1.80.
- Damen-Hemden aus Chiffon, Schweizer Form fl. 1.20, elegant gepuht fl. 1.50, fl. 1.80, mit feinen Stickereien fl. 1.80, fl. 2, fl. 2.50.
- Damen-Hemden aus reiner Leinwand, Schweizer fl. 1.80, fl. 2, fl. 2.50, mit feinen Stickereien, hoch elegant fl. 3, fl. 3.50, fl. 4.—
- Herrn-Hemden aus Chiffon mit schräger Brust fl. 1.80, mit Falten oder glatter Brust, hochfein fl. 2.50, mit gestickten oder Fantasie-Einsätzen, das eleganteste fl. 3.—
- Herrn-Hemden aus feiner Leinwand fl. 2.50, fl. 3, fl. 3.50, fl. 4, fl. 5, hochfeine Herren-Hemden, färbig fl. 1.50, fl. 1.80, fl. 2, mit 2 Modefragen aus französischem Greston fl. 2.50, aus englischen Dyfort mit 2 Modefragen fl. 3.—
- Herrn-Unterhosen aus reiner dauerhafter Leinwand, deutsch oder ungarisch fl. 1.20, fl. 1.50, fl. 1.80, fl. 2.
- Kinder-Hemdchen, offen 60 Kr., 70 Kr., 80 Kr. Knaben- und Mädchen-Hemden für jedes Alter. Kinder-Langpflster, sehr elegant fl. 1.80, Fätschen, Bartlerl, Wickelbänder. Acht französische Damen-Mieder von fl. 1.20 pr. Stück angefangen.

Für die Echtheit der Leinenwaaren wird garantiert.

- 1 Stück 9/8 breite 50ellige echte Welfaster Leinen-Webe (vorzüglich zu Herren-, Damen- oder Bettwäsche) fl. 18, fl. 20, fl. 22, fl. 24, fl. 26, fl. 28, fl. 30.—
- 1 Stück 4/4 breite 30ell. Weißbleich-Leinwand (zu jedem Zwecke geeignet) fl. 8.50, fl. 9, fl. 9.50, fl. 10, fl. 10.50, fl. 11, fl. 11.50, fl. 12, 3/4 breit um fl. 2 höher.
- 1 Stück 4/4 breite 30ell. echt schleifische Zwirn-Leinwand (vorzüglich zu Unterhosen und Leintücher) fl. 7, fl. 7.50, fl. 8, fl. 8.50, fl. 9. (5/4 fl. 2 höher.)
- 1 Stück 30ell. echtfarbiger Gebirgs-Zwirn-Canafas fl. 8, fl. 8.50, fl. 9, fl. 9.50, fl. 10
- 1 Duzend echte Numburger-Leinen-Taschentücher fl. 2.50, fl. 3, fl. 3.50, fl. 4, fl. 5.
- 1 Stück 30ell. 9/8 Chiffons fl. 7.20, fl. 7.80, fl. 8.40, fl. 9, fl. 9.60, das allerfeinste.
- 1 Stück 30ell. 9/8 breiter gestreifter Gradl (vorzüglich zu Bett- und Möbelüberzügen) fl. 7.50, fl. 8, fl. 8.50 fl. 9, gebäumt fl. 12. (Damast).
- 2 Ellen große rein Leinen-Tischtücher fl. 2 und höher
- 1 Duzend rein Leinen-Servietten fl. 5 und höher.
- Färbige Leinen-Kaffeetücher mit Fransen, das Allerneueste in allen Farben fl. 2.50, fl. 2.70, fl. 3.

Sämmtliche Stück-Waare wird auch auf Meter oder Elle verkauft. Lager aller Gattungen Numburger und Holländer Weben, Handtücher, 8/4 breiter Leinwand, Bett- und Tischdecken, weißer, rother und gelber Manting. **Fabrik-Lager in Spitzendvorhängen** nach der Elle von 30 Kr. angefangen, Herren- und Damen-Trägen, Manschetten, Kravatten, echte Prager Glacé-, Zwirn- und Seiden-Handschuhe, Regenschirme, Sonnenchirme. **Fabrik-Lager in Damen-Strümpfen und Herren-Socken.**

Französische Hemden- und Kleider-Perkaline

in reicher und geschmackvoller Auswahl das Allerneueste von 25 Kr. per Elle angefangen; echt englische Kleider- und Hemden-Dyfortstoffe à 40 Kr. per Elle, weiße und gelbe Sommerpiqueés, Seiden- und Sammtbänder etc. etc. zu herabgesetzten Preisen.

Verendungen gegen Nachnahme und werden keine Verpackungs-Spesen berechnet. Bei Bestellungen von Hemden ist die Halsweite anzugeben, ebenso, ob die Hemden ohne Krage oder mit aufgenähtem Krage gewünscht werden.

Nicht konvenirendes wird gegen franco Retoursendung bereitwilligst umgetauscht oder auf Verlangen das Geld zurückgesendet.

Musterfundungen überallhin auf Verlangen gratis und franko.
Hochachtungsvoll

WEISZ GYULA,

Budapest, Hatvanergasse Nr. 5 (vis-à-vis der Schönergasse.)

Die Juwelenhandlung
der
GEBRÜDER LATZKO
befindet sich von Mai d. J. in der 8405
Waltznergasse
Daselbst eine reiche Auswahl der neuesten
Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren
zu den billigsten Fabriks-Preisen.
Aufträge aus der Provinz werden schnellstens und gewissenhaft besorgt.

Neeller Möbel-Ausverkauf

bei

Johann Herold,

Budapest V. Bezirk, Palatingasse Nr. 14.

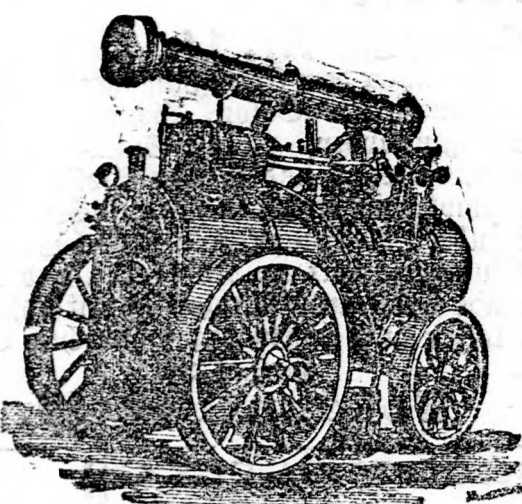
Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich tief unter dem Erzeugungspreise mein reich assortirtes Waaren-Lager bestehend aus kompletten Salons, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Möbeln, franz. Boul- und Rip-Gegenständen, Bronze-Statuen, Lampen, Arbeitskörben, Holz- und Goldrahmen, Spiegel, Gobelins und Seiden-Stoffen, echt Schweizer Spitzen und Tüll-englais-Vorhängen komplet eingerichteteten Waschtischen mit Videas reich geschnitzte Waschtischen mit Schuber überhaupt alle Möbel-Gegenstände die zum Komfort von einem p. t. Publikum gefordert werden können und bei mir in bester Qualität vorrätig sind. Das ehrende Vertrauen welches ich seit 15jährigem Wirken in dieser Branche mit erworben, lassen mich hoffen auf zahlreichen Besuch meines Etablissements.
8142 Hochachtungsvoll

Johann Herold.

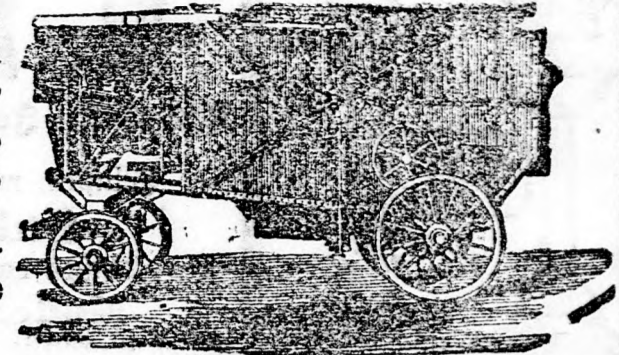
REVOLVER-PATRONEN aller Systeme.
Spezialstock-Gewehr
KERTESZ & EISERT, Patringasse Nr. 2.
Vorzügliche Revolver.
Stoß-Revolver mit fertigen Patronen ohne Schuß, können zum Schießen verwendet werden ohne die Patronen einzusetzen. Ein vorzügliches Werkzeug für die Jagd.
9 mm fl. 1.50, 9 mm fl. 2.00, 9 mm fl. 2.50, 9 mm fl. 3.00, 9 mm fl. 3.50, 9 mm fl. 4.00, 9 mm fl. 4.50, 9 mm fl. 5.00, 9 mm fl. 5.50, 9 mm fl. 6.00, 9 mm fl. 6.50, 9 mm fl. 7.00, 9 mm fl. 7.50, 9 mm fl. 8.00, 9 mm fl. 8.50, 9 mm fl. 9.00, 9 mm fl. 9.50, 9 mm fl. 10.00, 9 mm fl. 10.50, 9 mm fl. 11.00, 9 mm fl. 11.50, 9 mm fl. 12.00, 9 mm fl. 12.50, 9 mm fl. 13.00, 9 mm fl. 13.50, 9 mm fl. 14.00, 9 mm fl. 14.50, 9 mm fl. 15.00, 9 mm fl. 15.50, 9 mm fl. 16.00, 9 mm fl. 16.50, 9 mm fl. 17.00, 9 mm fl. 17.50, 9 mm fl. 18.00, 9 mm fl. 18.50, 9 mm fl. 19.00, 9 mm fl. 19.50, 9 mm fl. 20.00, 9 mm fl. 20.50, 9 mm fl. 21.00, 9 mm fl. 21.50, 9 mm fl. 22.00, 9 mm fl. 22.50, 9 mm fl. 23.00, 9 mm fl. 23.50, 9 mm fl. 24.00, 9 mm fl. 24.50, 9 mm fl. 25.00, 9 mm fl. 25.50, 9 mm fl. 26.00, 9 mm fl. 26.50, 9 mm fl. 27.00, 9 mm fl. 27.50, 9 mm fl. 28.00, 9 mm fl. 28.50, 9 mm fl. 29.00, 9 mm fl. 29.50, 9 mm fl. 30.00, 9 mm fl. 30.50, 9 mm fl. 31.00, 9 mm fl. 31.50, 9 mm fl. 32.00, 9 mm fl. 32.50, 9 mm fl. 33.00, 9 mm fl. 33.50, 9 mm fl. 34.00, 9 mm fl. 34.50, 9 mm fl. 35.00, 9 mm fl. 35.50, 9 mm fl. 36.00, 9 mm fl. 36.50, 9 mm fl. 37.00, 9 mm fl. 37.50, 9 mm fl. 38.00, 9 mm fl. 38.50, 9 mm fl. 39.00, 9 mm fl. 39.50, 9 mm fl. 40.00, 9 mm fl. 40.50, 9 mm fl. 41.00, 9 mm fl. 41.50, 9 mm fl. 42.00, 9 mm fl. 42.50, 9 mm fl. 43.00, 9 mm fl. 43.50, 9 mm fl. 44.00, 9 mm fl. 44.50, 9 mm fl. 45.00, 9 mm fl. 45.50, 9 mm fl. 46.00, 9 mm fl. 46.50, 9 mm fl. 47.00, 9 mm fl. 47.50, 9 mm fl. 48.00, 9 mm fl. 48.50, 9 mm fl. 49.00, 9 mm fl. 49.50, 9 mm fl. 50.00, 9 mm fl. 50.50, 9 mm fl. 51.00, 9 mm fl. 51.50, 9 mm fl. 52.00, 9 mm fl. 52.50, 9 mm fl. 53.00, 9 mm fl. 53.50, 9 mm fl. 54.00, 9 mm fl. 54.50, 9 mm fl. 55.00, 9 mm fl. 55.50, 9 mm fl. 56.00, 9 mm fl. 56.50, 9 mm fl. 57.00, 9 mm fl. 57.50, 9 mm fl. 58.00, 9 mm fl. 58.50, 9 mm fl. 59.00, 9 mm fl. 59.50, 9 mm fl. 60.00, 9 mm fl. 60.50, 9 mm fl. 61.00, 9 mm fl. 61.50, 9 mm fl. 62.00, 9 mm fl. 62.50, 9 mm fl. 63.00, 9 mm fl. 63.50, 9 mm fl. 64.00, 9 mm fl. 64.50, 9 mm fl. 65.00, 9 mm fl. 65.50, 9 mm fl. 66.00, 9 mm fl. 66.50, 9 mm fl. 67.00, 9 mm fl. 67.50, 9 mm fl. 68.00, 9 mm fl. 68.50, 9 mm fl. 69.00, 9 mm fl. 69.50, 9 mm fl. 70.00, 9 mm fl. 70.50, 9 mm fl. 71.00, 9 mm fl. 71.50, 9 mm fl. 72.00, 9 mm fl. 72.50, 9 mm fl. 73.00, 9 mm fl. 73.50, 9 mm fl. 74.00, 9 mm fl. 74.50, 9 mm fl. 75.00, 9 mm fl. 75.50, 9 mm fl. 76.00, 9 mm fl. 76.50, 9 mm fl. 77.00, 9 mm fl. 77.50, 9 mm fl. 78.00, 9 mm fl. 78.50, 9 mm fl. 79.00, 9 mm fl. 79.50, 9 mm fl. 80.00, 9 mm fl. 80.50, 9 mm fl. 81.00, 9 mm fl. 81.50, 9 mm fl. 82.00, 9 mm fl. 82.50, 9 mm fl. 83.00, 9 mm fl. 83.50, 9 mm fl. 84.00, 9 mm fl. 84.50, 9 mm fl. 85.00, 9 mm fl. 85.50, 9 mm fl. 86.00, 9 mm fl. 86.50, 9 mm fl. 87.00, 9 mm fl. 87.50, 9 mm fl. 88.00, 9 mm fl. 88.50, 9 mm fl. 89.00, 9 mm fl. 89.50, 9 mm fl. 90.00, 9 mm fl. 90.50, 9 mm fl. 91.00, 9 mm fl. 91.50, 9 mm fl. 92.00, 9 mm fl. 92.50, 9 mm fl. 93.00, 9 mm fl. 93.50, 9 mm fl. 94.00, 9 mm fl. 94.50, 9 mm fl. 95.00, 9 mm fl. 95.50, 9 mm fl. 96.00, 9 mm fl. 96.50, 9 mm fl. 97.00, 9 mm fl. 97.50, 9 mm fl. 98.00, 9 mm fl. 98.50, 9 mm fl. 99.00, 9 mm fl. 99.50, 9 mm fl. 100.00, 9 mm fl. 100.50, 9 mm fl. 101.00, 9 mm fl. 101.50, 9 mm fl. 102.00, 9 mm fl. 102.50, 9 mm fl. 103.00, 9 mm fl. 103.50, 9 mm fl. 104.00, 9 mm fl. 104.50, 9 mm fl. 105.00, 9 mm fl. 105.50, 9 mm fl. 106.00, 9 mm fl. 106.50, 9 mm fl. 107.00, 9 mm fl. 107.50, 9 mm fl. 108.00, 9 mm fl. 108.50, 9 mm fl. 109.00, 9 mm fl. 109.50, 9 mm fl. 110.00, 9 mm fl. 110.50, 9 mm fl. 111.00, 9 mm fl. 111.50, 9 mm fl. 112.00, 9 mm fl. 112.50, 9 mm fl. 113.00, 9 mm fl. 113.50, 9 mm fl. 114.00, 9 mm fl. 114.50, 9 mm fl. 115.00, 9 mm fl. 115.50, 9 mm fl. 116.00, 9 mm fl. 116.50, 9 mm fl. 117.00, 9 mm fl. 117.50, 9 mm fl. 118.00, 9 mm fl. 118.50, 9 mm fl. 119.00, 9 mm fl. 119.50, 9 mm fl. 120.00, 9 mm fl. 120.50, 9 mm fl. 121.00, 9 mm fl. 121.50, 9 mm fl. 122.00, 9 mm fl. 122.50, 9 mm fl. 123.00, 9 mm fl. 123.50, 9 mm fl. 124.00, 9 mm fl. 124.50, 9 mm fl. 125.00, 9 mm fl. 125.50, 9 mm fl. 126.00, 9 mm fl. 126.50, 9 mm fl. 127.00, 9 mm fl. 127.50, 9 mm fl. 128.00, 9 mm fl. 128.50, 9 mm fl. 129.00, 9 mm fl. 129.50, 9 mm fl. 130.00, 9 mm fl. 130.50, 9 mm fl. 131.00, 9 mm fl. 131.50, 9 mm fl. 132.00, 9 mm fl. 132.50, 9 mm fl. 133.00, 9 mm fl. 133.50, 9 mm fl. 134.00, 9 mm fl. 134.50, 9 mm fl. 135.00, 9 mm fl. 135.50, 9 mm fl. 136.00, 9 mm fl. 136.50, 9 mm fl. 137.00, 9 mm fl. 137.50, 9 mm fl. 138.00, 9 mm fl. 138.50, 9 mm fl. 139.00, 9 mm fl. 139.50, 9 mm fl. 140.00, 9 mm fl. 140.50, 9 mm fl. 141.00, 9 mm fl. 141.50, 9 mm fl. 142.00, 9 mm fl. 142.50, 9 mm fl. 143.00, 9 mm fl. 143.50, 9 mm fl. 144.00, 9 mm fl. 144.50, 9 mm fl. 145.00, 9 mm fl. 145.50, 9 mm fl. 146.00, 9 mm fl. 146.50, 9 mm fl. 147.00, 9 mm fl. 147.50, 9 mm fl. 148.00, 9 mm fl. 148.50, 9 mm fl. 149.00, 9 mm fl. 149.50, 9 mm fl. 150.00, 9 mm fl. 150.50, 9 mm fl. 151.00, 9 mm fl. 151.50, 9 mm fl. 152.00, 9 mm fl. 152.50, 9 mm fl. 153.00, 9 mm fl. 153.50, 9 mm fl. 154.00, 9 mm fl. 154.50, 9 mm fl. 155.00, 9 mm fl. 155.50, 9 mm fl. 156.00, 9 mm fl. 156.50, 9 mm fl. 157.00, 9 mm fl. 157.50, 9 mm fl. 158.00, 9 mm fl. 158.50, 9 mm fl. 159.00, 9 mm fl. 159.50, 9 mm fl. 160.00, 9 mm fl. 160.50, 9 mm fl. 161.00, 9 mm fl. 161.50, 9 mm fl. 162.00, 9 mm fl. 162.50, 9 mm fl. 163.00, 9 mm fl. 163.50, 9 mm fl. 164.00, 9 mm fl. 164.50, 9 mm fl. 165.00, 9 mm fl. 165.50, 9 mm fl. 166.00, 9 mm fl. 166.50, 9 mm fl. 167.00, 9 mm fl. 167.50, 9 mm fl. 168.00, 9 mm fl. 168.50, 9 mm fl. 169.00, 9 mm fl. 169.50, 9 mm fl. 170.00, 9 mm fl. 170.50, 9 mm fl. 171.00, 9 mm fl. 171.50, 9 mm fl. 172.00, 9 mm fl. 172.50, 9 mm fl. 173.00, 9 mm fl. 173.50, 9 mm fl. 174.00, 9 mm fl. 174.50, 9 mm fl. 175.00, 9 mm fl. 175.50, 9 mm fl. 176.00, 9 mm fl. 176.50, 9 mm fl. 177.00, 9 mm fl. 177.50, 9 mm fl. 178.00, 9 mm fl. 178.50, 9 mm fl. 179.00, 9 mm fl. 179.50, 9 mm fl. 180.00, 9 mm fl. 180.50, 9 mm fl. 181.00, 9 mm fl. 181.50, 9 mm fl. 182.00, 9 mm fl. 182.50, 9 mm fl. 183.00, 9 mm fl. 183.50, 9 mm fl. 184.00, 9 mm fl. 184.50, 9 mm fl. 185.00, 9 mm fl. 185.50, 9 mm fl. 186.00, 9 mm fl. 186.50, 9 mm fl. 187.00, 9 mm fl. 187.50, 9 mm fl. 188.00, 9 mm fl. 188.50, 9 mm fl. 189.00, 9 mm fl. 189.50, 9 mm fl. 190.00, 9 mm fl. 190.50, 9 mm fl. 191.00, 9 mm fl. 191.50, 9 mm fl. 192.00, 9 mm fl. 192.50, 9 mm fl. 193.00, 9 mm fl. 193.50, 9 mm fl. 194.00, 9 mm fl. 194.50, 9 mm fl. 195.00, 9 mm fl. 195.50, 9 mm fl. 196.00, 9 mm fl. 196.50, 9 mm fl. 197.00, 9 mm fl. 197.50, 9 mm fl. 198.00, 9 mm fl. 198.50, 9 mm fl. 199.00, 9 mm fl. 199.50, 9 mm fl. 200.00, 9 mm fl. 200.50, 9 mm fl. 201.00, 9 mm fl. 201.50, 9 mm fl. 202.00, 9 mm fl. 202.50, 9 mm fl. 203.00, 9 mm fl. 203.50, 9 mm fl. 204.00, 9 mm fl. 204.50, 9 mm fl. 205.00, 9 mm fl. 205.50, 9 mm fl. 206.00, 9 mm fl. 206.50, 9 mm fl. 207.00, 9 mm fl. 207.50, 9 mm fl. 208.00, 9 mm fl. 208.50, 9 mm fl. 209.00, 9 mm fl. 209.50, 9 mm fl. 210.00, 9 mm fl. 210.50, 9 mm fl. 211.00, 9 mm fl. 211.50, 9 mm fl. 212.00, 9 mm fl. 212.50, 9 mm fl. 213.00, 9 mm fl. 213.50, 9 mm fl. 214.00, 9 mm fl. 214.50, 9 mm fl. 215.00, 9 mm fl. 215.50, 9 mm fl. 216.00, 9 mm fl. 216.50, 9 mm fl. 217.00, 9 mm fl. 217.50, 9 mm fl. 218.00, 9 mm fl. 218.50, 9 mm fl. 219.00, 9 mm fl. 219.50, 9 mm fl. 220.00, 9 mm fl. 220.50, 9 mm fl. 221.00, 9 mm fl. 221.50, 9 mm fl. 222.00, 9 mm fl. 222.50, 9 mm fl. 223.00, 9 mm fl. 223.50, 9 mm fl. 224.00, 9 mm fl. 224.50, 9 mm fl. 225.00, 9 mm fl. 225.50, 9 mm fl. 226.00, 9 mm fl. 226.50, 9 mm fl. 227.00, 9 mm fl. 227.50, 9 mm fl. 228.00, 9 mm fl. 228.50, 9 mm fl. 229.00, 9 mm fl. 229.50, 9 mm fl. 230.00, 9 mm fl. 230.50, 9 mm fl. 231.00, 9 mm fl. 231.50, 9 mm fl. 232.00, 9 mm fl. 232.50, 9 mm fl. 233.00, 9 mm fl. 233.50, 9 mm fl. 234.00, 9 mm fl. 234.50, 9 mm fl. 235.00, 9 mm fl. 235.50, 9 mm fl. 236.00, 9 mm fl. 236.50, 9 mm fl. 237.00, 9 mm fl. 237.50, 9 mm fl. 238.00, 9 mm fl. 238.50, 9 mm fl. 239.00, 9 mm fl. 239.50, 9 mm fl. 240.00, 9 mm fl. 240.50, 9 mm fl. 241.00, 9 mm fl. 241.50, 9 mm fl. 242.00, 9 mm fl. 242.50, 9 mm fl. 243.00, 9 mm fl. 243.50, 9 mm fl. 244.00, 9 mm fl. 244.50, 9 mm fl. 245.00, 9 mm fl. 245.50, 9 mm fl. 246.00, 9 mm fl. 246.50, 9 mm fl. 247.00, 9 mm fl. 247.50, 9 mm fl. 248.00, 9 mm fl. 248.50, 9 mm fl. 249.00, 9 mm fl. 249.50, 9 mm fl. 250.00, 9 mm fl. 250.50, 9 mm fl. 251.00, 9 mm fl. 251.50, 9 mm fl. 252.00, 9 mm fl. 252.50, 9 mm fl. 253.00, 9 mm fl. 253.50, 9 mm fl. 254.00, 9 mm fl. 254.50, 9 mm fl. 255.00, 9 mm fl. 255.50, 9 mm fl. 256.00, 9 mm fl. 256.50, 9 mm fl. 257.00, 9 mm fl. 257.50, 9 mm fl. 258.00, 9 mm fl. 258.50, 9 mm fl. 259.00, 9 mm fl. 259.50, 9 mm fl. 260.00, 9 mm fl. 260.50, 9 mm fl. 261.00, 9 mm fl. 261.50, 9 mm fl. 262.00, 9 mm fl. 262.50, 9 mm fl. 263.00, 9 mm fl. 263.50, 9 mm fl. 264.00, 9 mm fl. 264.50, 9 mm fl. 265.00, 9 mm fl. 265.50, 9 mm fl. 266.00, 9 mm fl. 266.50, 9 mm fl. 267.00, 9 mm fl. 267.50, 9 mm fl. 268.00, 9 mm fl. 268.50, 9 mm fl. 269.00, 9 mm fl. 269.50, 9 mm fl. 270.00, 9 mm fl. 270.50, 9 mm fl. 271.00, 9 mm fl. 271.50, 9 mm fl. 272.00, 9 mm fl. 272.50, 9 mm fl. 273.00, 9 mm fl. 273.50, 9 mm fl. 274.00, 9 mm fl. 274.50, 9 mm fl. 275.00, 9 mm fl. 275.50, 9 mm fl. 276.00, 9 mm fl. 276.50, 9 mm fl. 277.00, 9 mm fl. 277.50, 9 mm fl. 278.00, 9 mm fl. 278.50, 9 mm fl. 279.00, 9 mm fl. 279.50, 9 mm fl. 280.00, 9 mm fl. 280.50, 9 mm fl. 281.00, 9 mm fl. 281.50, 9 mm fl. 282.00, 9 mm fl. 282.50, 9 mm fl. 283.00, 9 mm fl. 283.50, 9 mm fl. 284.00, 9 mm fl. 284.50, 9 mm fl. 285.00, 9 mm fl. 285.50, 9 mm fl. 286.00, 9 mm fl. 286.50, 9 mm fl. 287.00, 9 mm fl. 287.50, 9 mm fl. 288.00, 9 mm fl. 288.50, 9 mm fl. 289.00, 9 mm fl. 289.50, 9 mm fl. 290.00, 9 mm fl. 290.50, 9 mm fl. 291.00, 9 mm fl. 291.50, 9 mm fl. 292.00, 9 mm fl. 292.50, 9 mm fl. 293.00, 9 mm fl. 293.50, 9 mm fl. 294.00, 9 mm fl. 294.50, 9 mm fl. 295.00, 9 mm fl. 295.50, 9 mm fl. 296.00, 9 mm fl. 296.50, 9 mm fl. 297.00, 9 mm fl. 297.50, 9 mm fl. 298.00, 9 mm fl. 298.50, 9 mm fl. 299.00, 9 mm fl. 299.50, 9 mm fl. 300.00, 9 mm fl. 300.50, 9 mm fl. 301.00, 9 mm fl. 301.50, 9 mm fl. 302.00, 9 mm fl. 302.50, 9 mm fl. 303.00, 9 mm fl. 303.50, 9 mm fl. 304.00, 9 mm fl. 304.50, 9 mm fl. 305.00, 9 mm fl. 305.50, 9 mm fl. 306.00, 9 mm fl. 306.50, 9 mm fl. 307.00, 9 mm fl. 307.50, 9 mm fl. 308.00, 9 mm fl. 308.50, 9 mm fl. 309.00, 9 mm fl. 309.50, 9 mm fl. 310.00, 9 mm fl. 310.50, 9 mm fl. 311.00, 9 mm fl. 311.50, 9 mm fl. 312.00, 9 mm fl. 312.50, 9 mm fl. 313.00, 9 mm fl. 313.50, 9 mm fl. 314.00, 9 mm fl. 314.50, 9 mm fl. 315.00, 9 mm fl. 315.50, 9 mm fl. 316.00, 9 mm fl. 316.50, 9 mm fl. 317.00, 9 mm fl. 317.50, 9 mm fl. 318.00, 9 mm fl. 318.50, 9 mm fl. 319.00, 9 mm fl. 319.50, 9 mm fl. 320.00, 9 mm fl. 320.50, 9 mm fl. 321.00, 9 mm fl. 321.50, 9 mm fl. 322.00, 9 mm fl. 322.50, 9 mm fl. 323.00, 9 mm fl. 323.50, 9 mm fl. 324.00, 9 mm fl. 324.50, 9 mm fl. 325.00, 9 mm fl. 325.50, 9 mm fl. 326.00, 9 mm fl. 326.50, 9 mm fl. 327.00, 9 mm fl. 327.50, 9 mm fl. 328.00, 9 mm fl. 328.50, 9 mm fl. 329.00, 9 mm fl. 329.50, 9 mm fl. 330.00, 9 mm fl. 330.50, 9 mm fl. 331.00, 9 mm fl. 331.50, 9 mm fl. 332.00, 9 mm fl. 332.50, 9 mm fl. 333.00, 9 mm fl. 333.50, 9 mm fl. 334.00, 9 mm fl. 334.50, 9 mm fl. 335.00, 9 mm fl. 335.50, 9 mm fl. 336.00, 9 mm fl. 336.50, 9 mm fl. 337.00, 9 mm fl. 337.50, 9 mm fl. 338.00, 9 mm fl. 338.50, 9 mm fl. 339.00, 9 mm fl. 339.50, 9 mm fl. 340.00, 9 mm fl. 340.50, 9 mm fl. 341.00, 9 mm fl. 341.50, 9 mm fl. 342.00, 9 mm fl. 342.50, 9 mm fl. 343.00, 9 mm fl. 343.50, 9 mm fl. 344.00, 9 mm fl. 344.50, 9 mm fl. 345.00, 9 mm fl. 345.50, 9 mm fl. 346.00, 9 mm fl. 346.50, 9 mm fl. 347.00, 9 mm fl. 347.50, 9 mm fl. 348.00, 9 mm fl. 348.50, 9 mm fl. 349.00, 9 mm fl. 349.50, 9 mm fl. 350.00, 9 mm fl. 350.50, 9 mm fl. 351.00, 9 mm fl. 351.50, 9 mm fl. 352.00, 9 mm fl. 352.50, 9 mm fl. 353.00, 9 mm fl. 353.50, 9 mm fl. 354.00, 9 mm fl. 354.50, 9 mm fl. 355.00, 9 mm fl. 35

ROBEY & CO MP.

Ingenieure u. Maschinenfabrikanten aus Lincoln, England,
Budapest, Üllöerstrasse Nr. 1,



empfehlen ihr reich assortirtes Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, insbesondere stabile und transportable Dampfmaschinen Dampf-Dreschmaschinen mit und ohne Selbstspeise-Apparat, Centrifugal-Pumpen, Gras- und Getreide Mähmaschinen, Heurechen, Hand- und Göpel-Dreschmaschinen, Wind- und Putzreuter, Trieurs, Spritzen u. s. w.



Uebernehmen die Entwässerungs-Anlagen von nassen Riedfeldern, die Einrichtung von Mahl- und Säge-Mühlen und jedwelche Reparatur von Maschinen.

PREIS-COURANTE GRATIS. 8326

Fr. Lebfeld's
Sortirung bei
7973
Buchhandlung.

Kranke
Hilf!

Ich empfehle hier
niedrigste, feine
Hilfsmittel, die
nicht nur die
Krankheit, sondern
auch die Schmerzen
entfernen, und die
Gesundheit wieder
herstellen. Diese
Mittel sind in
jedem Apotheken
Geschäft zu haben.
Preis 1/2 Kreuzer.
Hilf!

Kaufmännischer Unterricht für Erwachsene.

Alex. Novák,

Professor der Handelswissenschaften an der Gesellschafts-Handelsschule, der Buchhaltung am k. Bürgerschullehrer-Seminar, beider ständiger Bücherrevisor beim k. Kriminalgerichte in Budapest, lehrt nach einer leichtfasslichen praktischen Methode und unter Garantie besten Erfolges die einfache und doppelte

Buchführung

für jedes Unternehmen, so wie auch die hierzu gehörigen Rechnungsarten, die Handelskorrespondenz und die Wechselkunde.

Zur Beachtung

Im Sinne des XXXVII. Gesetzartikels vom Jahre 1875 ist jeder Kaufmann Ungarns verpflichtet Bücher zu führen, aus welchem seine Geschäfte und die Lage seines Vermögens zu ersehen ist. — Als Kaufmann wird im Sinne dieses Gesetzes Jeder betrachtet, welcher Handelsgeschäfte gewerbmässig betreibt, selbst Handelsfrauen haben die Rechte und Pflichten eines Kaufmannes. Beim Privatunterricht ist daher mein Augenmerk hauptsächlich darauf gerichtet, die Methode rein praktisch, so recht ins Geschäftselben eingreifend, darzustellen, damit selbst Jedem, dem die Buchführung bisher gänzlich fremd war, bei einigermaßen aufmerkamer Verfolgung meines Vortrages, binnen sehr kurzer Zeit begrifflich sein wird, so dass er im Stande ist, die Bücher seines Geschäftes ohne fremde Hilfe danach einzurichten und fortzuführen. Auf Wunsch ertheile ich den Unterricht auch brieflich, Jedem die sich behufs rascher Erlernung der Buchführung in die Hauptstadt begeben wollen. besorge ich auf Wunsch die bestmögliche Verpflegung. 8077

Budapest: VII. k. Anbahnungsgasse Nr. 31. 2. Stock.

Erstes Budapest

Uniformirungsetablissement

für k. k. Militär, k. u. Honvéd, k. u. Beamte der Post Telegraphen, Eisenbahn und Finanzwache, bei

Ignatz Strausz,

Landstraße, Carlstascherne.

Preiscourante auf Verlangen gratis. 8220
Provinzaufträge werden per Nachnahme prompt effectuirt.

Zur Blutreinigung,

besonders im
Frühjahre,
das geeignetste und vorzüglichste Mittel
ist
J. HERBABNY'S
verstärkter
Sarsaparilla-Syrup.

Aus rein vegetabilischen, blutreinigenden und auflösenden Stoffen, vornehmlich der Sarsaparilla-Wurzel, deren ausgezeichnete, blutreinigende Eigenschaften von allen Ärzten anerkannt sind, bereitet, bildet J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup nach den mit denselben angefertigten, sorgfältigen und gründlichen Versuchen ein vorzügliches, gesunde auflösendes und zugleich das kräftigste und vollkommen unschädliche Mittel zur Reinigung und Verbesserung des Blutes.

J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup befördert den Stoffwechsel und die Darmbewegungen, wirkt daher leicht auflösend, gelinde, schmerzlos abführend, d. bei fühlend, vermehrt die Absonderung der Magen- und Darmflüsse und die Gallenabsonderung, erhöht auf gelinde Weise die Thätigkeit der Haut und Nieren, löst alle durch Entzündungen sich im Innern gebildete krankhafte Produkte auf und scheidet alle krankhaften, schmerzhaften Stoffe, die verdorbenen Säfte, theils durch die Stuhlentleerungen, und theils die Hautflüße, sowie die Nieren ihre Absonderungsprodukte gemeinsam aus dem arteriellen Blute ab. J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wird daher mit bestem Erfolge angewendet:

bei Hautleibigkeit, Congestionszuständen, bei allen chronischen Hautausschlägen, bösen Wunden, bei langwierigen Eiterungsprozessen, bösen Wunden, bei Gicht, Rheumatismus und deren Folgezuständen, bei Hämorrhoidal-Leiden, in veralteter Syphilis, ferner bei Störungen im Blutkreislauf und in der Verdauung, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, bei Anschoppungen im Unterleibe, Leber- u. Milz-Aufschwellungen, Gelbsucht, Strophulose, chronischen Drüsenanschwellungen, bei nervösen Leiden und bei Frauenkrankheiten.

Preis 1 Originalflasche 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage. 8095

Central-Verendungs-Depot in Wien:
J. Herbabny,
Apotheker „zur Barmherzigkeit“,
Wien, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90.
Haupt-Depot für Ungarn in Pest
bei Herrn
Josef von Török,
Apothek zum heil. Geist, Königsgasse 7,
ferner bei den Herren Apothekern: Preßburg: J. Bistony und N. Scholz, Raab: L. v. Gömbös, Temesvár: J. Pecher, Agr.: S. Mittelbach, Stuhlweiszenburg: Georg Dieballa.

Zu verkaufen

die vormals Jakob Steinschneider'sche
Villa in Neupest,
Dealgasse Nr. 479, 480,
hoch gelegen, mit prachtvollem Garten, ausgebreiteten feuerfreien Baulichkeiten, Stall und Remise, Keller und geräumigem Hof etc. Näheres beim Portier des Hotels Tiger in Budapest. 8434

Kautschuk-Fabrikate.

Wasserdichter Regenrock, bequem auf beiden Seiten zu tragen, schwarz mit braunem Futter, Kermel und Kapuze
38, 42, 46, 50, 54 Zoll lang
fl. 7.50, 8, 9.80, 9.50, 10.50,
Wasserdichter Regenmantel, schwarz, hart und weit 46" fl. 12, 50" fl. 13.00, 54" fl. 15.
Lichte Regenröcke und Mäntel fl. 15-30.
Doppel-Stoff-Strahlen-Paletot fl. 24.30.
Knaben-Röcke fl. 6.30-8.50.
Gentlemen-Gamaschen fl. 3.60-4 pr. Paar.
Kraw u. Sons bestbewährte Londoner Kinder-Jauggläser in Original-Cartons mit Wäsche fl. 1. Billigere Sorten 60-80 kr.
Wasserdichte Gummi Welt-Einlagen für Kinder und Kranke nach Größe 70, 80 kr., fl. 1.50, 1.80, 2.25, 3, 3.50.
Gummi-Prüfshüter 40-80 kr., Mittelhüter 15 kr., fl. 2.20.
Nierenförmige Mutter- und Clottier-Spritzen in 5 Größen fl. 2.50, 2.75, 3, 3.75, 4.50, kleine Wand-Drehspritzen dieser Form 40-94 kr.
Gummi Saug-Clottier-Spritzen fl. 3.60, 4, 4.75.
Gummi Aufspäher, Kopsprüher fl. 4.50 bis fl. 8.
Eispöster rund und eckig fl. 3.75-8. Katskränze, Fädel etc.
Gummi pot de chambres, Urinflaschen und Rezipienten für Garneidebe, zweckmäßige Gummi-Spielflächen, Ballen jeder Größe und sonstige Artikel über die wir auf Verlangen mit Preis-Listen dienen.
Gebrüder Hebrig's Berliner Apotheker 1. Klasse und Collieranten: Electromotorische Gummi-Saugbänder für Säugende Kinder die das Säugen schmerzlos fördern, Bahnkämpfe, Fieber und Urin, etc. befeitigen. Stück fl. 1 empfehlen.

KERTÉSZ & EISERT, Budapest, Dorotheagasse 2.
Schriftliche Aufträge prompt per Nachnahme.

Inhaber mehrerer
Auszeichnungen.

Geheime KRANKHEITEN

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Gharbeschwerden, etc., selbst hartnäckige werden nach einer in Militär- und Civilspitälern in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren, glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufshörung, unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges staunend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 4 Stunden) von
J. WEISS,
praktischer Arzt u. Geburtshelfer, emeritirtem Abtheilungsarzt im k. k. Garnisons-Spital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften. Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Ordinations-Anstalt:
Budapest, Innere Stadt, Neuweltgasse Nr. 1 (Ecke Galvaner- u. Neuweltgasse), 1. St. Täglich Vormittags von 7 bis 10, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr. Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separirt. Honorar in Briefen wird entprochen mit Zusendung der Medicamente. 7571
Da ich die Kuren persönlich leite, so ist jede häusliche Pflege entbehrlich.

8362

Wagenbau-Anzeige.

Gefertigter empfiehlt einem hohen Adel u. P. T. Publikum seine solid gebauten Wagen aller Gattungen nach neuester Fagon sowohl von besten Material verfertigt unter Garantie zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen jeder Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. 8185

Achtungsvoll **Josef Wisteky.**
Niederlage Budapest, Gr. Kreuzgasse Nr. 2, Ecke Tabakgasse. — Zeichnungen sammt Preiskourants werden auf Verlangen geneigter Besteller gratis zugefendet.

Gemüths- und Nervenkrankhe

finden Aufnahme in dem Asyl des k. Rathes
Dr. Franz Schwarzer,
Budapest, I. Bezirk, Nr. 270.
Die Behandlung der Gemüthskranken leitet **Docent Schwarzer** jene der Nervenkranken **Docent Kethy** 8259

Zur Bauzeit

Deutsche Kachel-Oefen,

weiß und farbige, einzig in ihrer Art bezüglich des Materials und der Dauerhaftigkeit, liefert unter Garantie äußerst preiswerth 8232

Die Hauptniederlage für Ungarn von
H. P. Williger,
Budapest, Schiffmannsgasse 38, Eck Waitznerstrasse.

Honorar nach Belieben!

Für gründliche und sichere Heilung
geheimer Krankheiten
jeder Art, besonders Schwächezustände, so auch Hautausschläge und Gharbeschwerden, noch so chronisch, staunend schnell, ohne Folgebild und ohne Berufshörung von
A. BESENBEEK,
prakt. Arzt
Ordinirt u. Früh 9-4 Uhr Nachmittags u. v. 7-8 Uhr Abends.
Wohnt Pest, Galvanergasse Nr. 16, 2. Stock.
Thür Nr. 16.
Sonderliche Briefe werden sogleich beantwortet. Medicamente werden besorgt.

8163

Soeben ist erschienen das in seiner Art ausführlichste Werk:
Die geschwächte

Manneskraft,

deren vielfältige Ursachen und gründliche Heilung, von dem Spezialisten

J. Weiß,

prakt. Arzt und Geburtshelfer, emeritiertem Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisons-Hauptspital alhier, ord. und Ehrenmitglied in- und ausländischer wissenschaftlicher und humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Es circuliren und werden viele ähnliche Brochüren angepriesen, die unter verschiedenen Titeln gegen Geschlechtskrankheiten und vorzüglich gegen geschwächte Manneskraft sichere Hilfe und Heilung versprechen. Dieß man aber dieselben der Reihe nach durch, so findet man, daß keine einzige derselben irgend ein Heilverfahren enthält. Wie ist aber Hilfe und Heilung aus einem Buche zu erlangen, das keinerlei Heilverfahren angibt? Um diese Lücke auszufüllen, war Verfasser bestrebt, nicht nur die der geschwächten Manneskraft zu Grunde liegenden zahlreichsten Krankheitsursachen ausführlich zu erörtern, sondern, wie dies bei keinem einzigen bisher existirenden Werke der Fall ist, auch ein auf reiche Erfahrung und streng wissenschaftliche Grundsätze basirtes Heilverfahren demselben beizufügen.

Dieses Werk, welchem behufs näheren Verständnisses zahlreiche anatomische Abbildungen beigegeben sind, wird auch all Jenen Belehrung und Hilfe bringen, die in früherer Jugendzeit dem heimlichen Laster oder Ausschweifungen sich hingegeben haben, und in Folge dessen an geschwächter Manneskraft und Zerrüttung des Nervensystems leiden. Auch diejenigen, die an Gichtausfällen, Gichtbeschwerden, veralteter Syphilis, Gicht und Rheumatismus leiden werden mit Hilfe dieses Buches vollkommene Heilung ihrer Leiden erlangen.

Zu beziehen in der Ordinations-Anstalt des Verfassers: Neuweltgasse 1, 1. St. — Preis 2 fl. 50 kr.

Lokalveränderung.

Ich erlaube mir, meinen geehrten Kunden, so auch einem p. t. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Tapezierer-Werkstätte in die Waihuergasse Nr. 12 in das v. Moosonyische Haus verlegt habe, und werde Teppiche und Vorhänge zur Aufbewahrung über den Sommer übernehmen. Um ferneres Vertrauen bittet Hochachtungsvoll

Leopold Kramer, Tapezierer.
8423 Waihuergasse Nr. 12.

Elegante

Serrenteider, Reisenmäntel, Hüte und Sonnenbrillen werden zu billigen Preisen verkauft

Sabab Rothberger,
k. k. Hoflieferant,
Budapest, Ghettostrasse Nr. 2, 1. Stock.

Einladung

zu der am 24. Mai l. J., 3 Uhr Nachmittags, im Gesellschafts-Komptoir, Waihuergasse Nr. 4, abzuhaltenen

siebenten ordentlichen

General-Versammlung

der

Steinbrücker Dampf-Ziegelei-Gesellschaft in Pest.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts-Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Vorlage der Bilanz und des Berichtes des Revisions-Komitees.
3. Antrag des Verwaltungsrathes zum Rückkauf von Gesellschafts-Aktien zur Verminderung des Aktien-Kapitals.
4. Abänderung der Statuten im Sinne des neuen Handelsgesetzes.
5. Wahl der Direktion und des Aufsichtsrathes und zweier Ersatzmänner für Letzteren.

Die P. T. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden ersucht, ihre auf ihren Namen geschriebenen Aktien im Sinne der Statuten längstens acht Tage vor der Generalversammlung, somit spätestens bis 16. d. M., gegen Empfangs-Bestätigung — die gleichfalls als Eintrittskarte dient — im Bureau der Gesellschaft zu deponiren.

Budapest, am 4. Mai 1876. 8485

Der Verwaltungsrath.

Dr. MORIZ HANDLER,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders Schwächezustände, so wie auch Hautausschläge und Harnbeschwerden.

Ordinirt täglich: Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr und Abends von 7—8 Uhr.

Wohnt: PEST, innere Stadt, Schlangengasse Nr. 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medikamente besorgt.

Für Militär.

Das größte Uniformirungs-Depot für Ungarn und Nebenländer, wo sich k. k. Militär k. u. Honveds jeder Branche, k. u. Beamte der Post, Telegraph, Eisenbahn u. Finanz, so auch alle Privat-Bereine als Feuerwehr, Turner, Veteranen u. Schützen nach Vorschrift billig und gut bekleiden und ausgerüstet können, ist bei

Moritz Tiller & Bruder,

7928 Armee-Lieferanten,
Budapest, Landstrasse Karlskaserne.
Preisourante auf Verlangen gratis. Bestellungen werden mittelst Nachnahme schnellstens effectuirt.

Bauunternehmung der Donauregulirung zu Budapest,

verkauft

ihre Magazins-Gebäude und Einplantungen des Materiallager-Platzes (Schopperplatz).

Offerte werden entgegengenommen. Palatinngasse Nr. 27/a, 1. Stock Thür Nr. 6. 8488

Heilung wird garantiert.

Neue Heilmethode!

SYPHILLIDIATRID

J. PRINDL,

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 25 Jahren für

geheime Krankheiten

heilt neuzeitliche Leiden binnen 48 Stunden, veraltete Leiden in 8-10 Tagen; insbesondere Harnröhrenentzündung, ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen nach deren Schmerzlösen, einzig und allein von ihm kultivirten Heilmitteln, in seiner

Ordinations-Anstalt Königsplatz Nr. 4, 2. Stock Eingang bei der Stiege.
Ordinirt von 9-4 Uhr. Honorar mäßig, auch brieflich.

Krankheiten werden rasch geheilt. 8365

Bester Eisen-China-Wein

von M. S. Bornkessel in Mellensbach.

Von den bedeutendsten medizinischen Kapazitäten als vorzügliches Mittel allen Leidenden bestens empfohlen und liegen viele Anerkennungs-schreiben vor. — Preis einer großen Flasche nebst Gebrauchsanweisung nur 1 fl. 80 kr. — Besonders findet er Anwendung bei: schlechter Verdauung, weißem Fluß, Bleichsucht, Unregelmäßigkeit im Blutlaufe, frühzeitigen Schwächezuständen, Unfruchtbarkeit und allen Magenleiden, schwerer Verdauung, Unentschiedenheit des Urins bei Kindern und bei Greisen u. s. w. — Die monatliche Reinigung wird durch seinen Einfluß regelmäßig und läßt bei weiblichen Personen, die ihrer Naturwidrigkeit entgegen gehen, geheime Mißstände und Krankheiten vermeiden, welche sonst immer die Veränderung begleiten, der sie kein Uebeltritt kaum dem Kindesalter in die Reifejahre unterliegen müssen.

Der Eisen-China-Wein wird genommen in Dosen von 1-2 Eßlöffeln bei einem Erwachsenen, einem halben — 1 Eßlöffel bei Kindern von 5-12 Jahren und zwar Früh beim Aufstehen und Abends beim Schlafengehen.

Depots für Pest bei: Josef von Török, Königsplatz; Josef Selner, Promenadenstrasse Nr. 8; Ferner für Wien bei: C. Gaudner, Apoth. „zum Engel“ am Hof, Dr. J. Sammler, „zur heiligen Dreieinigkeits“, Wiedner Hauptstrasse, Josef Jurek, Prag, Ap. „zum weißen Engel“, Schillinggasse, Sigm. Mittbach, Apoth. in Agrau, L. Hlavitsch, Apoth. Reichenberg, Franz Brunner, Apoth. in Troppan, Bauer & Schäfer, Karlsbad und Unga. Vinc. Schönach, Ap. „zum gold. Adler“, Prüm.

General-Depot bei Simon Flug & Comp. Stadt, Färbergasse 3.

Radikale und schnelle HEILUNG.

Geheime Krankheiten

jeder Art, selbst hartnäckige und veraltete, werden noch etwa, sowohl in Privat- als Spitalapotheken während einer langen Reihe von Jahren glänzend bewahrt, höchst einfachen Methode gründlich und schnell unter Gewährleistung eines sicheren und günstigen Erfolges nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen schmerzlos geheilt von einem

Dr. der Medizin,

Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.
Budapest, Radialstrasse Nr. 36 (Ecke der Feldgasse und Radialstrasse)
im 2. Stock, Eingang an der Stiege.

Ordination: Täglich Vormittag von 7-9 und Nachmittags von 1-4 Uhr.
Sonntags mäßig, mit humaner Berücksichtigung der Bedürfnisse eines jeden einzelnen Patienten. Auch brieflich mit Zusendung der Medikamente. 8370



Billiger als überall!!

die

Schuh-Fabrik-Niederlage

7688 des

Schulhof Adolf,

Budapest, Landstrasse, Karlskaserne 24, empfiehlt ihre eigenen Erzeugnisse.

Verkauf en gros und en detail.

Für Damen:

Commodshuhe aus feinem Leder oder Oberlamm	fl. 1.20
Commodshuhe, beste Gattung mit Stücken u. großer Messen	fl. 2.-
Oberlamm-Zugstiefeln 6" hoch, mit Lacktappen, feinste Gattung	fl. 3.80
Leder-Zugstiefeln 6" hoch mit starken Doppelpöhlen elegante Facen	fl. 4.-

Für Herren:

Commodshuhe aus Stoff oder Leder	fl. 1.80
Chagrainleder-Stiefeln, sehr stark, mit Lacktappen beste Gattung	fl. 4.80
Kalbleder-Stiefeln (zum Wäshen) mit starken Doppelpöhlen, feinste Qualität	fl. 5.-
Gandshuhleder-Stiefeln, Prima-Qualität	fl. 5.50

Großes Lager aller Gattungen

Mädchen-, Knaben- und Kinderschuhe

in allen Formen und Gattungen von fl. 1.50-3.
Bestellungen aus der Provinz werden nach Maß oder Muster prompt angefertigt, und nicht passende Schuhe bereitwillig umgetauscht.

Für die Dauerhaftigkeit der Waare wird garantiert

Nicht mehr Waihuergasse, sondern

Wiener- u. Deákassen-Ecke 15

befindet sich jetzt das große, anerkannt solide und berühmte

27 kr.-Geschäft des E. Wertheim.

Den Zeitverhältnissen entsprechend wird jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft. Anstatt 27 kr. per. Elle nur 17 kr. per 50/100 Meter.

Für die jetzige Saison sind prachtvolle Waaren in Kleiderstoffen, Bänder, Spitzen, Cretons, Perfalls, Leinwände, Kattunstoffe und viele tausende Artikel vorrätig. Bestellungen werden überallhin pr. Nachnahme prompt ausgeführt.

Adresse: E. Wertheim, Wiener- und Deákassen-Ecke Nr. 15.

Stammend billig!!

8451

kleiderstoffe, farbrichte, Barege, glatt und farbricht 20, 23, 27 kr. und aufwärts. Crell, Gazier, Grenadin von 27 kr. aufwärts. Lustre aller Farben 27 kr., Perfalls, Cretons, Battiste, echtfarbig von 20 kr. aufwärts. Orforde von 27 kr. aufwärts. Terno 1/2, von 65 kr. aufwärts. Nanjing, rosa, weiß, gelb, Prima Qualität von 27 kr. aufwärts. 3/8 Chiffon, gute Waare, von 18 kr. aufwärts. Damen-Kravaten von Seide, Crème mit Seide gestickt 27 kr. Seiden-Bänder aller Farben, Sammtbänder aller Farben, Nieder von 55 kr. bis fl. 5. Herren-Banden farbig mit Krügen 90 kr., fl. 1.50-2, mit 2 Krügen fl. 1.50-2.50, glatt weiße fl. 1.30-3. Langfalten mit und ohne Krügen fl. 1.50, 2, Herren-Unterhosen von 85 kr. aufwärts. Damen- u. Herren-Krägen und Manchetten große Auswahl. Herren-Kravaten in großer Auswahl von 20 kr. aufwärts nebst unzähligen Gegenständen, Alles stammend billig bei

Friedmann & Baumfeld,

früher Königsplatz 14, jetzt alte Wienergasse 15.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte ertheilt die Expedition gratis. Briefliche Anfragen werden nur gegen Retourmarke beantwortet.

Billige Möbel.
Wegen Geschäftsaufschließung sind mehrere Zimmereinrichtungen, Schlafdivans, Gasthaus-Einrichtungen, Komptoir-Einrichtungen, Kinderbetten, Spiegel und Bilder, Küchengeräthschaffen, Kreislern- und sonstige Stellagen im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. 2 Mohrenstraße Nr. 7, im Hofe vis-à-vis dem Thor 21687

Ein Cistastien
und Weinplätz zu verkaufen. Näh. die Exp. 21687

Eine Wohnung
sammt großer Werkstätte ist zu vermieten oder das ganze Haus in Pacht zu geben. Näh. die Expedition. 21069

Das Gehaus
Theresienstadt, Alt- und Schiffmannsgasse, mit 24-jährigem Spezerhändlerposten ist per November entweder ganz, oder theilweise zu verpachten. Das Nähere Schiffmannsgasse Nr. 26 bei der Hauseigenenthümerin. 21819

Ein verheiratheter
Mann, Tischler von Profession, wünscht in einem großen Haus oder in der Provinz bei einer Herrschaft placirt zu werden. Anträge unter Chiffre „R. B.“ post restante. 21791

Un professore
nativo ungherese che, da molti anni fungeva con miglior successo in vari città d'Italia, da breve qui domiciliato, deside esse d'occupare alcune ore della giornata, coll'istruzione della lingua e letteratura italiana francese, ungherese e tedesca. Per ogni ulteriore informazione si prega da rivolgersi, alla spettabile amministrazione di questo periodico. Il tale accetterebbe anche posto presso una scuola femminile. 21410

Möbel-Verkauf
zu herabgesetzten Preisen. **Gee Waagnergasse** und alte Postgasse Nr. 10, 1. Stock. 21561

Ein Kommiss
im Spezeri- und Lebergeschäfte, der ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch im Korrespondenzfache bewandert, wünscht jogleich acceptirt zu werden. Adresse unter B. W. an die Exp. dieses Blattes. 21830

Nachtigallen
(Sprosser) edle polnische schwarze Nachtigallen, das Stück a fl. 3. Edle Stelbenbürger schwarze Nachtigallen, das Stück a fl. 5 empfiehlt unter Garantie Peter Springer, Vogelhändler, Trödelergasse vis-à-vis der Post. 21831

Antiquarische
Bücher, Romane ausgehoffene, kauft zu möglichst hohen Preisen **Fr. Rautmann, Buchhandlung** Drei Kronengasse, Kirchenbazar 41. 21722

Neeller Ausverkauf
von 22 Zimmer-wenig benötigter eleganter Möbeln. Wegen gänzlicher Geschäftsaufschließung werden Elisabethplatz Nr. 1, 1. St. 5, die von mehreren Herrschaften übernommenen 22 Zimmer erst kurz angeschafften eleganten Möbeln wobei sich alles zum vollständigen Hausgebrauch Nöthige befindet, zu jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres daselbst. 21660

Gier-Dotter-Verkauf.
Eiweißverkauf, Haupt-Depot bei Jakob Graf, Mehl-Hülsen-Mehl- u. Spezerwaaren-Niederlage. Budapest, Balatingasse Nr. 17 (im v. Schöfberger'schen Hause). 21396

Gier-Dotter.
Das Gewölbe für Dotterverkauf und Eiweiß-Einkauf befindet sich vom 1. Mai an untere Donauzeile Nr. 33; außerdem werden auf folgenden Plätzen täglich Dotter zu 1 Kreuzer das Stück verkauft bei der Theresienstädter Kirche, Josefstadt Rákócyplass vorwärts Kälberplass, und Stadt Deakplass.

Als Haushälterin
empfehlte sich eine Frau aus gutem Hause, für hier oder für die Provinz. Anträge unter „R. W.“ an die Exp. 21841

Billige Möbel.
Nur noch einige Tage werden die noch übrig gebliebenen Möbel bestehend aus Salon-Garnituren, 1 kompletten Schlaf- u. Spezerzimmer um jeden Preis verkauft. Deakgasse Nr. 10 beim Hausmeister. 21504

Gesucht
ein Kompanion mit haar 600 fl. zu einem einträglichen und guten Geschäft; daselbst werden 2-3000 fl. gegen ganz sichere Hypothek aufgenommen gegen 4% jährlich. Näh. die Exp. 21818

Ein Wirthshaus
mit Einrichtung, so auch Kellereigehirr ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 21553

Eine Kreislerei
auf lebhaftem Posten ist sofort zu vergeben. Auskunft in der Exp. d. Bl. 21558

Komplet eingerichtetes
Komptoir ist bei billigen Zinsen am 1. August zu vermieten. Auskunft Königsstraße Nr. 4, beim Hausmeister. 21855

Mois Larcas,
Wappen- u. Schildermaler, wohnt: nächst der Radialstraße (Springbrunn) im eigenen Hause Nr. 3. 21807

„Ein Erzieher“
Pädagog, wird für die Unterrealschul-Gegebenstände zu 2 Knaben und einem Mädchen gesucht. Diesem wird dauernder Platz zugesichert; derselbe muß tüchtig im ungarischen Unterricht sein, und schon als Erzieher bei guten Familien gewesen, dies durch Zeugnisse bekräftigen können. Näheres in der Exp. d. Bl. 21802

Elegante Wohnung.
VII. Bez., Gärtnergasse Nr. 12 der ganze 1. Stock, bestehend aus 3 Cassen, 1 Alkov., 1 großen Speiser., 3 Hof., 2 Vorzimmer, Küche, Speis., Badekabinet, Waschen-, Gas- und Telegraphenleitung, Benützung des Gartens - Jährlicher Zins inklusive des Abnutzungs-Pauschales für die eingerichtete Badekabine u. sämtlicher Gaslusters 1300 Gulden. Auch kann eventuell Stallung und Wagenremise beigegeben werden. **zu beziehen am 1. November 1876.** Näh. Auskunft jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 2-5 Uhr. **Gärtnergasse Nr. 14, Th. Nr. 7.** 21856

Wegen Auflösung des **„Hotel Dobler“**, 2 Mohrenstraße sind sämtliche Einrichtungen, Spiegel, Eisenbetten, Matrasen, Bettfedern, Decken, Sesseln, Tisch-, Lavoirs, Handtücher, Leintücher billig zu verkaufen. 2 Mohrenstraße 6, Fleischmann'sche Haus. 21688

Für Spezeri-, Zucker- und Beigelbäcker-Geschäfte. Eine Wohnquartier, zugleich auch, Kasse, Mandel-Schrot-Maschine, aus der Fabrik der Clayton Shuttleworth & Comp., im besten Zustande und um den halben Preis ist zu verkaufen. Mondgasse Nr. 1, im Geld-Geschäft des Adolf Zwicker. 21835

Eine möblierte
Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, wird sofort zu mieten gesucht. Adresse in der Exp. d. Bl. 21854

Ein junger Mann,
mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht einen Buchhalter- oder Kassierposten, Hypothekarische Kautions wird geleistet. Vermittlern gutes Honorar. Anträge unter Chiffre S. 3. an die Exp. 21836

Schöne Wohnung.
In der Christinenstadt, in der ehemals Festlichen Villa, sind 5 Zimmer mit Küche, Speis., Keller, Boden und Wasserleitung, ganz separirt, mitten im großen Garten, in der halben Höhe des Festungsberges, zugleich als gesunde Sommerwohnung dienlich, Gärtnergasse Nr. 42-43, vom 1. August an zu vermieten. Preis ganzjährig 500 fl. 21860

Mit 900 fl.
ist eine im besten Betriebe befindliche Spezerihandlung abzulösen, besonders geeignet für einen jungen Mann. Auskunft 2 Mohrenstraße Nr. 8. 1. St. Th. 1. 21864

Verfag:
Scheine, Gold, Silber und Juwelen werden zum vollen Schätzungswerte gekauft oder gegen neue Waare umgetauscht, auch

Rückkauf
wird billigt berechnet, in der Goldhandlung Kotter, Hatanerg. 15 vis-à-vis der neuen Weltgasse, Budapest. 17236

Kaffeechant,
innere Stadt, auf gangbarem Posten, ist wegen Familienverhältnisse zu verlassen. Wo? sagt die Exp. 21768

In der Dorothea-
gasse Nr. 6, im Burmshof, 2. Stock Nr. 18, ist ein schön möbliertes Monatzimmer mit oder ohne Benützung eines Klaviers zu vermieten. 21861

Klavierunterricht,
so auch Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt ein Fräulein, gegen billiges Honorar in und außer dem Hause; Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Anton Julius Eder Klavieragentie, Waagnergasse Nr. 12. 21845

In der Königsstraße
Nr. 7, wo die von Trödel'sche Apotheke ist, im 1. St. Ausgang in der Einfahrt werden elegante Möbel, Spiegel, Bilder zu den billigsten Preisen verkauft. 2175

Sogleich, oder vom
1. August d. J. an, sind in der Eschenylgasse Nr. 7, mehrere größere u. kleinere Cassen- u. Hof-Wohnungen, erstere mit der Aussicht auf die Donau, billig zu vermieten. Auskunft daselbst. 21778

Eine schöne Hof-
wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller sind wegen Abreise sogleich zu vermieten. Auch sind daselbst Möbel und Küchengeräthe zu verkaufen. Holluberggasse Nr. 7, im Hofe links. 21790

Klavier-Riffen
kauft die Klavieragentie von Anton Julius Eder, Waagnergasse Nr. 12, Ecke der Kronengasse. 21844

Klaviere u. Möbel
zu polkiren übernimmt ein tüchtiger Tischler gegen mäßige Preise. Näh. in der Klavieragentie von Anton J. Eder, Waagnergasse 12. 21846

Pariser Pianino
von „Grand“, vorzüglich im Ton, in höchst eleganter Ausstattung wenig gebraucht ist wegen Ueberfluthung eines Konjuls billig zu verkaufen: vis-à-vis dem Nationalmuseum Landstraße 26. 2. Stock 8. 21847

1 Haus in Kofuth-
falva, sammt Kreislerei ist auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Näh. in der Exp. 21859

44-jähriger guter
Posten. Das Kreislerei- u. Wirthshauslokal sammt möbliertes Wohnquartier u. Weinsteller ist am 1. August zu beziehen. VI., Eötvösstraße Nr. 17/125 zwischen der Radialstraße u. Königsstraße. Näh. beim Hauseigenenthümer 1. St. 21765

Beachtenswerth für Damen.
Endesgefertigter beehrt sich der p. t. Damenwelt anzuzeigen, daß er nach seiner vielerproben und ausgezeichneten Methode im Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden aller Art Damenkleider Unterricht ertheilt. Der Unterricht wird von mir sowohl wie auch von meiner Frau in und außer dem Hause ertheilt. Demungeachtet wird derselbe auch fernerhin die elegantesten Kleider nach den neuesten Journalen gefertigen. Schülerinnen die wenig Zeit verwenden können, werden in 8 Tagen unter Garantie vollkommen ausgebildet. Schnitte jeder Art werden verkauft. Achtungsvoll Alexander Nagy, Damen-Schneider- u. Meister. Rathhausplatz Nr. 6, 2. St. Th. 4. 29605

Damen!
Behördlich autorisirtes erstes Unterrichts-Institut der Josefina Lampe aus Wien. Budapest, Hatanergasse Nr. 5, 2. Stock, Th. 9. Dieselbe empfiehlt sich bestens zum gründlichen Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen jeder Art Damenkleider auf Grundlage ihres auf das höchste ausgebreiteten französischen Lehrsystems, Mädchen, die nicht viel Zeit verwenden können, werden in 8 Tagen vollkommen unter Garantie für mäßiges Honorar unterrichtet. Jede Art Damenkleider werden zur eleganten Anfertigung übernommen. Schnittverkauf jeder Art. 21738

„Amor u. Psyche“:
Jenes reizende Fräulein aus der Schießstätte ist brünett von schlanker Statur, ovaler Gesichtsförmung und war in Begleitung eines in Schwarz gekleideten Fräuleins und zweier erwerdiger Frauen.

Pianino von be-
rühmter Ausländer Fabrik, sehr gut im Tone mit hübschem Neuhäuten ist eingetretener Verhältnisse halber sehr billig zu haben nächst dem Grand Hotel, Maria Valeritagasse Nr. 2, 2. St. 10. 21848

Ein Kurzwaren-
Geschäft ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 21713

Mäßiges Honorar
für vollkommene Ausbildung in der einfachen und doppelten Buchführung, in allen Arten Rechnungen, Wechselgeschäft und Korrespondenz, ferner in der deutschen, ungarischen und französischen Sprache, schreiben. An Sonn- und Feiertagen Separat Unterricht. Eltern, die ihre Söhne in's Geschäft geben wollen, können selbe bei mir in kurzer Zeit ausbilden lassen. Schüler aus der Provinz erhalten bei mir auch ganze Verpflegung. Bücher-Einrichtung, Revision und Abschüsse besorge ich prompt und unter Discretion. S. Bloch, Professor des Mercantils, Franz Deakgasse 12. Sprechstunden von 5-7 Uhr Abends. 21855

Schön- und Recht
schreiben. An Sonn- und Feiertagen Separat Unterricht. Eltern, die ihre Söhne in's Geschäft geben wollen, können selbe bei mir in kurzer Zeit ausbilden lassen. Schüler aus der Provinz erhalten bei mir auch ganze Verpflegung. Bücher-Einrichtung, Revision und Abschüsse besorge ich prompt und unter Discretion. S. Bloch, Professor des Mercantils, Franz Deakgasse 12. Sprechstunden von 5-7 Uhr Abends. 21855

Wäsche schonend,
Milche und Zeit sparend ist der Pammonia-

Wasch-Krystall,
um Waschen von Leinwand Schirting, Mousslin, gefärbter Stoffe etc. Preis. Ein Packet mit Gebrauchsanweisung 10 Kr., zu haben in Haupt-Depot bei G. Schneider Budapest, IV. Bez. Leopold- und Hutgasse 10. 21732

Kaffeehäuser
1 ersten Ranges, Eckposten mehrere Billards, gute Cassen, Schnittzeichnen und Zuschneiden aller Art Damenkleider Unterricht ertheilt. Der Unterricht wird von mir sowohl wie auch von meiner Frau in und außer dem Hause ertheilt. Demungeachtet wird derselbe auch fernerhin die elegantesten Kleider nach den neuesten Journalen gefertigen. Schülerinnen die wenig Zeit verwenden können, werden in 8 Tagen unter Garantie vollkommen ausgebildet. Schnitte jeder Art werden verkauft. Achtungsvoll Alexander Nagy, Damen-Schneider- u. Meister. Rathhausplatz Nr. 6, 2. St. Th. 4. 29605

Restaurationen
1 in bestem Betriebe billiger Zins guter Cassen, Eckposten vortheilhaft zu erzielen. Auch mehrere derlei kleinere Geschäfte so auch

Marchand de
Modes-Geschäft vorzüglicher Betrieb von vielen Kunden besucht ist zu verkaufen, auch werden alle derlei Geschäfte zum selben Verkauf ohne Schreibgebühr aufgenommen bei Fogl D. & Comp. Wäsche-Geschäft Waagnerstraße 65. Petrovich'schem Hause 1. Stock.

Aufgenommen
werden
1 Kassierin,
1 Kellnerin,
1 Ladnerin,
1 Verwalterin,
für Kurplätze werden gesucht:
1 Erzieherin,
1 Gesellschafterin,
1 Hotel-Stubenmädchen,
1 Wirthschafterin,
für die Provinz. Näheres Große Feldgasse Nr. 24, Einfahrt links. 21878

Eine einträgliche,
unweit von Budapest, in einer volkreichen mit Eisenbahn-Station versehenen Gemeinde befindliche Apotheke ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 21867

Soda-Wasser-Fabrik.
Die Soda-Wasserfabrik Waldzeile Nr. 90, welche mit genügendem, gesunden Brunnenwasser, wie auch mit mehreren Stallungen versehen, ist auf mehrere Jahre billig zu vermieten. Näh. Kerepeserstraße Nr. 38, beim Hauseigenenthümer. 21875

1 Hausmeister,
1 Intendant,
1 Gewölbbiener,
1 Kammerdiener,
1 Bedienter,
1 Ausläufer,
1 Aufseher,
2 Wirthschafterinnen,
1 Stubenmädchen
wird für einen Kurort aufgenommen. Näheres Königsgasse Nr. 47, wo stets das beste Dienstpersonal jeder Branche dem hochgeehrten P. T. Publikum zur Auswahl unentgeltlich besorgt wird. 21877

Ein Buchführer
empfiehlt sich zur Führung der Bücher und Korrespondenz für einige Stunden des Tages gegen sehr mäßiges Honorar. Anträge unter A. S. an die Exp. 21862

Klavier- u. Zither-
Unterricht ertheilt ein Fräulein Damen und Kindern. Honorar mäßig. Adresse in der Expedition. 21879

Das billigste Geld
zu 3, 4 und 5 Perz. nur bei A. Adler, Kerepeserstraße Nr. 3, Eingang im Hofe, Th. Nr. 2, aus Gold, Silber, Verfaßtheine und Werthpapiere. Auch übernehme Verfaß, Auslös, Umsatz für das f. Verfaßamt selbst wenn die Verfaßzeit überschritten ist. Briefliche Anfragen auch aus der Provinz werden unter größter Verwichenheit beantwortet, die Aufträge schnellstens effectuirt u. erhalten Kaufleute günstigere Bedingungen. 21476

Menschenfreunde
werden gebeten, ein armes 2 Monate altes Mädchen (Mädchen) für eigen anzunehmen. Näheres Auskunft Königsgasse Nr. 31, Th. Nr. 13. 21876

1 Maschinführer,
1200 fl. Gehalt, 1 Hausinspektor, 3 Hausmeister, 1 Schlossverwalter, 1 Jospán, 1 Magazinier, 1 Fabrik-Aufseher 300 fl. Gehalt, 1 Wirthschafterin zu einer Herrschaft, 1 Haushälterin zu einem Pfarrer, 1 Intendant 100 fl. Einlage, 45 fl. Gehalt werden sofort placirt. Agentur's-Kanzlei, Große Maschengasse Nr. 29. Provinz-Briefe werden sogleich beantwortet. 21874

1 Dame
wird als Gesellschafterin, ferner

1 Disponent,
Gehalt 1600 fl., wird acceptirt. Müllers Agt., Große Feldgasse 9, Th. 21. 21880

Eine norddeutsche
Erzieherin, der englischen und französischen Sprache mächtig, die Zeugnisse langjähriger Thätigkeit vorlegen hat, sucht baldigt Stelle. Offerte unter „X“ an die Exp. 21883

Photographien
werden schön und billig verfertigt, im photographischen Atelier, des Karl Schöpf, Königsgasse 66, vis-à-vis der Linden-gasse (Hars-fa-utca). 21-81